Nr. 45. Dienstag, den 23. Februar 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 15. Februar bis 1. März 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Grenzregulierung der zweiten Besatzungszone.

Dr. Luther über die deutsche Geisteskultur. — Der Stand der preußischen Finanzen im Januar.

Um die Grenze der zweiten Besatzungszone.

Koblenz, 22. Februar.

Ueber die Verhandlungen zur Festlegung der Besatzungsgrenze der zweiten Zone erfährt WTB auf Anfrage vom Reichskommissariat folgendes: Es handelt sich nur um eine Bereisung der Grenze durch den Regulierungsausschuß, bei der im Einvernehmen mit den örtlichen deutschen Stellen der tatsächliche Grenzverlauf so, wie er im Artikel 429 des Friedensvertrages bestimmt wurde, im Gelände festgelegt werden soll. An der Reise nehmen teil: Landrat Hetmann als Beauftragter des Reichskommissariats und je ein Vertreter der drei Besatzungsarmeen. Heute mittag 12 Uhr fand die erste Fühlungnahme des Grenzregulierungsausschusses statt.

Preußens Finanzlage.

Berlin, 22. Februar.

Der amtliche preußische Pressedienst veröffentlicht nachstehend eine Uebersicht über die preußischen Staatseinnahmen und -Ausgaben vom 1. April 1925 bis 31. Januar des Rechnungsjahres 1926. Es betrugen in Millionen Reichsmark:

1. Einnahmen:
   a) Reichssteuerüberweisungen (Staatsanteil) 59,0 bezw. 600,7,
   b) Grundvermögenssteuer 18,5 bezw. 176,1,
   c) Hauszinssteuer (Staatsanteil) 39,8 bezw. 361,1,
   d) sonstige Einnahmen 80,8 bezw. 818,7,
   Gesamtsumme 198,1 bezw. 1956,6.
2. Ausgaben: Staatsausgaben 219,2 bezw. 2088,1.

Es ergibt sich mithin ein Minus von 21,1 bezw. 131,5 Millionen. Der Stand der schwebenden Schulden belief sich Ende Januar 1926 auf 111,5 Millionen Reichsmark.

Voraussichtlich keine Mietserhöhung für März in Preußen.

Berlin, 22. Februar.

Wie wir erfahren, ist zu erwarten, daß in Preußen für März voraussichtlich keine Mietserhöhung eintritt. Das Kabinett hat allerdings eine Entscheidung bisher noch nicht getroffen.

Fememorduntersuchungsausschuß des Landtags.

Berlin, 22. Februar.

In nichtöffentlicher Sitzung des Fememorduntersuchungsausschusses des preußischen Landtags gab zunächst der Vorsitzende Abg. **Göbel** (Z.) einige Schreiben bekannt, die bei ihm eingegangen waren. Darunter befindet sich ein solches des bekannten Gruette-Lehder, in dem dieser nochmals die Behauptung aufstellt, daß er den seinerzeitigen Mord, der durch erstinstanzliches Gerichtsurteil bereits geahndet wurde, auf Anweisung der beiden völkischen Abgeordneten Wulle und Kube begangen habe, und in dem er den Oberstaatsanwalt Dr. Jäger beschuldigt, in dem Verfahren gegen Wulle nicht nachdrücklich genug vorgegangen zu sein Der Ausschuß behielt sich eine Beschlußfassung über dieses Schreiben für spätere Zeit vor. Sodann trug der Berichterstatter Abg. **Kuttner** (Soz.) den Inhalt der polizeilichen Ermittlungsakten im Falle des Abgeordneten Meyer (Dnl.) vor.

Nach der Mittagspause berichtete Abg. **Kuttner** (Soz.) über einen Aktenauszug aus dem Konto für nationale Aufklärung aus der weiter zurückliegenden Zeit. Es seien damals nur Einzahlungen von solchen Grundbesitzern erfolgt, auf deren Gütern sich „Schwarze Reichswehr" befunden habe und es seien nur Auszahlungen für den Oberleutnant Schultz erfolgt. Der Ansicht des Berichterstatters, daß es nicht notwendig sei, noch weitere Zeugen aus der Arbeitgebervereinigung zu hören, traten die meisten Redner bei.

Abg. **Obuch** (Komm.) hielt ein mehrstündiges Referat über die „Schwarze Reichswehr", die Fememorde und die politischen Zusammenhänge. Er beantragte, die Beziehungen des Schultz zum früheren Reichsminister Schiele sowie zum Reichslandbund zu klären.

Abg. **Riedel** (Dem.) beantragte eine Untersuchung darüber, ob die sogenannten Landvolkgenossenschaften mit den schwarzen Reichswehrkommandos identisch seien und ob Schultz deshalb vom Abgeordneten Meyer nicht ausdrücklich für diese Zwecke angestellt worden sei.

Den Anregungen bezw. Anträgen der Abg. Eichhoff (D. V. P.), Heilmann (Soz.) und Riedel (Dem.) wurde stattgegeben.

In einer öffentlichen Abendsitzung in der nächsten Woche sollen noch einige Zeugen vernommen werden, u. a. wird der Ausschuß auch nochmals die Zeugen Meyer und v. Zenger hören.

Zum Schluß erörterte der Ausschuß die Modalitäten, unter denen demnächst im Untersuchungsgefängnis Moabit der Oberleutnant Schultz und der Feldwebel Klapproth vernommen werden sollen.

Die Abgeordneten **Obuch** (Komm.) und **Riedel** (Dem.) stellten eine Anzahl weiterer Beweisanträge über die politischen Beziehungen in Aussicht

Hierauf vertagte sich der Ausschuß auf unbestimmte Zeit.

Eine Kundgebung für deutsche Geisteskultur.

Berlin, 22. Februar.

Im Reichstagsgebäude fand am Montag abend eine außerordentlich zahlreich besuchte Kundgebung für deutsche Geisteskultur statt. Mehr als 40 Verbände der geistigen Berufe Deutschlands waren vertreten. Der große Sitzungssaal und die Tribüne waren überfüllt. Reichskanzler Dr. Luther und Innenminister Dr. Külz wohnten den Verhandlungen bei. Der Vorsitzende des Schutzkartells, Dr. Otto Everling, eröffnete die Kundgebung und begrüßte den Reichskanzler sowie die Ehrengäste. Er verlas sodann ein persönliches Schreiben des Reichspräsidenten v. Hindenburg, der, zu seinem Bedauern an der Teilnahme verhindert, bitter, überzeugt zu sein, daß er den Zielen und Bestrebungen des Schutzkartells deutscher Geistesarbeiter sein lebhaftes Interesse zuwende und mit besten Wünschen dessen Arbeit begleite. Dr. Everling schloß daran Grüße für den Reichspräsidenten und führte dann in seinem Vortrag u. a. aus: „Durch den Vermögensverlust der Bildungsschichten ist die gesamte Geisteskultur aufs ernsteste gefährdet, zumal noch eine Einkommenverminderung der geistig Schaffenden eingetreten ist. Hinzu kommt noch die schwere Belastung durch den Kriegstribut. Mittelbar hängt das Gedeihen der deutschen Kultur auch vom Gedeihen der Wirtschaft ab. Es herrscht ein tiefer Pessimismus. Aber gerade Ziel und Zweck dieser Kundgebung muß sein: Haut die Pessimisten! Macht Euch Mut! Stellt Eure Forderungen auf! Nicht nur Forderungen an den Staat, sondern auch an die Geistesarbeiter selbst. Die Gleichgültigkeit der Intellektuellen, die sich schwer organisieren lassen, muß überwunden werden. Das Schutzkartell deutscher Geistesarbeiter möchte eine Kerntruppe deutscher Gesittung zusammenführen, die nicht vergißt, daß deutsche Geistesarbeiter über ihren Berufsinteressen hinaus auch wertvolle Idealgüter zu pflegen haben. Die Geistesarbeiter bekennen sich zu einer Politik unter der Devise: „Deutsche Geisteskultur". Wir erwarten, daß alles geschieht, seine Träger zu fördern. Unser wertvollstes Vermögen ist doch unsere Arbeitskraft. Ein Volk, dessen Führerschichten in schlichter Einfachheit aufwachsen, hat Aussichten, das tüchtigste Volk der Erde zu werden."

Als letzter Redner ergriff Reichskanzler Dr. Luther das Wort. Er führte aus: „Ich habe nie einen Zweifel gehabt, daß es für die Politik des Deutschen Reiches überhaupt nur zwei Ziele gibt und die heißen: Staat und Kultur. Und wenn Sie diese beiden Ziele zusammenfassen wollen, so können Sie auch wohl darüber schreiben: Volk und Vaterland. Es ist leider richtig, daß die unmittelbare Arbeit der Reichsregierung nicht nur beengt und bedrängt wird durch die großen Nöte, sondern auch beengt wird durch die Verfassung unseres Volkes. Nicht sowohl durch die geschriebene Verfassung, die geworden ist im Strom der Zeit, sondern durch die Zusammenhänge mit dem inneren Aufbau unseres Volkes. Die Ziele des Reiches sind verbunden mit der Zuständigkeit der Länder, die in dem Wesen des Deutschtums verwurzelt sind. Dem Reich fehlt im allgemeinen die Zuständigkeit in Kulturfragen. Das ist eine Tatsache, die doch der Arbeit der Reichsregierung eine gewisse Besonderheit gibt. Ich habe es immer als einen Mangel empfunden, daß wir in der praktischen Arbeit bei der Reichsregierung und im Reichstag so wenig mit Kulturfragen zu tun haben. Wenn ich mich mit kulturellen Fragen beschäftige, so gehen meine Gedanken zurück in jene Zeit, wo ich Oberbürgermeister von Essen war. Eine solche Stadt gibt für den, der Städtebilder mit Verstand zu lesen vermag, den überzeugenden Eindruck der Stadt ohne ausgebreiteten Mittelstand. Das bedeutet natürlich nicht ein Fehlen der kulturellen Schichten schlechthin. Die Spitzenleistungen der Kultur sind gewöhnlich da, wo die Spitzenleistungen der Wirtschaft sind, mit am stärksten vorhanden, sie sind als Voraussetzung für wirtschaftliches Schaffen so notwendig wie nur irgend etwas anderes. Und auf der anderen Seite steht das große Kulturwollen in den großen Arbeitermassen. Ja, es ist dort vielleicht lebendiger im Bewußtsein als an den anderen Stellen, wo eine Volkskultur eine festere Grundlage des Ineinanderlebens bildet. So ist mir von meiner früheren Arbeit her diese Tatsache voll lebendig, daß wir den geistigen Mittelstand doch nur mit Hilfskonstruktionen in die breiten Volksmassen hineintragen können. Und letzten Endes bleibt ja das das Ziel; denn die Kultur muß immer eine Kultur des Volkes sein. Besonders wichtig ist eine solche feste Grundlage für geistige Arbeit in Zeiten, wie wir sie heute erleben, wo einmal die allgemeine Not eine gewisse Abwendung von materiellen Dingen überhaupt zur Folge hat. Aber wir wissen auf der anderen Seite auch, daß eine gewisse Sicherheit des wirtschaftlichen Lebens die beste Tragfläche für ein Gedeihen des kulturellen Lebens ist."

Reichskanzler Dr. Luther gab dann die Versicherung ab, daß vom Reiche, auch wenn die Sorge für die deutsche Kultur im allgemeinen Aufgabe der Länder sei, alles geschehen werde, um die Kultur im Rahmen des Möglichen zu unterstützen. Dr. Luther gab weiter einen Ueberblick über die Summen, die vom Reiche für besondere kulturelle Aufgaben zur Verfügung gestellt worden sind und schloß mit dem Hinweis, daß nur deutsches Selbstbewußtsein und deutsche Tat das deutsche Volk wieder einem neuen und glücklichen Vaterland zuführen könnten.

Mit Dankesworten an den Reichskanzler schloß dann Dr. Everling die Kundgebung.

Wird die Luxussteuer aufgehoben?

Berlin, 22. Februar.

Berliner Blätter meldeten, daß die vollständige Aufhebung der Luxussteuer auf Grund des Programms des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold unmittelbar bevorstehe. Bedenken, die innerhalb der Reichsbehörden dagegen vorhanden gewesen seien, seien überwunden worden. Wie wir erfahren, sind die Pläne noch nicht soweit gediehen, daß man von einer unmittelbar bevorstehenden allgemeinen Aufhebung der Luxussteuer sprechen kann. Die Angelegenheit ist vielmehr immer noch in der Schwebe und im Stadium der Erwägungen.

Die polnische Aktion gegen den Deutschen Volksbund.

Kattowitz, 22. Februar.

Die Haussuchungen in der Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Volksbundes sind beendet worden. Das Ergebnis der Durchsuchung ist gleich Null. Irgendwelche den Verdacht der Spionage oder einer sonstigen staatsfeindlichen Tätigkeit stützende Schriftstücke sind nicht gefunden worden. Die „Polonia" gesteht jetzt offen ein, daß man mit der Aktion die Auflösung des Deutschen Volksbundes nach Posener Muster beabsichtige. Die verhafteten Deutschen dürfen Besuche ihrer Angehörigen immer noch nicht empfangen.

Ausschreitungen gegen Deutsche in Oberschlesien.

Beuthen, 22. Februar.

Am Samstag abend wurde in Birkenhain eine Anzahl Deutscher von Mitgliedern der Aufstandsverbände überfallen und schwer mißhandelt, darunter auch Frauen und Kinder. Das gleiche wird aus Schwientochlowitz berichtet. Mitglieder des deutschen Sejmklubs wollen heute an Ort und Stelle die nötigen Erhebungen anstellen und bei der Wojwodschaft hiergegen Beschwerde erheben.

Sir Eric Drummond nach London abgereist.

Genf, 22. Februar.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, ist nach London abgereist.

Italien unterstützt Polens Ansprüche auf einen Ratssitz.

Berlin, 22. Februar.

In der Völkerbundskrise sind neue Komplikationen eingetreten. Mussolini erklärte römischen Meldungen zufolge dem polnischen Vertreter in Rom, daß Polen bei seinen Ansprüchen auf einen ständigen Sitz mit der Unterstützung Italiens rechnen könne. Desgleichen hat der spanische Außenminister die Ansprüche Spaniens auf einen ständigen Sitz aufrecht erhalten. Nach englischen Blättermeldungen besteht die Gefahr, daß Frankreich das Angora-Abkommen mit der Türkei zu einem Druck auf England benutzt. Dadurch erklärt sich die Zurückhaltung und die Behutsamkeit der englischen Regierung in der Behandlung der Völkerbundsfrage. In amtlichen englischen Kreisen verhält man sich zwar auch dieser Kombination gegenüber reserviert und ist geneigt, ihr keinen Glauben zu schenken. Die Presse konstruiert jedoch bereits diesen Zusammenhang und weist je nach ihrer Einstellung auf seine Folgen hin.

Die Krise in Frankreich.

Paris, 22. Februar.

Der Finanzausschuß des Senats nahm das gesamte Finanzprojekt an. Die Verkaufssteuer, die die Kammer verworfen hat, wurde einstimmig angenommen, ebenso die Exportsteuer. Der Finanzausschuß des Senats hat folgende Einnahmequellen bewilligt:

1. 1600 Millionen, die schon von der Kammer angenommen waren und
2. 3385 Millionen indirekte Steuern, die die Kammer verworfen hatte.

Paris, 22. Februar.

Der Generalsekretär der sozialistischen Partei, Paul Faure, erklärte gestern im Verlauf einer sozialistischen Versammlung in Chalons sur Saone, der Bruch des Kartells der Linken in der Kammer und in dem Finanzausschusse des Senats und die getroffenen Entscheidungen seien für die sozialistische Fraktion zwei Gründe dafür, sich streng in der Opposition zu halten. Binnen kurzem werde ein von ihm bearbeitetes Manifest das Land über die Gründe dieser Haltung, die die gegenwärtigen Umstände notwendig machten, aufklären.

Neuzeitlicher Güterumschlag.

Von

Dipl.-Ing. Heinrich Gesell.

Für viele ist es aus der Inflationszeit eine zwar wenig angenehme, aber dafür umso lehrreichere Erinnerung, daß damals lange Zeit die Transportkosten des Reisegepäcks selbst auf so langen Strecken wie Frankfurt—Berlin wesentlich billiger waren, als die Zufuhr desselben Gepäcks von dem Ankunftsbahnhof in Berlin bis in die Wohnung des Reisenden. Zugegeben, daß dieser wirtschaftliche Unsinn zum Teil durch das langsamere Nachrücken der Bahn-Frachtsätze in der Preissteigerung zu erklären ist. Immerhin: auch jetzt noch erlebt man es täglich, daß der kurze Anfang und das kurze Ende eines langen Gütertransportes weitaus die höchsten Kosten verursachten, während die Weiterschaffung desselben Gutes auf langen Strecken nur geringe Kosten macht. Das hat zur Folge, daß es gegenüber den beteiligten Verkehrsunternehmungen, also in erster Linie gegenüber der Reichsbahn, nicht an Vorwürfen fehlt, sie treibe mit diesen, ohne Rücksicht auf die Länge des Transportweges erhobenen festen Frachtkosten Wucher oder sie lasse es an der nötigen Organisation fehlen, den Wucher der Spediteure vor Beginn des Versandes und nach seinem Ende entsprechend zu verhindern.

Das damit gekennzeichnete Problem hat selbstverständlich die Technik schon sehr lange beschäftigt. Jeder, der deutsche See- oder Flußhäfen kennt oder mit offenen Augen betrachtet, was er beim Vorüberfahren an Güter- und Verschiebebahnhöfen sieht, kennt die Lade- und Entladeeinrichtungen größten Stils, die die Bahn- und Hafenverwaltungen an allen wichtigsten Verkehrspunkten errichtet haben, um den Güterumschlag zu erleichtern und zu verbilligen. Bei diesen großen Umschlagseinrichtungen ist es der Technik auf die Dauer nicht schwer gefallen, wirtschaftlich hervorragende Einrichtungen zu schaffen und die Kipper im Duisburg-Ruhrorter Hafen, die in einer Arbeitsschicht bis zu 70 Kohlenwagen mit einem Gesamtladegewicht von rund 120 Tonnen in die bereitgestellten Rheinkähne verladen, sind wahrhaft mustergültig.

Sehr bald schon aber wurde von der Technik je länger je mehr erkannt, daß die ungewöhnlich hohen zusätzlichen Kosten für den Güterumschlag vor allem im Umschlag im kleinen, d. h. bei der Weiterleitung einzelner Güterwagen oder gar einzelner Frachtstücke innerhalb eines Güterwagens entstehen, so daß die Technik gerade im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte immer mehr bestrebt war, hier Wandel zu schaffen. Der jeden eisenbahntechnischen Weiterbau erdrosselnde Kriegsbeginn hat die deutschen Bahnen mitten in dem Zustand des sogenannten zweiten technischen Ausbaues getroffen, womit man die Epoche bezeichnet, die nach Anlegung eines großen Eisenbahnnetzes zu folgen pflegt, wenn die einzelnen Verkehrseinrichtungen den gesteigerten Verkehr nicht mehr bewältigen können. Für den Personenverkehr bedarf es dann in solchen Fällen der Anlage neuer vergrößerter Bahnhöfe in allen Großstädten, und Deutschland weist eine Menge solcher Neuanlagen auf, die in den Jahren 1905—1914 erbaut oder, wie z. B. in Stuttgart, in Angriff genommen worden sind. Dem Ausbau des Güterverkehrs dienten im wesentlichen die Anlagen großer neuer Verschiebebahnhöfe vor und hinter den großstädtischen oder großindustriellen Zentren, zum Teil mußten im Zusammenhang mit dem Ausbau von Binnen- und Seehäfen auch dort riesenhafte Gleisanlagen und dergl. hergestellt werden. Je riesenhafter aber diese Verschiebebahnhöfe geworden sind, desto schwieriger wird die dort zu leistende verkehrstechnische Arbeit, obgleich die Technik auf tausende von Mittel gesonnen hat, diese Güterwaren-Verteilung und -Sortierung so wirtschaftlich wie möglich zu machen. Noch schwieriger liegen die Verhältnisse bei dem schon erwähnten Stückgutverkehr, wo häufig bei ungeschickter Verkehrsanlage selbst für kurze Eisenbahnwege, die tarifkilometrisch den Transport kaum lohnen, mehrfache Umladungen stattfinden müssen, die nicht nur Geld kosten, sondern häufig auch noch das bewegte Gut beschädigen. Nicht zu vergessen ist hier auch das Problem des Güterverkehrs in der Großstadt, wo nicht damit gerechnet werden kann, daß sich alle Güter verbrauchenden und herstellenden Fabrikanlagen unmittelbar an Gleisen der Reichsbahn oder an Wasserstraßen befinden. Umgekehrt hat selbst das dichte deutsche Eisenbahnnetz noch sehr viele Lücken, die nur mit dem Transport auf den Achsen von Pferde- oder Kraftwagen ausgefüllt werden können. Gerade der Uebergang von dem einen auf das andere Transportmittel (also auch von der Voll- auf die Kleinbahn) verursacht ja aber auch die Hauptkosten.

Deshalb wurde es von der am Güterverkehr interessierten Wirtschaft außerordentlich begrüßt, daß im vergangenen Jahr vom Verein deutscher Ingenieure eine besondere verkehrspolitische Tagung für den Güterumschlag veranstaltet worden ist. Die Ergebnisse dieser Güterumschlagswoche in Düsseldorf liegen nunmehr auch in gedruckter Form, und zwar als Großfolioband von über 250 Seiten vor (V. D. J.-Verlag-Berlin). Da ein großer Teil der Vorträge seinerzeit in Düsseldorf gleichzeitig oder sich überschneidend gehalten werden mußte, erlaubt erst die gedruckte Wiedergabe eine volle Uebersicht über das von der Tagung bewältigte, weil umrissene Arbeitsgebiet, ja darüber hinaus über die kaum mehr zu bewältigende

Mannigfaltigkeit der beim Güterumschlag auftretenden Probleme. Erst beim Durchblättern dieses Bandes mit seinen vorzüglichen Bildern und technischen Zeichnungen bekommt man so recht einen Begriff davon, daß der Verkehr in der moderneen Weltwirtschaft ein mindestens ebenso großes Arbeitsgebiet geworden ist, wie die Urproduktion und die Verarbeitung, und erst hier wird klar, welche Unsummen von wirtschaftlichen Einzeltatsachen den Preis und die Kosten dieses tausendfältigen Verkehrs bestimmen. Den Laien und Verkehrskonsumenten interessieren innerhalb des großen Problems natürlich nur zwei Hauptgebiete, nämlich die Preisgestaltung und die Güterumschlagsmöglichkeiten mit dem seiner privaten Initiative überlassenen Verkehrsmittel, d. h. also besonders dem Lastkraftwagenverkehr und dergl. Die mehr fachlichen Probleme des Güterumschlags innerhalb eines einzigen Verkehrsmittels oder des Massengüterverkehrs, sagen wir einmal der Kohle, des Eisens oder dergl., spielen eine geringere Rolle, so wichtig sie auch als preisbildender Faktor selbst für den letzten Konsumenten sind. Aus diesem ganzen Gebiet sei deshalb nur ein einziges Beispiel herausgegriffen, nämlich das des Kohlenverkehrs vom Ruhrgebiet nach Süddeutschland, wo ein Vortragender (Dir. Lilla, Mülheim-Ruhr) auf Grund genauer Berechnungen darlegte, daß bei einer Entfernung von mehr als 600 Kilometern vom Gestehungsort der reine Bahntransport von Kohlen auf Grund der heutigen Eisenbahn- und Schiffahrtsfrachten billiger ist als der Umschlag auf dem Rhein und der Rückumschlag auf der Bahn in Mannheim. Diese reine tarifmäßige Berechnung hängt, wie die Diagramme zeigen, ausschließlich damit zusammen, daß die Bahn für diesen weiten Kohlentransport einen besonderen Ausnahmetarif geschaffen hat, den sie aber für den Kohlentransport ab Mannheimer Bahnhof nicht anwendet. Ob die Reichsbahn damit das wirtschaftlich Richtige tut, bleibe hier unerörtert.

Der Lastkraftwagen hat in den letzten Jahren der Eisenbahn sehr erheblich Konkurrenz zu machen begonnen. Dabei ist weniger an den Lastkraftwagenverkehr gedacht, der aus bahnunzugänglicher Gegend der Bahn Zubringer- und Abholdienst leistet; denn gegen solchen Verkehr kann die Reichsbahn nichts einzuwenden haben. Er dient nur der natürlichen Verengung des überhaupt vorhandenen Verkehrsnetzes. Dagegen muß es auffallen, daß sich ein regelmäßiger Lastkraftwagenverkehr zwischen ziemlich weit entfernt liegenden Großstädten entwickelt hat, der auch mit Tarifen arbeitet, die den Verkehr anziehen. Es gibt solche regelmäßigen Kraftwagenlinien z. B. zwischen Berlin und den folgenden Großstädten: Dresden, Leipzig, Hannover, Hamburg und Stettin, außerdem im ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirk, zwischen vielen großen Städten Sachsens und Bayern und die Tatsache, daß solche Verkehrslinien auf mit der Eisenbahn fast gleichen Tarifen jahrelang bestehen können, ist ein sicherer Beweis dafür, daß ein wirtschaftlicher Anreiz für einen solchen Verkehr beiteht. Der Münchener Reichsbahnrat Dr.-Ing. Bäseler hat in Düsseldorf auf die tieferen Ursachen dieser Abwanderung von den Reichsbahn hingewiesen und ausgeführt, daß sie weniger auf die Tarifgestaltung als auf die Schienengebundenheit der Bahn zurückgeht. Selbst für Stückgutinteressenten besteht nämlich bei der Benützung organisierten Lastkraftwagenverkehrs die Möglichkeit, das Stückgut vor seinem Hause abholen und vor dem Hause des Empfängers abladen zu lassen, außerdem ist die Gewähr nicht durch Diebstahl gefährdeten Transportes und der Ankunft am gleichen Tage gegeben, zwei Bedingungen, die die Reichsbahn bei ihrer augenblicklichen Organisation niemals wird gewährleisten können. Dr. Bäseler schlägt in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit zwischen Lastkraftwagen und Eisenbahn in der Form vor, daß Güterwagen konstruiert werden, die den Transport vollbeladener Lastkraftwagen gestatten. Er erhofft sich bei der Einrichtung eines solchen „Güterwagen-Lastkraftwagenverkehrs" auch die Ausschaltung des gesamten Rangierverkehrs für diesen Schnellgüterverkehr, indem dann die sehr wenigen und leicht von der Stelle zu schaffenden schienen-ungebundenen Lastkraftwagen bei der notwendigen Weiterleitung auf Zwischenstationen den Umschlag selbst ausführen.

Die Technik wird noch manche Nuß knacken müssen, bis wir erst so weit sind, hier wirtschaftlich zu arbeiten. Immerhin ist die Erkenntnis der wirtschaftlichen Grenzen des Bahntransportes schon ein wichtiger Fortschritt für die Zukunft.

Daß auf der Tagung nicht nur vom Umschlag selbst, sondern auch von seiner Tarifierung die Rede war, erscheint nach dem Gesagten selbstverständlich. Besonders erfreulich ist es, daß auch der Güterluftverkehr schon weitgehend beleuchtet worden ist. Man sieht, die Technik ist auf dem besten Wege, den verwickelten Problemen mit den modernsten Mitteln zu Leibe zu rücken.

Die Hauszinssteuer als Grundlage zum Wiederaufbau.

Berlin, 22. Februar.

In Berlin ist vor einiger Zeit ein Reichsverband zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft gegründet worden. Seine Ziele ergeben sich schon aus seinem Namen. In einer Reihe von Broschüren will der Reichsverband zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft seine Forderungen und Ziele näher begründen. Das erste Heft dieser Broschürenreihe befaßt sich mit der Hauszinssteuer als Grundlage zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und zur Behebung der Arbeitslosigkeit. Einleitend wird in der Broschüre festgestellt, daß die zahlreichen Organisationen der Wirtschaft in ihren verschiedenen Wirtschaftsprogrammen eine einseitige Interessenpolitik betrieben und schon aus dem Grunde keinen nennenswerten Erfolg auf dem Gebiete des Wiederaufbaues aufweisen könnten. Der neugegründete Verband wolle unter Ausschaltung jeder politischen Stellungnahme die Wirtschaft in ihrer Gesamtheit fördern, die Interessen der Allgemeinheit in den Vordergrund stellen und eine Willensgemeinschaft aller derjenigen Kreise sein, die ernstlich gewillt seien, an ihren Teile zur Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland und somit zum Wohle des gesamten deutschen Volkes beizutragen.

Nach einem Rückblick über die Ursache unseres wirtschaftlichen Zusammenbruches und die Entstehung und das finanzielle Ergebnis der Hauszinssteuer, die bei der jetzigen Höhe von 28 Prozent der Gesamtfriedensmiete von rund fünf Milliarden Goldmark eine Einnahme von rund 1,4 Milliarden Reichsmark im Jahre erbringe, heißt es in der Broschüre wörtlich:

„Zur Zeit werden die Erträgnisse der Hauszinssteuer zur Hälfte als Zuschuß zu den laufenden Staats- und Kommunalausgaben verwandt, während die andere Hälfte der Gesamteinnahme zum Neubau von Wohnungen ausgeliehen wird, und zwar zum Teil vom Staat selbst, zum Teil durch die Gemeinden. Es müßten somit auf Grund der heutigen Sätze der Hauszinssteuer im Jahre 600 bis 700 Millionen Reichsmark ausgeliehen werden. Der Staat verschafft sich mithin Sachwerte in Höhe von 600 Millionen bis 700 Millionen Reichsmark im Jahre. Sobald die Mieterschaft, bezw. die Hauseigentümer aber 40 Prozent der Friedensmiete als Hauszinssteuer zahlen müssen (voraussichtlich ab 1. Juli 1926. Die Redaktion), also pro Jahr rund zwei Milliarden Reichsmark, würde sich der Staat, wenn er wie bisher die Hälfte dieser Gesamtsumme als Zuschuß zu den laufenden Staats- und Kommunalaufgaben benutzt, die andere Hälfte dagegen zum Neubau von Wohnungen ausleiht, in Form der Hauszinssteuer Sachwerte schaffen von rund einer Milliarde Reichsmark im Jahre. Das wäre in zehn Jahren eine Reserve von zehn Milliarden Reichsmark."

Der Verband stellt dann die Anfrage an die Regierung und an das Finanzministerium, ob es moralisch zu verantworten sei, wenn die Regierung auf der einen Seite sage, sie könne pro Jahr nur 125 Millionen Reichsmark für die alten Staatsschulden zur Verfügung stellen, während sie auf der anderen Seite bei der heutigen Hauszinssteuer in der Lage sei, pro Jahr schon etwa 600 Millionen Reichsmark zu Gunsten des Staates bezw. der Kommunen auszuleihen.

Nach Betrachtungen über das bisherige Aufwertungsgesetz, das für die Tilgung der Anleihen eine Frist von etwa 50 Jahren vorsieht, werden in der Broschüre folgende Vorschläge gemacht:

„Die noch im Umlauf befindlichen alten Anleihen sind auf einen bestimmten höheren Betrag, z. B. sechs Milliarden Reichsmark zusammenzulegen. Sobald die Statistik ergibt, wieviel Anleihen überhaupt noch im Umlauf sind, wird die Enteignungs- bezw. Aufwertungsquote festgesetzt. Die neue Anleiheschuld wird aus den Erträgnissen der Hauszinssteuer innerhalb sechs Jahren getilgt und während dieser Zeit mit fünf Prozent jährlich verzinst, ev. nur der Altbesitz, wenn überhaupt eine Trennung von Alt- und Neubesitz erfolgt. Zur Verwaltung der jährlich verfügbaren Hauszinssteuererträgnisse in Höhe von etwa zwei Milliarden Reichsmark wird eine Aufwertungstreuhandgesellschaft gegründet. Von den Eingängen aus der Hauszinssteuer wird ein fester Betrag in Höhe von z. B. 1200 Millionen Reichsmark zur Tilgung und eventuellen Verzinsung der auf sechs Milliarden zusammengelegten alten Anleihen verwendet, sodaß diese innerhalb fünf bis sechs Jahren völlig getilgt sein würden. Der Rest von 800 Millionen Reichsmark steht zur freien Verfügung des Staates und könnte zweckmäßig zur Deckung der laufenden Staatsausgaben, für Kriegs- und Inflationsopfer, zur Entschädigung von Auslandsdeutschen, zur Urbarmachung von Oedländereien usw. verwendet werden."

Obwohl der Verband den Standpunkt vertritt, daß die Bautätigkeit wieder auf privatwirtschaftlicher Grundlage betrieben werden muß, will er andererseits die gemeinnützige Bautätigkeit, soweit sie in volkswirtschaftlichem Interesse liegt, in keiner Weise beeinträchtigen. Er schlägt deshalb vor, die Bautätigkeit aus den Erträgnissen der Hauszinssteuer auch weiterhin zu fördern und gibt dafür zwei Wege an:

1. Die Anleihebesitzer, deren Anleihestücke ausgelost werden, erhalten die Hälfte in bar zurück, während die andere Hälfte in geeigneter Form der gemeinnützigen Bautätigkeit zugeführt wird.

2. Die Aufwertungs-Treuhand-Gesellschaft führt die Hälfte des Gesamtbetrages, der für die Aufwertung jährlich zur Verfügung steht, nämlich jährlich etwa 600 Millionen Reichsmark durch die Hypothekenbanken dem Baumarkte zu. Dafür werden seitens der Hypothekenbanken Pfandbriefe ausgegeben, die durch die Aufwertungs-Treuhand-Gesellschaft den Anleihebesitzern zugestellt werden. Die Anleihebesitzer, die sich selbst neue Wohnräume schaffen wollen, haben Anrecht auf volle Barauszahlung ihrer neuen Anleiheschuld.

Der Verband glaubt auf diese Weise eine teilweise Wiederherstellung und Rückgewinnung alter Guthaben und alten Arbeitskapitals erzielen und eine erhebliche Steigerung der Kaufkraft bewirken zu können, ohne eine neue Inflation herbeizuführen. Dadurch würde eine Wiederbelebung und Gesundung der gesamten deutschen Wirtschaft, eine Behebung oder zumindesten Milderung der Arbeitslosigkeit, eine erhöhte Erwerbsmöglichkeit aller Berufsklassen und eine Linderung der Notlage der deutschen Bevölkerung erreicht werden, ganz abgesehen davon, daß der heutige Wert des gesamten Haus- und Grundbesitzes im Laufe der nächsten Jahre steigen würde.

Wohlfahrtsfragen im Hauptausschuß des Landtages.

Berlin, 22. Februar.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages setzte heute die Vorberatung des Wohlfahrtshaushalts fort und befaßte sich mit dem Abschnitt „Volksgesundheit und allgemeine Volkswohlfahrt".

Berichterstatter Abg. Dr. **Faßbender** (Z.) wünschte die Vorlegung einer Aufstellung über den Gesundheitszustand in Preußen, ferner hygienische Volksbelehrung und Ausbildung der Lehrer auf dem Gebiete der Volksgesundheitslehre. Bei der Begutachtung von Vorträgen, die für die Gesundheitsfilme gehalten würden, müsse auch der Geistliche des Ortes gehört werden. Zu wünschen sei, daß der große Wert der Milch mehr geschätzt werde. Bei der Anstalt für Leibesübung forderte der Redner Trennung nach Geschlechtern. Neben dem Wohlfahrtsministerium müsse hier auch das Kultusministerium ein Wort mitsprechen.

Ministerialdirektor Dr. Dietrich betonte, die verflossenen Jahre der Not hätten unter Tuberkulösen, Frauen und Kindern eine scharfe Auslese gehalten. Grippe und Typhusepidemien hätten die Widerstandsfähigkeit herabgesetzt. Umso bedenklicher sei es, daß die hygienischen Einrichtungen zurückgegangen seien. Die Reichsgesundheitswoche werde vom 18. bis 24. April stattfinden. In der Woche solle auch in den Schulen eine Stunde der Gesundheitsbelehrung gewidmet werden. Zu wünschen sei, daß daraus eine dauernde Einrichtung werde.

Der Präsident der Nahrungsmitteluntersuchungsanstalt, **Juckenack**, machte Mitteilungen über die Fortschritte der Ernährungsforschung und erklärte, daß auf der Reichsgesundheitswoche u. a. auch eine Tabelle über zweckmäßige Ernährung vom Kindesalter an vorgelegt werden solle.

Abg. **Leinert** (Soz.) meint, die Zahl der Gewerbeärzte in Preußen solle von fünf auf acht erhöht werden.

Abg. **Steinhoff** (Dnl.) erklärte, es sei auf die Dauer unmöglich, daß die Wirtschaft so hohe Wohlfahrtsabgaben trage. Wer arbeiten könne, müsse auf sich selbst gestellt werden. Die Kleinrentner und Sozialrentner seien in vielen Gemeinden noch in grenzenloser Not. Hier müsse das Reich für Aufbesserung sorgen. Ferner sei den Einrichtungen der freien Wohlfahrt zu helfen.

Der **Minister Hirtsiefer** wandte sich gegen die Bestrebungen, das Wohlfahrtsministerium abzubauen. Im nächsten Jahrzehnt seien noch eine Million Wohnungen zu erstellen.

Abg. Dr. **Stemmler** (Z.) setzte sich für die Hebung des Robert-Koch-Instituts ein und verlangte, daß die Wissenschafter an diesem Institut den Universitätsprofessoren gleichgestellt würden.

Abg. Dr. **Böhn** (D. V. P.) betonte, die hygienische Belehrung würde stark beeinträchtigt durch die Oberflächlichkeit und die Unsittlichkeit eines Teiles der Theater- und Kinokunst. Mit einer Vereinheitlichung des Zahnärzte- und Dentistenstandes sei der Minister auf dem richtigen Wege. Die berechtigten Forderungen der Hebammen müßten Erfüllung finden. Die weitere Erforschung der Haffkrankheit, des Krebses und des Typhus sei notwendig.

Abg. Frau Dr. **Klausner** (Dem.) betonte, daß es nicht das Ziel sein könne, sportliche Höchstleistungen auf Kosten der Volksgesundheit zu erzielen.

Ministerialdirektor Dr. Lenz teilte mit, daß die Haff-Krankheit fast erloschen sei.

Abg. Frau Dr. **Watter** (Dnl.) forderte beschleunigte Durchführung der Vollbesoldung der Kreisärzte und Besserstellung der Wissenschaftler und Laboranten beim Robert-Koch-Institut.

Abg. Frau **Heßberger** (Z.) forderte die Durchführung des Hebammengesetzes, wie es seinerzeit vom Gesetzgeber gedacht gewesen sei und bemängelte, daß bei der Vorbereitung der Reichsgesundheitswoche die Frauenorganisationen so gut wie gar nicht zugezogen seien.

Abg. Frau **Wohlgemut** (Soz.) beantragte, daß größere Summen zur wirksamen Seuchenbekämpfung, besonders an der Ostgrenze, zur Verfügung gestellt würden.

In der Abstimmung wurden bei einer großen Reihe von Positionen, vor allem so weit sie Geschäftsbedürfnisse angehen, bedeutende Abstriche vorgenommen. Von jeder Bewilligung größerer Summen wurde Abstand genommen.

Damit war der Abschnitt Volksgesundheit erledigt.

Der zweite Reichsbannertag in Hamburg.

Hamburg, 22. Februar.

Der offizielle Festakt des zweiten Bundesgründungstages des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold fand gestern vormittag im überfüllten großen Saal des Gesellschaftshauses „Sagebiel" statt. Der Bundesvorsitzende Hörsing erklärte, in einer Rede, das Reichsbanner, das im letzten Jahre über eine halbe Million Mitglieder gewonnen habe, werde auch im kommenden fortfahren, für das deutsche Volk und die deutsche Republik zu arbeiten. So geschlossen wie das Reichsbanner in der Frage des Anschlusses Deutsch-Oesterreichs an die deutsche Republik, für die Schaffung eines Groß-Deutschland eintreten werde, so geschlossen werde es auch auf der Seite des notleidenden Volkes gegen die Fürstenforderungen stehen. Hierauf sprachen, lebhaft begrüßt, der preußische Ministerpräsident Braun, der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff und der badische Staatsminister Dr. Köhler. In einer gleichzeitig abgehaltenen überfüllten Kundgebung im Gewerkschaftshaus sprachen der Bürgermeister von Wiener-Neustadt, Pischler, und Reichstagspräsident Löbe. Mittags 1 Uhr fand eine Riesenkundgebung auf dem weiten Feld am Lübecker Tor statt. Als erster sprach wiederum Bundespräsident Hörsing, der der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Reichsbanner unparteiisch den großen Aufgaben und der schweren Arbeit, die seiner harren, gerecht werden möge. Reichstagspräsident Löbe leitete seine Ansprache mit einem Gruß an die Abordnung des österreichischen Schutzbundes ein. Die Zeit der Annexions-Defensive sei vorbei. Von Hamburg möge für das Reichsbanner der Beginn der geistigen Offensive datieren für die mit sozialem Geist erfüllte großdeutsche Republik. Nach weiteren Ansprachen des Staatsministers Weber (Dessau) und des preußischen Staatsministers Hirtsiefer ergriff Bürgermeister Pischler (Wiener-Neustadt) das Wort für den österreichischen Schutzbund zu dem Bekenntnis, daß es im Bewußtsein Deutsch-Oesterreichs keine trennenden Grenzen gegen die deutsche Republik gebe. Tief wurzele in allen das Bewußtsein, daß es nicht der Wille Deutschlands, sondern der heilige Wille der Völker sei, das ersehnte Groß-Deutschland zu schaffen. Mit dem Vorbeimarsch der Reichsbannerleute vor dem Bundesvorstand, Hamburgs Bürgermeister und den Ministern schloß der offizielle Teil.

Die Wahrheit bricht sich Bahn.

Neuyork, 22. Februar.

Der sozialistische Abgeordnete Berger brachte im Repräsentantenhaus eine Entschließung ein, in der Präsident Coolidge ersucht wird, eine internationale Konferenz zur Revision des Versailler Vertrages einzuberufen. Die Vereinigten Staaten, so führte Berger aus, beherbergten nur noch wenige Menschen, die des Glaubens seien, daß der Krieg für die demokratische Freiheit und die Vernichtung des Militarismus geführt worden sei. Die Regierung Frankreichs habe seit dem sogenannten Versailler Frieden eine Lügenfabrikation unterhalten. Die größte Lüge sei Deutschlands Alleinschuld am Kriege; der Versailler Vertrag sei auf dieser ungeheuren Lüge aufgebaut worden.

Politische Uebersicht.

+ **Erkrankung Fehrenbachs.** Reichskanzler a. D. Fehrenbach, der Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrums, ist vor einigen Tagen in Berlin körperlich zusammengebrochen. Er hat sich nach Freiburg begeben, um dort Ruhe und Erholung zu suchen.

+ **Italienischer Botschafterwechsel in Berlin.** Die Reichsregierung hat das Agrement für die Ernennung des als Nachfolger des Grafen Bosdari zum königlich italienischen Botschafter in Berlin vorgeschlagenen bisherigen italienischen Gesandten in Buenos Aires, Grafen Aldrovandi Marescotti, erteilt.

+ **Wupeifu ermordet?** Einer noch unbestätigten Meldung zufolge ist der chinesische Marschall Wupeifu in Hankau ermordet worden.

Professor Dr. Horneffer: Kant.

Die Gipfelpunkte in der zweiten Reihe der philosophischen Vorträge des Gießener Gelehrten Professor Dr. Ernst Horneffer bilden ohne Zweifel die beiden Abende, die dem großen Denker von Königsberg, Immanuel Kant, gewidmet sind. Der erste Abend liegt hinter uns. Nach dem großen Bilde der von Leibniz begründeten deutschen Philosophie von der Verinnerlichung und Verherrlichung der Welt trotz aller Gegensätze, Widersprüche und Spannungen in einem tragischen Optimismus, folgte eine Schilderung der Zeit der Aufklärung, die Zeit des Zweifels, ob der Mensch überhaupt im Stande sei, das Sein zu erkennen. Hatte sich bisher die Philosophie mit Gott und der Welt beschäftigt, so hob die Aufklärungsepoche die menschliche Vernunft selbst auf den Thron und brach so mit allen Ueberlieferungen und Offenbarungen. Es ist ein eigenartiges Geschick, daß, nachdem der Zweifel alle Autorität erschütterte, die menschliche Vernunft sich nun gegen sich selber wenden mußte. In der Jugendzeit Kants herrschten in Deutschland zwei Strömungen: der Geist der Aufklärung und der Pietismus, letzterer hervorgebrochen aus der Tiefe des religiösen deutschen Gemüts, das sich über allen Zweifel hinweg den Glauben an Gott nicht nehmen lassen wollte. Aus der Erkenntnis, daß der Glaube eine Sache des Herzens und der Seele sei, wollte ihn der Pietismus unabhängig erhalten von den Erkenntnissen der Wissenschaft, ihn innerlich vertiefen, erheben, läutern und heiligen.

Es gibt Persönlichkeiten, die einem Volke aus den Ereignissen heraus erwachsen und wirken. Es gibt auch andere menschliche Größen, die über Zeit und Ereignisse hinweg der ganzen Menschheit geschenkt werden. Als einen solchen Geistesriesen zeichnete der Redner Immanuel Kant, den Sohn einer armen, aber seelentiefen Handwerkerswitwe, der weit hinausragt mit seinem Gedankenreichtum bis in ferne Jahrhunderte und der zum deutschen Philosophen schlechthin geworden ist. Man sah förmlich den geweckten Knaben aufwachsen in der köstlichen Freundschaft des um seine Ausbildung besorgten Pfarrers und prachtvollen frommen Mannes, dem Kant viel zu danken hat. Wir begleiten den jungen Forscher auf seinen ersten wissenschaftlichen Wegen, sehen die Entwicklung der Gedanken von Kopernikus und Kepler zur Kant-Laplaceschen Theorie, sehen ihn als Hauslehrer kümmerlich sein Dasein fristen und lernen ihn doch kennen als einen modernen, gewandten, liebenswürdigen, gesellschaftlichen Menschen, dessen spätere Vorlesungen von der ganzen gebildeten Welt der Stadt mit Freude genossen werden, der sich aber gegen die zünftigen Wissenschaftler nur mit unsäglicher Mühe durchzusetzen vermochte.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse konnte er nicht preisgeben, den Glauben wollte er nicht preisgeben, und so entstand die Kritik der reinen Vernunft. So trat er mit zwingender Logik gegen die Selbstüberschätzung der menschlichen Denkgesetze auf. Ihm tat sich als dem ersten Denker in seiner Seele die tiefe Kluft auf zwischen der Wissenschaft und der Religion und er suchte diese Kluft mit der ganzen Glut seiner Seele zu überbrücken. Er hat unsagbar schwer unter diesem Zweifel gelitten. Damals, als die Welt den Glauben verlor, wandte sie sich beim Suchen nach dem Wege zum Uebersinnlichen dem krassen Aberglauben zu, der Geisterseherei. Gegen sie wandte sich Kant mit Galgenhumor. Da aber entschwand ihm auch der Glaube, daß die übersinnliche Welt auch durch die Religion dem Menschen erkennbar werden könne. Und zehn Jahre lang kämpft er schweigend ohne literarische Tätigkeit mit dem ihn bewegenden großen Problem, bis er zur kritischen Philosophie kommt, nämlich zu dem Satze, daß dem Menschengeiste wohl die Aufgabe gestellt sei, immer tiefer in die Dinge einzudringen mit Hilfe der Wissenschaft, mit Hilfe der Geister, daß er diese Aufgabe aber nie werde völlig lösen können. Das aber sei der gottgewollte Weg, daß die Sehnsucht nach der Vollkommenheit bleiben müsse als Ansporn und Triebkraft zum weiteren Forschen und weiteren Erkenntnissen. Er zeichnet die menschliche Erkenntnis im Gegensatz zu seinen Vorgängern und zum Rationalismus nicht als passiv, sondern als stark selbstätig und darum subjektiv. Es sei deshalb vermessen, wenn sich der Mensch einbilde, seine an Raum und Zeit gebundene Weltvorstellung sei die einzig richtige. Es sei eine ewige Weltvorstellung denkbar, die göttliche. Der Mensch aber sei an die seinige gebunden, weil er sterblich sei.

Am Mittwoch folgt der schönste Teil, vom sittlichen Willen und dem künstlerischen Ahnen bei Kant. Was der Vernunft nicht beschieden sei, dem komme der Mensch durch den Willen und das Gefühl näher. Der Redner hat von einem Abend zum andern Spannung und Befriedigung noch zu steigern verstanden.

M. F.

Aus dem Folkwangmuseum.

Seitdem das Folkwangmuseum von Hagen nach der Kruppstadt Essen verlegt worden ist, gewinnt das Lebenswerk seines Schöpfers, Karl Ernst Osthaus, mehr und mehr Boden im Volke. Das Hauptinteresse der werktätigen Bevölkerung ist durch die Gründung der Künstlerwerkstätten „Margarethenhöhe" unter der Leitung von Hermann Kätelhön, Bildhauer Lammert, Margarte Willers und Elisabeth Treskow geweckt worden. Der innige Kontakt der Künstlerarbeitsgemeinschaft „Margarethenhöhe-Gilde" mit den letzten Zielen des Museums, der Geschmackserziehung der Bürgerschaft durch handwerkliche Kunst, schlug die rechte Brücke zur öffentlichen Anerkennung der selbstlosen Arbeit in der Stille des Ateliers. Weise Fürsorge der Museumsleitung zur Erhaltung eines Nachwuchses freudig schaffender Künstler im Industriegebiet war der treibende Faktor für das vorbildliche Werk. Ausstellungen von Arbeiten moderner Maler (Viegener, Benkert) und außereuropäischer Meister (chinesische Kunst und Kultur aus der Sammlung Baur), sowie wertvolle Neuerwerbungen zur Vervollständigung der vorhandenen Gemäldesammlungen aus dem 19. Jahrhundert (Johann Christian Reinharts „Villa Pamphilia", Kochs „Römische Landschaft", Catels italienischer Naturausschnitt, Richters „Appeninische Landschaft") sind fortlaufend werbende Faktoren für den Besuch des Museums. In Aussicht steht noch die Zuweisung bedeutender Funde der preußischen Turkestan-Expedition Professors Le Coqs. Das Museum soll Wandgemälde aus altbuddhistischen Anbetungsstätten erhalten, die nebst Plastiken aus dem indischen Fünfstromland wichtige Aufschlüsse über die Zusammenhänge zwischen abend- und morgenländischer Kunst geben werden. Mit diesen seltenen Schätzen wird das Folkwangmuseum neben dem Berliner Museum für Völkerbunde in der glücklichen Lage sein, den sich für die Gandhara-Kunst erwärmenden Altertumsforschern eine Stätte eifrigen Studiums zu bieten.

M. V.

= **Ein Grabmal für Fritz Stavenhagen.** Das auf dem Ohlsdorfer Friedhof befindliche Grab des niederdeutschen Dramatikers Stavenhagen trägt einen winzigen Stein mit einer wenig leserlichen Inschrift. Die niederdeutschen Bühnen haben nun zusammen mit der Vereinigung „Quickborn" beschlossen, dem Schöpfer des modernen plattdeutschen Dramas einen seiner würdigen Stein zu setzen und bereits größere Beiträge für das Grabmal gezeichnet. Gleichzeitig ist an den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg das Gesuch gerichtet worden, die Ueberführung der Ueberreste des Dichters nach dem als „Ehrenfriedhof" bezeichneten Gelände des Ohlsdorfer Friedhofs anordnen zu lassen.

= **Deutsche Ausgrabungen in Aegypten.** Professor Dr. Steindorff, der bekannte Aegyptologe der sächsischen Landesuniversität, hat dieser Tage eine neue Reise nach Aegypten angetreten, wo unter seiner Leitung die ersten deutschen Ausgrabungen nach dem Kriege auf dem großen Gräberfelde von Gizeh in Angriff genommen werden.

= **Musikalische Veranstaltungen.** In dem heute, Dienstag, abends 8 Uhr, im Stadttheater stattfindenden Symphoniekonzert (Vormiete 8. Veranstaltung) bringt das städtische Orchester unter Leitung von Professor Gustav Havemann Werke von Richard Strauß, Edouard Lalo und Max Reger zu Gehör. — Karten sind noch an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 2 Uhr, in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse zu haben. Telephonische Bestellungen werden unter 3614/15 und 1765 entgegengenommen. Für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne findet der Verkauf in den bekannten Stellen statt. Schüler, die im Besitze eines Theaterausweises sind, erhalten an der Abendkasse die übliche Preisermäßigung. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

r **Weitmar**, 22. Febr. Die Wandervogelgruppe Weitmar des W. V. e. V. und die Singgemeinde aus Langendreer veranstalteten am Samstag und Sonntag Heimatabende in Langendreer und Weitmar. Ziel der Heimatabende war es, die Jugend darauf hinzuweisen und zu zeigen, wie man wandert. Hauptlehrer Siepmann, der verdienstvolle Herausgeber der Heimatzeitschrift „Use laiwe Häime", gab in seinem Vortrag einen interessanten Ueberblick über die Geschichte des märkischen Gaues und des „Donnerkielslandes" (Herrschaft Volmarstein usw.). Mustergültig ist seine Methode, vom einzelnen, von Wanderbeobachtungen auszugehen und dann das große allgemeine Geschehen zu zeichnen. Die großen Wendepunkte deutscher, im besonderen westdeutscher Geschichte wurden plastisch deutlich, wie überhaupt der erzählende Lehrer den jugendlichen Hörer mehr fesselt als der dozierende. Einige Mitteilungen seien aus dem Vortrage hervorgehoben: In etwa vierzehn Tagen wird der Umbau des Fritz Harkort-Hauses in Wetter zur Jugendherberge vollendet sein. — Zur Erinnerung an die Pest, die im Jahre 1645 im Ruhrtal (auch im heutigen Kreis Bochum) gewütet hat, soll bei Bommern durch Anlage von Terrassen ein Kulturdenkmal errichtet werden, das im besonderen dem Andenken des tapferen Pastors Fabricius gewidmet sein soll. — Blankenstein wird wahrscheinlich in diesem Jahre das 700 jährige Jubiläum begehen. — Die Singgemeinde trug unter Leitung von Lehrer F. Schulte mehrere Lieder vor. Es war „ein Singen, das aus der Seele dringt und nicht nur aus der Kehle". Kein improvisiertes Singen bequem gesetzter Melodien. Die Gruppe des W. V. e. V. Weitmar zeigte mit dem lustigen Spiel vom „Kaspar unter den Räubern", wie man eine alte Mär mit geschickten Wendungen und zeitgenössischen Anspielungen hübsch herausputzen kann. Nicht nur die jungen Zuschauer lachten von Herzen, auch die Alten hatten ihre Freude an diesem Stegreiftheater, das mit den billigsten Kulissen der Welt auskommt. — Ein Wohltätigkeitsfest veranstaltet die hiesige Arbeiter-Samariterkolonne am 7. März im Hallerschen Saale in der Essener Straße. Der Arbeiter-Theaterverein Harpen und die Damengruppe des Arbeitersportkartells Bochum haben ihre Mitwirkung zugesagt.

m **Altenbochum**, 22. Febr. Eine musikalische Feierstunde mit lebenden Bildern aus der Zeit von 1914 bis 1926 zum Gedächtnis der gefallenen Helden, gab der Evangelische Gemischte Chor „Prinz von Preußen" Sonntagabend im Lutherhause. Um es vorweg zu nehmen — es war eine Veranstaltung von hohem künstlerischem Genuß. Die Stuhlreihen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Eingeleitet wurde die Feierstunde durch den Kriegsmarsch von Mendelssohn. Sodann wurden sechs lebende Bilder gezeigt (Germania 1914, Abschied eines Soldaten von seiner Familie, Kampf deutscher Soldaten mit Franzosen, Krieger auf dem Schlachtfelde, Germania 1918, Fortuna segnet Handwerk und Bergbau). Zu jedem Bilde wurden passende Lieder gesungen. Der Gemischte Chor unter Leitung von Klingsiek trug den Chor „Wach auf" von Richard Wagner vor. Ein Cello-Soli von Kantanek (Bochum) ließ die Herzen mitklingen. Weitere Lieder „Herr segne das Vaterland" von Lützel und „Für uns" von Gustav Schreck gefielen ungemein. Das Stimmenmaterial ist vorzüglich, doch könnten die Männerstimmen etwas Verstärkung vertragen. Das Streichorchester stand unter der Leitung des bekannten Geigers Herbert Zabel. Mit dem Schlußlied an die gefallenen Helden nahm die Feier ihr Ende.

b. **Uemmingen**, 22. Febr. Bei der gestrigen Wahl des zweiten Pfarrers für den verstorbenen Pfarrer Möller (im Anschluß an den Hauptgottesdienst) wurde Pfarrer Kuhlmann aus Dortmund mit 8 Stimmen Mehrheit vor Pfarrer Fischer (Barmen) gewählt. Jahrelang hat Pfarrer Kromberg die ausgedehnte Gemeinde allein versorgen müssen, da Pfarrer Möller schwer krank war. Nun wird die Gemeinde wieder in zwei Seelsorgebezirke geteilt.

+ **Riemke**, 22. Febr. Ein frecher Einbruch wurde in der Gemeindestraße verübt. Die Täter sind vermutlich mehrmals in der Wohnung gewesen, zuletzt wahrscheinlich in der Nacht vom 18. zum 19. Februar. Sie haben an der nach dem Hofe führenden Küchentür die Rolladen hochgehoben, eine Scheibe der Tür eingedrückt und die Tür mit dem innen steckenden Schlüssel geöffnet. Im Hause haben sie sämtliche Räume durchstöbert und sämtliche Schränke und Schubladen mit 10 bis 15 Millimeter breiten Brecheisen geöffnet. Da auch sämtliche auf dem Boden aufgestellten Koffer, Körbe und Kisten fehlten, ist anzunehmen, daß die Täter ihre Beute in diesen weggebracht haben. Bei ihrem letzten Besuch haben sie es sich recht gemütlich gemacht, was die vielen leeren und angebrochenen Weinflaschen und herumliegenden Zigarettenreste und Nußschalen beweisen. Den Wein hatten sich die Täter aus dem Keller geholt. Am Tatort haben sie mehrere Paar Strümpfe zurückgelassen, die sie über den Schuhen getragen haben. Nach den bisherigen Feststellungen ist fast sämtliche Wäsche, zum Teil mit M. R. und A. M. gezeichnet, Anzüge, Schuhe und anderes mitgenommen worden.

u. **Riemke**, 22. Febr. Die Allgemeine Sterbehilfe hielt am Sonntag bei Jäger die Hauptgeneralversammlung ab. Der Vorsitzende Fingerhut gab den Jahresbericht. Danach zahlt der Verein 1484 Mitglieder. Die Einnahmen beliefen sich auf 10545,10 M., die Ausgaben auf 9866,60 Mark, der Kassenbestand betrug im ganzen 678,44 Mark. An Sterbefällen hatte der Verein 72 (davon 27 Männer, 27 Frauen, 18 Kinder). Die ergänzende Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des zweiten Vorsitzenden Anton Wegener, des zweiten Schriftführers Oskar Siepler, des zweiten Kassierers Josef Coesfeld. Die Särge liefert Kellerhans. In Ausnahmefällen wird den Hinterbliebenen auch das Geld ausgezahlt. Die Auszahlung der Unterstützungen an die Ortsarmen findet Montag, 1. März, von 4 bis 4½ Uhr nachmittags, für die übrigen Unterstützungsempfänger am 15. März von 8 bis 4½ Uhr nachmittags statt. — Der Volksverein für das katholische Deutschland hielt am Sonntag bei Förster eine Versammlung. Vikar Rechmann begrüßte die Erschienenen und besonders den Redner des Tages, Rektor Kampert aus Hagen, der über die Ziele des katholischen Volksvereins sprach.

⊙ **Horbel**, 22. Febr. Im festlich geschmückten Kruppschen Saalbau fand am Samstag die Ehrung der Jubilare, die auf eine 25jährige ununterbrochene Arbeitszeit zurückblicken konnten, statt. An dieser Ehrung nahmen 127 Beamte und Arbeiter teil. Hinzu kamen noch 7 Arbeiter, die auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken durften. Nach Musikstücken begrüßte Bergassessor Fromme die Erschienenen mit herzlichen Worten und feierte das gute Einvernehmen, das in den Kruppschen Unternehmen zwischen Firma, Beamten und Arbeitern herrsche. Die Firma sei durch die Kriegsjahre und den Versailler Vertrag nicht mehr in der Lage, die früher bestandenen Wohlfahrtseinrichtungen aufrechtzuerhalten. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Jahr 1926 eine Besserung bringen möge. Bergrat Dobbelstein (Bochum) sprach auch auf das Haus Krupp und gab dem Wunsche Ausdruck, es möge blühen und gedeihen. Bergassessor Benthaus richtete herzliche Worte der Begrüßung an die Jubilare, worauf die Anwesenden gemeinschaftlich das Lied sangen: „Seid willkommen, Werksgenossen". Eine Gesangabteilung unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten, Fahrsteiger Schramm (Eickel) trug die Lieder „Deutscher Gruß" und „An mein Vaterland" vor. Den Jubilaren wurde neben einem Geldgeschenk eine aus Kruppschem Silberstahl angefertigte Busennadel überreicht. Knappschaftsältester Kleinwächter von der Zeche „Honnover 3/4" dankte für die Ehrung im Namen sämtlicher Jubilare und streifte in kurzen Zügen die Jahre vor, während und nach dem Kriege. Er hob insbesondere das gute Einvernehmen hervor und schlug vor ein Telegramm an das Haus Krupp zu senden folgenden Wortlauts: „Sämtliche Jubilare, die ein kleines Menschenalter von 25 Jahren ihre Kraft, Blut und Mut hingegeben haben, versprechen, auch fernerhin ihre Kraft zu dem Aufblühen des Hauses voll und ganz einzusetzen. Die Jubilare der Zeche Hannover und Hannibal." Betriebsführer Christian richtete einige Worte an die Anwesenden und sprach sich dahin aus, daß die geplante Stillegung der Zeche Hannibal 2 nur als vorübergehend zu betrachten sei. Abwechselnd folgten Musik-, Gesang- und humoristische Vorträge sowie gemeinschaftliche Lieder. Die Namen der Jubilare der Schachtanlage Zeche „Hannover 3/4" sind folgende: Steiger Mentingmann, Steiger Pieper, Fördermaschinist Holzem, Anschläger Heinr. Thielking, Bergmann Jos. Schütte, Bergm. Jak. Möller, Bergm. Joh. Lorenz, Fördermaschinist Karl Großkurth, Schießmeister Heinr. Kleinwächter, Invalide Peter Engel, Bergm. Karl Natten, Tagesarbeiter Joh. Mertens und Tagesarbeiter Jos. Pretto, Jos. Wilczek.

n **Gerthe**, 22. Febr. Die Einteilung der Wohlfartspflegebezirke in Gerthe ist folgende: Bezirk I: Bochumer Straße vom Bahnübergang bis Freiligrathstraße (Nr. 1 bis 53), Hiltrop II, In der Wanne, Auf dem Güstenberge, Steinkuhlenweg. Pfleger Schulz. — Bezirk II: Dorstraße, Gartenstadt, Wiesenweg, Freiligrathstraße, Herner Straße, Otto-Huestraße, Auf dem Hundell, Mühlenweg von Dorfstraße bis Reuß (Nr. 30 bis Schluß), Hiltrop Dorf. Pfleger Timmermann. — Bezirk III: Friedrich Engelstraße, Ketelerstraße, Ferdinand Lassallestraße, Stöckerstraße, Legienstraße, Karl Marxstraße, Castroper Straße von der Zechenbahn bis Harpener Grenze (Nr. 129 bis Schluß), In der Grume, Bochumer Straße von der Castroper Straße bis Bahnübergang (Nr. 53 bis Schluß). Pfleger Baranowski. — Bezirk IV: Landwehrstraße, Am Böckenberg, Karl Ernststraße, Am Gysenberg, Am Hillerberg, Auf dem Ort, Mühlenweg von Landwehrstraße bis Düppe (Nr. 1 bis 2). Pfleger Heidenreich. — Bezirk V: Kranstraße, Holthauser Straße von Tiemann bis Holthauser Grenze (Nr. 157 bis 167). Pfleger Tolksdorf. — Bezirk VI: Hellweg, rechte Seite, die geraden Nummern. Pfleger Krah. — Bezirk VII: Holthauser Straße vom Hellweg bis Tiemann (Nr. 1 bis 91), Sodinger Straße, Oestrichstraße, Hellweg, die ungeraden Nummern. Pfleger Stegmann. — Bezirk VIII: Bergstraße, Feldweg, Friedrichstraße, Augustastraße, Fritz Funkestraße, Ottostraße. Pfleger Eiringhaus. — Bezirk IX: Lothringer Straße, Glückaufstraße, Jahnstraße, Fichtestraße, Heuweg vom Hellweg bis zur Heinrichstraße (Nr. 1 bis 27 und 2 bis 44), Kantstraße. Pfleger Häde. — Bezirk X: Heuweg von der Heinrichstraße bis Fleige (Nr. 45 bis Schluß und 48 bis Schluß), Eckse, Elisabethstraße, Harpener Straße, Berghofer Hellweg, Auf dem Norrenberge. Pfleger Wiesehahn. — Bezirk XI: Heinrichstraße, Karlstraße, Castroper Straße vom Hellweg bis zur Zechenbahn (Nr. 1 bis 101), Heideweg. Pfleger Schönewolf.

= **Werne**, 22. Febr. Auf der Zeche „Vollmond" wurde heute die dritte Feierschicht in diesem Monat eingelegt. — Von einem Lastkraftwagen überfahren wurde der beschäftigungslose Arbeiter Bernhard Makowski an der Rüsingstraße. In schwerverletztem Zustand wurde er nach Bochum ins Krankenhaus gebracht.

Aus dem Landkreis Hattingen.

m. **Linden-Dahlhausen**, 22. Febr. Der, wie gestern mitgeteilt, wegen Raubmordes an einem Sparkassenrendanten in Osnabrück zum Tode verurteilte jugendliche Geilenbrügge stammt von hier und ist der Sohn einer hochangesehenen alteingesessenen Beamtenfamilie, die durch die unerklärliche Tat förmlich zur Verzweiflung gebracht wird.

ä. **Hattingen**, 22. Febr. Das Gemeinschaftswerk Hattingen-Barmen (Westfalen A.-G.) dehnt sich nach der Ruhrseite zu immer weiter aus und gewinnt mit seinen zahlreichen zierlichen Wohnbauten am Fuße des Stadtwaldes und des Hombergs den Charakter einer geschlossenen Ortschaft in ländlicher Stille und voll materischer Wirkung. Eine zweite in sich abgeschlossene Kolonie kleiner Wohnbauten bildet der Rosenberg im östlichen Viertel, an der vorüber die 26 Meter breite Verbandsstraße geplant ist. — Zum 6. Pfarrer der evangelischen Gemeinde wurde mit 59 von 80 abgegebenen Stimmen Pastor Elbinghaus in Marl gewählt. 21 Stimmen entfielen auf Pastor Schmerkötter in Altenbochum.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

rb **Höntrop**, 22. Febr. Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Höntrop hielt im Vereinsheim Voß seine Monatsversammlung unter Leitung des ersten Vorsitzenden Vorderstraße ab. Den ausführlichen Berichten der Delegierten zum Kreisverbandstag nach Gelsenkirchen und der Arbeitsgemeinschaft Wattenscheid sowie den Erläuterungen des Vorsitzenden folgte die gut besuchte Versammlung mit Interesse. Die Anträge auf Wiedereinführung der Zahlung von Krankengeld und der Stundung der Beiträge der Erwerbslosen wurden vertagt, da die Kasse noch zu schwach sei. Nach lebhafter Debatte über Theaterfragen wurde beschlossen am Sonntag, 28. ds. Mts., im Saale des Herrn Weiers das Drama „Kerker und Freiheit" aufzuführen. Da Kinder hier keinen Zutritt haben, soll das Stück Mitte nächster Woche wiederholt und Kindern gegen geringes Entgeld Einlaß gewährt werden.

□ **Günnigfeld**, 22. Febr. Gestern fand im Lokale des Wirts Müller eine Erwerbslosenversammlung unter Leitung von Burge statt. Die Kartoffelfrage wurde lebhaft erörtert. Diejenigen Gemeindemitglieder, die 1923 bis 1924 beliefert worden sind, wurden ersucht, am Mittwoch, 24. d. M., in der Zeit von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr im Lokale des Wirts, Wilhelm Kneider, sich in die Klageliste eintragen zu lassen.

ck. **Eickel**, 22. Febr. Infolge Absatzmangel sah sich die Verwaltung der Zeche „Shamrock 3/4" gezwungen, heute eine Feierschicht einzulegen, die sich in jeder Woche wiederholen wird.

ck. **Eickel**, 22. Febr. Ein neues Feuerwehr-Gerätehaus soll errichtet werden mit Ställen, Büro, Geräteräumen und einer großen Turnhalle, die im oberen Stockwerk angelegt werden soll. Der Bauplatz soll in der Nähe der Dorneburg liegen. Der alte Plan der Verlegung der Gärtnerei, die sich gegenwärtig als unbedingt notwendig erwiesen hat, soll zur Ausführung kommen. Als Lage hat man das Gebiet des Vietinghoff'schen Hofes zwischen der zur-Nieden- und Lohof-Straße gewählt. Eine Bedürfnisanstalt soll am Wilhelmsplatz errichtet werden. Die Elektrizitätsversorgung will man um einige Räume erweitern und die Melanchthon-, Aschenbruch- und Bonifatiusschule sollen Zeichensäle erhalten. Nachdem von der Regierung Mittel für Notstandsarbeiten bewilligt worden sind, kommt auch das Straßenbauprogramm zur Ausführung. In erster Linie soll für die Kanalisation der Kurfürstenstraße (Moltke- und Blücherstraße) gesorgt werden. Neu gepflastert werden mit Kleinschlagpflaster die Herner, Holsterhausener und Dorneburger Straße. Zur Verbreiterung der Wilhelmstraße schreitet man jetzt ebenfalls. Von der Rainer- bis Bismarck-Straße wird im Zuge der Wilhelmstraße eine neue Straße gelegt, in die später die Gleise der Westfälischen Straßenbahn geleitet werden.

ck. **Wanne**, 22. Febr. Dienstag abend 7½ Uhr beginnt im hiesigen Realgymnasium im Klassenzimmer der Obertertia (rechts vom Eingang) der Vorbereitungskursus auf die theoretische Meisterprüfung, der vom Innungsausschuß Wanne-Eickel schon vor längerer Zeit geplant war. — Der schon vor längerer Zeit von den Gemeindevertretungen Wanne, Eickel, Röhlinghausen beschlossene Ausbau des Lyzeums zum Oberlyzeum hat am Tage nach der Stadtwerdung der drei Gemeinden die ministerielle Genehmigung gefunden. Diese Tatsache ist für die erwachsene weibliche Jugend der jungen Stadt warm zu begrüßen. Während bei Einrichtung einer Frauenschule ein neues Gebäude mit Küche und Kindergarten hätte geschaffen werden müssen, genügen für das Oberlyzeum die im Lyzeum befindlichen Räume. — Der Bund der Kinderreichen hielt Samstag eine Versammlung ab. Wie im vergangenen Jahre, soll auch in diesem Jahre den Anträgen verschiedener Familien auf Beihilfe zur Kommunion und Konfirmation weitgehendst Rechnung getragen werden. Am 7. März soll eine Werbeversammlung in Eickel stattfinden, um noch recht viele Mitglieder aus den drei Gemeinden zu gewinnen.

(.) **Röhlinghausen**, 22. Febr. Von der Sittenpolizei wurde im Polizeibezirk Röhlinghausen ein trauriges Bild der Sittenlosigkeit festgestellt. Es wurden sechs jugendliche Burschen im Alter von 16 bis 20 Jahren ermittelt, festgenommen und dem Amtsgerichte zugeführt, die sich an schulpflichtigen Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren vergangen haben und sich demnächst wegen Verbrechens nach Paragraph 176 R.-Str.-G.-B. verantworten müssen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Tagung der westfälischen Landkreis-Vereinigung.

Die westfälische Landkreis-Vereinigung hielt am Montag im Sitzungssaale der Stadtverordneten in Dortmund eine größere Tagung ab, an der außer den Vorsitzenden der Kreisausschüsse auch zahlreiche Wahlvertreter der Kreisverwaltungen teilnahmen. Zunächst legte der Leiter der Geschäftsstelle des Deutschen und Preußischen Landkreistages Landrat a. D. Dr. Constantin (Berlin) in einem eingehenden Vortrag von hoher Warte aus den Aufbau, die Ziele und die Arbeitsweise des Landkreistages dar. Im Anschluß hieran erörterte Landrat v. Borries (Herford), der Vorsitzende der westfälischen Landkreisvereinigung, den Aufbau und die Betätigungsweise der westfälischen Landkreis-Vereinigung. Es folgte ein eingehender Bericht des Landrats Regierungsrats Dr. Klauser (Dortmund) über grundsätzliche Fragen in wichtigen Punkten der Eingemeindung. Auch hier wurde eine einheitliche Auffassung der Teilnehmer an der Tagung festgestellt.

Zu der Frage, ob die Gewerbesteuer in Zukunft durch die Reichsfinanzbehörde oder durch kommunale Körperschaften zu veranlagen sei, berichtete Landrat Friedrich (Hattingen) mit dem Ergebnis, daß sich die Versammlung der letzten Lösung zuneigte. Ueber die vielfach in der Oeffentlichkeit erörterte Frage, wie die Reichspostverwaltung für die von ihr betriebenen Kraftverkehrslinien heranzuziehen sei, ergab sich eine lebhafte Aussprache. Von allen Seiten wurde betont, daß sie ebenso wie die Fahrzeuge der freien Wirtschaftsorgane zu dieser Abgabe herangezogen werden müsse.

+

£ **Herne**, 22. Febr. Die städtische Baudeputation beschloß anläßlich der Beratung des Wohnhausbauprogramms für 1926 zuerst nachstehende Baulken in Aussicht zu nehmen und zwar je einen Baublock an der Düngelstraße, Wieschestraße, Lützowstraße, Ecke Lönsand Buddestraße, sowie ein Wohnhaus am Südfriedhof. Nach den Plänen sind für den größten Baublock 81 und für den kleinsten 33 Zimmerwohnungen vorgesehen. Ferner beschloß sie die Einrichtung einer Haushaltungsschule für schulentlassene Mädchen und des weiteren bei der Regierung zu Arnsberg vorstellig zu werden zwecks einer Beihilfe für den Bau der hiesigen Badeanstalt.

+ **Dortmund**, 22. Febr. Der Dortmunder Magistrat schrieb durch eine Verordnung vom 13. November 1925 vor, daß nicht nur die Milchhändler, sondren auch deren Angestellte und Beauftragte eine Konzession haben müßten. Die Dortmunder Milchhandelserlaubnisstelle erließ zu dieser Verordnung Richtlinien, in denen von Angestellten in leitender Stellung verlangt wurde: die Beibringung eines polizeilichen Führungszeugnisses, eines amtsärztlichen Gesundheitsattestes und eines Nachweises der Sachkenntnis. Für die anderen Angestellten verlangte man die Einreichung eines Lebenslaufes mit Nachweisung der Sachkenntnis, eines polizeilichen Führungszeugnisses und einer Bescheinigung des Milchhändlers, daß der Angestellte gesund sei. Diese neue Verordnung wurde mit aller Schärfe angewandt. Der preußische Minister für Landwirtschaft hat durch Erlaß vom 1. Februar 1926 entschieden, daß die Verordnungen des Magistrats als zu weitgehend nicht aufrecht erhalten werden können. Er hat den Magistrat angewiesen, diese Verordnung wieder aufzuheben. Bisher ist die Aufhebung allerdings noch nicht erfolgt. Infolgedessen werden Schadenersatzprozesse nicht ausbleiben.

Hb **Unna**, 22. Februar. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr kam es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Angehörigen der Völkischen Partei (Wehrwolf und Schill-Bund) mit Unnaer Bürgern anläßlich des sogenannten Deutschen Tages. Die Völkischen konnten gegen die Angreifer ebensowenig etwas ausrichten wie die Ortspolizei. Erst ein zu Hilfe gerufenes Ueberfallkommando aus Dortmund stellte die Ruhe wieder her. Ein größere Anzahl Personen wurde durch Schüsse verletzt, darunter drei schwer.

★ **Iserlohn**, 22. Febr. Der aus Galizien stammende Kaufmann Max Mordka, der beim Amtsgericht Dortmund handelsgerichtlich eingetragen ist, betreibt seit etwa einem halben Jahre ein Zweig-Schuhgeschäft in Iserlohn, außerdem ein solches in Beckum. Die ganze Führung des Iserlohner Geschäfts entsprach von Anfang an nicht der eines reellen Kaufmanns. Nachdem Mordka versucht hatte, im Wege der Geschäftsaufsicht sich von seinen riesigen Schulden zu reinigen und ein diesbezüglicher Antrag vom Amtsgericht Dortmund abgewiesen war, ist am 24. Januar 1926 von einem seiner Gläubiger, Schuhfabrik Karl Scheuermann in Bochum, der Antrag auf Konkurseröffnung gestellt worden. Diesem Antrage hat sich Mordka vier Tage später angeschlossen, worauf das Konkursverfahren eröffnet worden ist. Die vom Mordka zu den Konkursakten eingereichten Bilanzen weichen sämtlich von einander ab. Mordka hat in einem halben Jahre Schulden in Höhe von rund 90 000 Mark gemacht. Ueberdies hat er durch Aufwand übermäßige Summen verbraucht. Der Aufwand, den Mordka und seine Geschwister getrieben haben, hat allgemeines Aufsehen und Aergernis erregt. Vor kurzem betrugen die Passiva Mordkas noch 164 000 Mark, Ende 1924 sogar 250 000 Mark, die er mit Hilfe seiner „Tante aus Amerika" auf 118 149 Mark abgezahlt hat. Durch Schleuderverkäufe hat M. die gesamte Schuhhändlerschaft über und über geschädigt und die Fabrikanten um ihr Geld betrogen. Die Iserlohner Handelskammer erklärt, daß Mordka verdächtigt werde, mit unlauteren Manipulationen operiert zu haben und daß die frühere Liquidation des Dortmunder Geschäfts, Schuhgesellschaft Stern, G. m. b. H., an der Mordka beteiligt war, ebenfalls nicht einwandfrei erscheine. Der Iserlohner Einzelhandelsverband hat im Hinblick auf die angeführten Tatsachen Anzeige bei der Dortmunder Staatsanwaltschaft wegen betrügerischen Bankrotts gestellt und beantragt, sämtliche Geschäftsbücher sofort zu beschlagnahmen. Da Mordka Ausländer ist und daher Fluchtverdacht vorliegt, ist außerdem, zumal auch Verdunkelungsgefahr vorliegt, sofortige Verhaftung beantragt worden. Mordka ist jedoch inzwischen von Iserlohn mit unbekanntem Ziel „verreist".

§§ **Werdohl**, 22. Februar. Zu der gemeldeten Methyl-Alkoholvergiftung erfahren wir noch, daß zwei weitere Personen an Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Nach Feststellung der Staatsanwaltschaft hat die Firma Julius Bruchsaler, Fabrik chemisch-technischer Produkte und Chemikalien-Großhandlung in Offenburg, seit August vorigen Jahres größere Mengen Methyl-Alkohol (Methanol-Alkohol) beschafft und dies gefährliche Gift als hochprozentigen neutralen Branntwein größtenteils an Branntweinbrenner und Händler in Mittelbaden weiterverkauft. Der Inhaber der Firma wurde verhaftet.

** **Kleine Provinznachrichten.** In einem Hause in Buer fingen die Kleider einer Frau, die sich zu nahe an den Ofen gestellt hatte, Feuer. Mit lebensgefährlichen Brandwunden wurde die Frau ins Krankenhaus gebracht. — Der fast erblindete Gutsbesitzer Karl Wiehoff aus Welver fiel vor einigen Tagen in eine mit Wasser gefüllte Gräfte. Die Lungenentzündung, die sich nach dem Unfall einstellte, hat jetzt den Tod des Mannes herbeigeführt. — Durch Ausführung von Notstandsarbeiten erhalten in Siegen 250 Erwerbslose etwa zwei Monate lang Beschäftigung. — Die Regenmassen der letzten Tage waren so groß, daß die Listernohler Talsperre überläuft. — Aus dem Güterzuge der Reichsbahn in Kettwig wurden Seidenstoffe im Werte von 20 000 Mark und eine Nähmaschine gestohlen. — Oberbürgermeister Dr. Hartmann aus Remscheid, dessen Amtszeit am 31. Juli abläuft, wurde mit den Stimmen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft wiedergewählt.

Letzte Telegramme

Denkmalsenthüllung in der Charlottenburger Technischen Hochschule.

Berlin, 22. Februar.

Im Lichthof der Technischen Hochschule in Charlottenburg fand heute die feierliche Enthüllung eines Denkmals für die 400 im Weltkriege gefallenen Angehörigen der Technischen Hochschule statt. Das Denkmal stellt einen vorwärtsstürmenden jungen Kämpfer dar.

Schulz und die Frankenfälschungen.

Berlin, 22. Februar.

Der in Verbindung mit der Frankenfälschungsangelegenheit verhaftete Schulz ist am Samstag nochmals eingehend vernommen worden. Die polizeiliche Vernehmung ist damit abgeschlossen. Das Verhör brachte einige neue Gesichtspunkte, die aber lediglich für die ungarischen Behörden Interesse haben. Für seine eigene Person bleibt Schulz bei der Behauptung, daß er seit dem 18. November 1923 keine Beziehungen zu den ungarischen Frankenfälschern mehr habe. Die Nachprüfung dieser Angaben wird einige Wochen in Anspruch nehmen. Einen Anhalt dafür, daß andere deutsche Staatsangehörige mit dem Prinzen Windischgrätz und dessen Freunden in Beziehungen zur Frankenfälschungsangelegenheit stehen oder gestanden haben, hat die Untersuchung bisher nicht ergeben.

Bestätigtes Todesurteil.

Leipzig, 22. Februar.

Vom Schwurgericht in Stendal war am 6. November 1925 die 25jährige Emma Steinhardt aus Seehausen bei Wittenberge wegen Kindestötung zum Tode verurteilt worden. Die Angeklagte hatte am 3. Dezember 1924 ihr fünf Monate altes Kind, das das fünfte uneheliche war, von der Brücke in die Elbe geworfen. Die Angeklagte wollte sich verheiraten, sollte aber nur vier Kinder mit in die Ehe bringen. Deshalb war sie zu diesem Entschluß gekommen. Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigte sich als Revisionsinstanz heute mit dieser Sache und kam nach längerer Beratung zur Verwerfung der Revision.

Eine schwere Bluttat bei Braunschweig.

Braunschweig, 22. Februar.

Im Vorort Oelper fand man heute vormittag einen 60jährigen Landwirt und Viehhändler in seinem Hause erhängt vor, während seine 22jährige Tochter mit zertrümmertem Schädel tot im Bette lag. Es wird vermutet, daß der Landwirt seine Tochter ermordet hat. Ueber den Grund zur Tat ist noch nichts bekannt.

Freiwilliger Preisabbau.

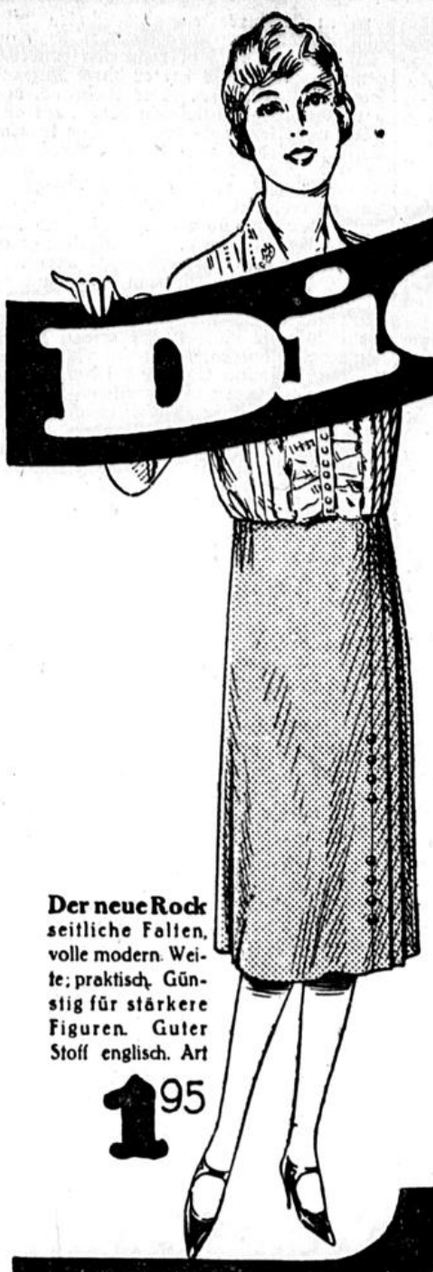
Stuttgart, 22. Februar.

Aus Dürrmenz-Mühlacker in Württemberg wird gemeldet, daß dort mit wenigen Ausnahmen die Ladengeschäfte (Handwerker, Metzger, Bäcker, Wirte und andere) in einer Versammlung unter Leitung des Ortsvorstehers beschlossen haben, vom heutigen Tage ab ihre bisherigen Verkaufspreise je nach der Ware um 5 bis 20 Prozent zu ermäßigen. Die Gemeinde hat als erste die Tarife ihrer Betriebe (Elektrizität, Wasser) in gleichem Umfange herabgesetzt.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Kaufet! Kochet! Kostet! Rahma-buttergleich MARGARINE

Die Preise reden!



Und sie sagen Ihnen, daß Sie fesche

Frühjahrs-Kleidung

Mäntel und Kleider in jugendlichen Formen und modischen Farben in der gewohnten und doch immer wieder Staunen erregenden Preiswürdigkeit bei uns finden!



Der neue Rock seitliche Falten, volle modern. Weite; praktisch, Günstig für stärkere Figuren. Guter Stoff englisch. Art

1.95

Frühlingsgemäß farbenschönes, jugendl.-flottes Schottenkleid (B'-wolle); praktisch für Haus u. Beruf; weiße Ripsgarnit.

3.50

Neueste Mode elegantes Taillenkleid, schicke Glockenform mit lg. Ärmel. Reinwoll. Popeline; herrliche Modefarb.

8.75

Der beste Schutz gegen Wind und Regen; Gummimtl., 1rhg., Glockenform; Sportfarbe, bester Köper m. pr. Gummierung

9.75

Zweckmäßig, flott wasserdichter Wettermtl. für Wind u. Regen; 2rhg. Glockenform; Sportfarbe, Ia Köper m. pr Gummierg.

12.75

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM



bevorzugt die sparsame Hausfrau

weil dieser nur aus reinschmeckendem täglich frisch geröstetem Bohnenkaffee und ausgesuchtem Kornkaffee hergestellt wird, und deshalb minderwertigem Bohnenkaffee, welcher so oft als preiswerte und anscheinend billige Ware angeboten wird, unbedingt vorzuziehen ist. 6697

50% Kaffee 50% ff. Korn } Pfd. **1.70** || 25% Kaffee 75% ff. Korn } Pfd. **1.00**

in Qualität unübertroffen.

Kaffee-Rösterei Josef Hackert Heinrichstr. 10

Küchen
Schlafzimmer
Herde
Einzelmöbel
Ledersofas
Kinderwagen

Teilzahlung

Silberpfennig
Brückstraße 43

Adolf Kalsbach
und
Heinr. Hill

Margarine

mit Salz	per Pfd.	0.52
ohne Salz	per Pfd.	0.55
Neutral mit Salz	per Pfd.	0.58
Neutral ohne Salz	per Pfd.	0.60
Merkur mit Salz	per Pfd.	0.72
Merkur ohne Salz	per Pfd.	0.75
Hill's „Extra" per Pfd. statt 0.85 nur		0.75
Backöl	per Ltr.	0.98
Salatöl	per Ltr.	1.05
Cocosfett	per Tafel	0.65
Weizenmehl	per Pfd, nur	0.20
Huszugmehl	per Pfd. nur	0.26
ff. Stampfzucker	per Pfd. nur	0.28

Marinaden

Rollmöpse	1/1 Ltr.-Dose	1.—
Bismarckheringe	1/1 Ltr.-Dose	0.95
Bratheringe	1/1 Ltr.-Dose	0.95
Geleeheringe	per Pfd.	0.55
Bratheringe	per Stck.	0.14
Rollmöpse	per Stck.	0.12
Salzgurken	2 Stck. nur	0.15
Essiggurken	per Pfd. 0.55 und	0.60
Oelsardinen	1 Dose nur	0.60
Lachs in Dosen	per Dose 1.05 und	2.—

Holländische Vollheringe per Stück nur 0.10

Prima Vollheringe 12 Stück nur 0,55

Marmelade

Vierfrucht-Marmelade	per Pfd.	0.46
Aprikosen-Confitüre im Cristallglas		1.10
Pfirsich-Confitüre im Cristallglas		1.—
Zwetschen-Confitüre im Cristallglas		0.90
Apfelkraut in Glasbutterdosen		0.58
Apfelkraut lose	per Pfd.	0.45
Apfel und Himbeergelee	per Pfd.	0.55
Preisselbeeren	per Pfd.	0.52

Käse

Ia Holländer 20%	per Pfd.	0.98
Ia Holländer 40%	per Pfd.	1.30
Ia Edamer 20%	der Pfd.	1.—
Ia Edamer 40%	per Pfd.	1.40
Ia Schweizer	per Pfd.	1.80
Ia Tilsiter vollfett	per Pfd.	1.50
Ia Limburger Stangen	per Pfd.	0.80
Ia Harzer-Käse	5 Stck.	0.20

Nudeln

Schnittnudeln	per Pfd.	0.25, 0.35 u. 0.45
Maccaroni lose	per Pfd.	0.55
Maccaroni	1 Pfd.-Pakete	0.70
Maccaroni	1/2 Pfd.-Pakete	0.35
Hörnchen-Nudeln	per Pfd.	0.55
Sternchen-Nudeln	per Pfd.	0.55
Vollreis	per Pfd.	0.22
Haferflocken	per Pfd.	0.27
Graupen grob	per Pfd.	0.22

Dörrobst

Süße Pflaumen	per Pfd.	0.45, 0.50, 0.55, 0.60, 0.80 und 0.88
Weiße Apfelringe	per Pfd.	0.90
Mischobst	per Pfd.	0.85
Aprikosen	per Pfd.	1.40 und 1.60
Pfirsiche	per Pfd.	1.30
Ia Rosinen	per Pfd.	0.90 und 1.10
kalifor. Rosinen	per Pfd.	0.75
Ia Corinthen	per Pfd.	0.60

Ia frische Eier . per Stck. 0.17

Kakao

lose	per Pfd.	0.48 und 0.65
Teil Kakao	1/4 Pfd.	0.30 und 0.50
Teil Kakao	1/2 Pfd.	0.60 und 1.00
Neerlandia Kakao	1/4 Pfd. 0.38	1/2 Pfd. 0.60
Blockschokolade	100 Gramm, 5 Tafeln	0.98
Sportschokolade	200 Gramm, Tafel	0.45
Milchschokolade	200 Gramm, Tafel	0.70
Stollwerk-Schokoladen	per Tafel nur	0.55
Trumpf-Milchschokolade	50 Gr. 0.25, 100 Gr.	0.50

in den bekannten Verkaufsstellen.

Sonderrabatt von 25%

Regenmäntel
Lodenmäntel
moderne Paletots

ANZÜGE!

Größte Auswahl bester Qualität
Durch Ersparnis großer Unkosten
besonders billige Preise

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstraße 3.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Grosse Beckstrasse 22

ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumen-Ampeln, Palmen

Kommunion-Kränze

Füllen von Körben und Jardinieren.

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe, borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarauslall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöen Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret und in geschlossenem Briefe

Frau Ida Steiniger in **Leipzig S, 63/4** Bornaische Straße 14

---

40 Jahre

bringen wir unsere reichhaltige Musterkollektion in

Herren- und Damen-Kleiderstoffen

auf Wunsch franko zum Versand.
Tausende Belobigungsschreiben aus allen Teilen Deutschlands.

Lehmann & Assmy, Spremberg 232
Aelteste Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate an jeden Privatmann versendet.

AM2

Drähte

versinkt und roh,
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Draht geflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industriekompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung

Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Kalbsbraten
schauamtl. gestemp. Pfd. 50 Pfg. ab hier in Postkolli empfiehlt a5374
Grundbes. Gerull,
Stuldeinen,
bei Kautehmen (Ostpreußen.)

Ia. engl. Bulldogge (Hündin) z. vk., 8 Mon. alt, ad. gr. Boxer zu verkauf. Gerthe, Ottostr. 42.

Herrsteller zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz- **Läuse** (Brut) vertilgt **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Gesch. **Hochstetter,** Große Beckstr. 13. AK1

1½-Tonnen-Schnellastwagen

geg. leichteren zu vertauschen oder zu verkaufen. Ang. u. E. Sch. 5388 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen

nur Ernst Körmann
Bochum, Ecke Buddenbergstr.

Vor Kauf besichtigen Sie meine **– 7 Schaufenster –** und lassen sich die Schlager unverbindlich im Laden zeigen.

Bochumer Nachrichten.

Volkszählungsergebnisse für die Provinz Westfalen.

Den bisher veröffentlichten Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Juni 1925 entnehmen wir die in der folgenden Uebersicht enthaltenen absoluten Zahlen, denen wir Eigenberechnungen der Anteile an der Fläche und der Wohnbevölkerung des Reiches (ohne Saargebiet) anfügen:

Gebiete	Fläche in qkm	Wohnbevölkerung	Anteile an der Fläche des Reiches	Anteile an der Bevölkerung des Reiches	Verhältnis des Bevölkerungs- zum Flächenanteil
			in Hundertteilen		
Deutsches Reich	467 788	62 365 478	100.—	100.—	100.—
Preußen	291 700	38 069 631	62.36	61.04	97.89
Prov. Westfalen	20 217	4 816 168	4.32	7.72	178.69
Regierungsbezirke:					
Arnsberg	7 694	2 729 424	1.64	4.38	266.09
Münster	9 257	1 282 469	1.55	2.06	132.56
Minden	5 266	804 275	1.13	1.29	114.86

An Flächengröße steht Westfalen hinter den Provinzen Brandenburg, Hannover, Ostpreußen, Pommern, Niederschlesien, Sachsen und Rheinprovinz, an Wohnbevölkerung nur hinter der Rheinprovinz zurück. Für die Beurteilung der Bevölkerungskapazität ist das Verhältnis des Bevölkerungs- zum Gebietsanteile entscheidend, das dasselbe ist, wie das Verhältnis der mittleren quadratkilometrischen Bevölkerung des Einzelgebietes zu derjenigen des gesamten Reiches. In dem Maße, wie es 100 v. H. überschreitet oder dahinter zurückbleibt, kennzeichnet es die größere oder geringere Gunst wirtschaftlicher Betätigungsmöglichkeit innerhalb des Einzelgebietes. In Preußen wird, abgesehen von Berlin, auch in dieser Beziehung Westfalen nur von der Rheinprovinz (221,62 v. H.) übertroffen. Ueber dem Reichsdurchschnitt stehen ferner noch Hessen-Nassau (114,03 v. H.) und Oberschlesien (104,10 v. H.). Die preußischen Regierungsbezirke, die über dem Reichsdurchschnitt der Bevölkerungskapazität stehen, sind folgende:

Düsseldorf	524,65 v. H.	Erfurt	120,70 v. H.
Köln	275,08 v. H.	Minden	114,56 v. H.
Arnsberg	266,09 v. H.	Breslau	109,00 v. H.
Wiesbaden	173,06 v. H.	Hannover	106,59 v. H.
Aachen	162,88 v. H.	Merseburg	103,39 v. H.
Münster	132,56 v. H.		

Unter 45 Großstädten, d. h. Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern, zählt Westfalen vier. Werden diese 45 Großstädte mit zusammen 4050 Quadratkilometer Fläche und mit ihrer Einwohnerzahl von 16 646 321 nunmehr als Einheit genommen, so ergeben sich auf Grund der in der folgenden Uebersicht vermerkten absoluten Zahlen die daneben angegebenen Verhältniszahlen in Hundertteilen:

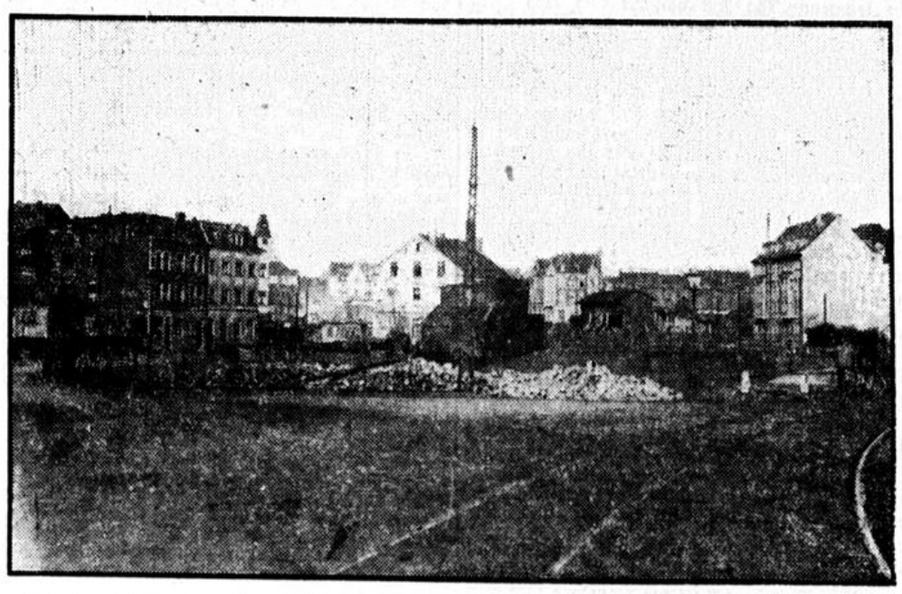
Großstädte	Fläche in qkm	Einwohner	Anteile an der Fläche	Anteile an der Einwohnerzahl	Verhältnis des Einwohner- zum Flächenanteil
Dortmund	75	320 256	1.849	1.924	104.05
Gelsenkirchen	36	207 153	0.888	1.244	140.18
Bochum	27	159 762	0.666	0.942	142.51
Münster	67	105 839	1.652	0.646	38.51

Soweit hier in der letzten Zahlensäule das Verhältnis den mittleren Satz von 100 übersteigt, ist auf eine vergleichsweise bestehende Beengtheit des Entwicklungsraumes zu schließen, was also für Bochum und Gelsenkirchen zutrifft, während Dortmund dem mittleren Maße nahe steht und Münster sich in recht günstiger Lage befindet. Allerdings müßte, wofür aber keine Angaben in den bisherigen Veröffentlichungen enthalten sind, zu genauerer Beurteilung die Größe der bebaubaren Fläche bekannt sein. Sache der Stadtverwaltungen ist es, unter solchem Gesichtspunkte die amtlich mitgeteilten Zählungergebnisse zu ergänzen und daraus die boden- und siedlungspolitischen Erfordernisse für die Zukunft herzuleiten. Auch die mittleren Städte kommen dafür in Betracht, an der Spitze Buer, für das am 16. Juni 1925 eine ortsanwesende Bevölkerung von 98 287 gezählt wurde, dann Bielefeld, Bottrop, Herne, Recklinghausen, Gladbeck, Hamm, Wanne, Herford, Eickel, Hörde, Paderborn, Lüdenscheid u. a. m.

× **Personalnachrichten der Regierung.** Ernannt wurden: Regierungsrat Fulda in Arnsberg zum Oberregierungsrat, die Regierungsassessoren Dr. Bardenhewer, Dr. Getzen und Dr. Moelle zu Regierungsräten, Frauenreferentin Dr. Meta Keßler in Arnsberg zur Regierungsrätin; versetzt wuden: Studienrat Dr. Schwenke (Arnsberg) zur Regierung Schneidemühl, Regierungsassessor Dangebrink, bisher im Ministerium für Volkswohlfahrt, zur Regierung in Arnsberg.

::: **Orthopädische Versorgung.** Der orthopädische Sprechtag am 27. Februar 1926 fällt aus. Desgleichen sind die vorerwähnten Tage für den Monat März auf den 11. und 18. März festgesetzt.

Häuserinsel zwischen Wiemelhauser und Luxemburger Straße.



Die Halsstarrigkeit der Grundstückseigentümer verhinderte seinerzeit die gerade Durchführung der Wiemelhauser Straße von der Ottostraße bis zur Steinstraße. So wurde als neues Verbindungsstück die Luxemburger Straße hergestellt. Rechts und links davon liegt tiefes Wiesengelände. Dieses wird jetzt aufgefüllt durch die Erdmassen, die beim Bau des Straßenbahn-Betriebsbahnhofes fortgeschafft werden müssen. Auf dem Dreieck zwischen der Einmündung der Luxemburger Straße und der Ottostraße befindet sich ein Baumaterialienlager, dessen verwitterte Holzwände die Gegend verunstalten. In kürzester Zeit wird dieses Verkehrshindernis abgebrochen, um Platz zu machen für die Ausfahrtgeleise des Betriebsbahnhofes, der der größte in Westdeutschland wird und nur noch übertroffen wird von dem neuen Straßenbahn-Zentraldepot, das Berlin anlegen will.

)!(**Steueranmahnung.** In der heutigen Nummer werden die im Monat Februar fällig gewordenen Gewerbesteuerbeträge von der Lohnsumme, die Getränkesteuer, die städtischen Schulgelder, die Abgaben vom Grundbesitz, die Gewerbeertragssteuer und die Hundesteuer angemahnt. Die nach dem 1. März noch vorhandenen Rückstände werden eingezogen.

** **Verbesserungen im Straßenbahnverkehr.** Im Interesse der schnelleren Abwickelung des Straßenbahnbetriebes werden im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung ab Donnerstag dieser Woche folgende Haltestellen in Fortfall kommen resp. verlegt: Linie 2 (Herne): Haltestelle Schmechtingstraße ist etwas nach Bochum zu verlegt worden; Haltestelle Emscherstraße ist eingezogen; Haltestelle Rottstraße in der Fahrtrichtung vom Hauptbahnhof Bochum nach Herne ist eingezogen; Haltestelle Augustastraße fällt fort. — Linie 4 (Witten): Haltestelle Alsenstraße fällt fort, hierfür ist an der Lohbergstraße eine neue Haltestelle eingerichtet, die gleichzeitig Teilstrecke ist; Haltestelle Stadtgrenze ist eingezogen; Haltestelle Wasserstraße und evangelische Kirche Altenbochum fallen fort, wofür an der Goystraße eine neue Haltestelle eingerichtet ist, die anstatt bisher evangelische Kirche als Teilstrecke gilt; Haltestelle Springborn (vor Crengeldanz) ist eingezogen. Linie 8 (Hattingen): Haltestelle Wilhelmstraße, Weitmar (Spengler) ist in Fortfall gekommen. — Der auf 12 Uhr nachts festgesetzten Polizeistunde Rechnung tragend werden ab Donnerstag, den 25. Februar, folgende Spätwagen eingelegt: Linie 2 (Herne): Letzter Wagen ab Hauptbahnhof Bochum 12.16 Uhr bis Ausweiche Riemke; letzter Wagen ab Herne 12.18 Uhr, ab Riemke 12.39 Uhr; Linie 3 (Wiemelhausen) letzter Wagen ab Hauptbahnhof Bochum 12.08 Uhr bis Apotheke Wiemelhausen; Rückfahrt ab dort zum Betriebsbahnhof Altenbochum 12.28 Uhr. Linie 6 (Wanne): Letzter Wagen ab Hauptbahnhof Bochum 12.05 Uhr bis Amt Eickel; Rückfahrt von dort zum Betriebsbahnhof Bödestraße 12.38 Uhr; letzter Wagen ab Bahnhof Wanne 12.35 Uhr. Linie 8 (Hattingen): Der bisherige Wagen 11.40 Uhr ab Hauptbahnhof Bochum nach Linden fährt durch bis Hattingen; letzter Wagen ab Hauptbahnhof bis Linden 12.00 Uhr; Rückfahrt ab dort zum Betriebsbahnhof Altenbochum 12.30 Uhr; letzte Abfahrt von Hattingen zum Betriebsbahnhof Altenbochum 12.28 Uhr. Linie 9 (Grumme): Letzter Wagen ab Wasserstraße nach Grumme 12.00 Uhr; letzter Wagen ab Bongardstraße nach Grumme 12.13 Uhr; letzter Wagen ab Kaiseraue zur Wasserstraße 11.58 Uhr, ab Rathaus 12.12 Uhr; letzter Wagen ab Kaiseraue zum Hauptbahnhof Bochum 12.25 Uhr.

★ **Fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum.** Am gestrigen Montage konnte der Wirt und Konditor Julius Kentzler, Große Beckstraße 31, auf das fünfzigjährige Bestehen seiner Geschäfte zurückblicken. Einige alte Stammgäste brachten ihre Glückwünsche dar und feierten mit dem Jubilar und seiner Gattin das seltene Fest in würdiger Weise. Trotz seines hohen Alters steht der Jubilar seinem Sohne heute noch mit Rat und Tat zur Seite.

br **Einweihung der Kreuzwegstationen in der Dreifaltigkeitskirche.** Nachdem die neue katholische Gemeinde an der Wegescheid erst kürzlich die Glockenweihe begehen konnte, war es der Wunsch der Gemeinde, auch einen eigenen Kreuzweg zu besitzen. Dank der unermüdlichen Opferfreudigkeit ist es ihr auch gelungen, die Mittel hierfür aufzubringen, und so konnte denn am ersten Fastensonntag die Einweihung des neuen Kreuzweges vorgenommen werden. Die Gemeinde hatte sich zu diesem Akt in großen Scharen eingefunden. Ein Franziskanerpater aus Essen, der die Weihe vornahm, gedachte zuerst in einer Predigt der Bedeutung und des Sinnes des Kreuzweges. Der Pater forderte die neue Gemeinde auf, recht oft, besonders in der jetzigen Fastenzeit, den Kreuzweg zu beten. Im Anschluß an die Festpredigt erfolgte dann das kirchliche Zeremoniell der Einweihung. Jedes Bild der vierzehn Stationen wurde mit einem Stationskreuzchen versehen. Zum Schluß der Feier wurde zum ersten Mal gemeinsam die Kreuzwegandacht gebetet. Mit dem sakramentalen Segen fand die einfach-schlichte und doch schöne Feier ihren Abschluß. — Die Bilder der einzelnen Stationen entstammen der Gesellschaft für christliche Kunst in München und sind von der Firma Rosenkranz hierselbst mit einem geschmackvollen Rahmen eingefaßt worden. Die einzelnen Szenen sind in harmonischen Farbentönungen gehalten und stimmen den Besucher zu ernster Betrachtung. Diese vierzehn Kreuzwegstationen bilden eine äußerst sinnvolle Bereicherung des neuen Kirchleins.

a **Der Streit um die Knappschafts-Krankenhäuser.** Eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes der Ruhrknappschaft, der Knappschaftsverwaltung mit Vertretern des Reichsarbeitsministeriums und der Arnsberger Regierung, die am gestrigen Montag hier stattfand, beschäftigte sich mit dem Streit um die Errichtung neuer Knappschaftskrankenhäuser in Bottrop und in Eickel. Das Reichsarbeitsministerium war vertreten durch den Ministerialrat Dr. Grieser und Regierungsrat Eckert, sowie einem Vertreter der Wohlfahrtspflege des Reichsarbeitsministeriums. In den Verhandlungen sprach sich der Vorsitzende der Ruhrknappschaft Wiskott und der Vertreter des alten Bergarbeiterverbands Viktor für den weiteren Bau von Knappschaftskrankenhäusern aus; der Vertreter des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Wegener entschieden dagegen. Die eingehende Aussprache führte zu keinem Beschlusse. Am Nachmittage fand eine weitere Besprechung beim Oberbergamt in Dortmund für den erweiterten Kreis der Interessenten statt. Es nahmen an dieser Verhandlung Vertreter des Oberbergamts Dortmund, des Zweckverbandes der Krankenanstalten des Ruhrreviers und die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden statt.

Die Ueberschichtenfrage im Bergbau.

Vom Verein für bergbauliche Interessen wird uns geschrieben: Nach den amtlichen Zahlen sind im dritten Vierteljahr 1925 in allen preußischen Bergbaugebieten rund 1 837 000 Ueberschichten verfahren worden. Daraus wird in Gewerkschaftskreisen geschlossen, daß durch das Verfahren von Ueberschichten, wenn man rund 79 Schichten je Arbeiter als normal ansehe, 23 247 Bergarbeiter brotlos gemacht worden seien. Es wird der Anschein erweckt, als hätten bei Verzicht auf Ueberschichten weit über 20 000 Arbeiter weiter beschäftigt werden können. Das wäre einschließlich der Familienangehörigen eine Entlastung der Erwerbslosenfürsorge in Höhe von 80 000 Menschen. Solche Berechnungen bedeuten eine völlige Verkennung des Begriffs „Ueberschichten" in den amtlichen Nachweisungen. In den Ueberschichtenzahlen sind nämlich auch alle Sonntagsschichten usw. enthalten, die durch Reparaturen oder die Art des Betriebes bedingt und somit unvermeidlich sind, beispielsweise über Tage die Sonn- und Feiertagsschichten in durchgehenden Betrieben, wie Kesselhäusern, Kokereien und Nebenproduktenanlagen, unter Tage z. B. die auch außerhalb der allgemeinen Arbeitszeit zu leistenden Schichten der Maschinisten, Pumpenwärter, Pferdeknechte usw. Im Ruhrgebiet wurden im dritten Viertel 1925 insgesamt 1 018 481 Ueberschichten verfahren, von denen 820 127 betriebsnotwendig waren. Von diesen letzteren entfielen mehr als die Hälfte (479 383 Ueberschichten bei 97 029 Arbeitern) auf die Anlagen über Tage, nämlich auf die Nebenbetriebe (24 556 Arbeiter), 200 672 Ueberschichten und auf die sonstigen Uebertagebetriebe (72 473 Arbeiter) 278 711 Ueberschichten. Auf die Betriebe unter Tage (317 062 Mann) kamen 340 744 Ueberschichten. Während hiernach im Durchschnitt des Vierteljahres von einem Arbeiter unter Tage nur rund eine Ueberschicht verfahren wurde, kamen über Tage auf jeden Arbeiter durchschnittlich rund fünf, in den durchgehenden Betrieben allein sogar rund acht Ueberschichten.

Zu diesen aus den Erfordernissen des Betriebes sich ergebenden Ueberschichten, die sämtlich mit dem tariflich festgesetzten Zuschlag bezahlt werden, kommen noch 198 354 Ueberschichten, für die kein besonderer Zuschlag in Frage kam, da sie von den Belegschaften auf eigenen Wunsch verfahren wurden. Diese Zahl erscheint außerordentlich gering, namentlich wenn man berücksichtigt, daß im Ruhrbergbau im dritten Vierteljahr 1925 401 058 Schichten infolge unentschuldigten Feierns ausgefallen sind und diese Schichten von den betreffenden Leuten nachgeholt werden müssen, wenn sie nicht am Urlaub gekürzt werden sollen. Es bedarf keiner Frage, daß ein großer Teil der Ueberschichten fortfallen würde, wenn es gelänge, diejenigen Leute, denen das öftere unentschuldigte Fernbleiben von der Arbeit zur Gewohnheit geworden ist, zum regelmäßigen Verfahren der Schichten anzuhalten. Die Unternehmer haben gerade in der jetzigen Zeit keinerlei Interesse daran, durch Ueberschichten, die mit 25 Prozent (an Sonntagen mit 50 Prozent und an ersten hohen Feiertagen mit 100 Prozent) Aufschlag bezahlt werden müssen, eine Mehrförderung zu erzielen. Wenn trotzdem Ueberarbeit zu verzeichnen ist, so mag sich das so erklären, daß gelegentlich eine gesteigerte Nachfrage nach bestimmten Kohlensorten auftreten kann, die zu befriedigen nicht nur im Interesse der Zeche liegt, sondern auch in dem der Belegschaften. In solchen Fällen ohne weiteres neue Arbeitskräfte einzustellen, die nur vorübergehend beschäftigt werden könnten, ist einfach unmöglich.

[·] **Die Bauverwaltung der Ruhrknappschaft.** Die eigentliche Bauverwaltung der Ruhrknappschaft besteht aus einem Baurat als Leiter, drei Baubeamten, einem Ingenieur, einem Techniker und fünf Hilfstechnikern. Diese bearbeiten außer den Instandhaltungen die kleinen Neu- und Umbauten sowie die Ausschreibung und Prüfung der Angebote und die Prüfung der Rechnungen für Neubauten. Instandzuhalten sind das Hauptverwaltungsgebäude, 25 Außenbüros, ein Gebäude für das Oberversicherungsamt, 11 Krankenhäuser und andere Genesungsanstalten mit entsprechenden Röntg-

Neuester Bochumer
Stadtplan
sowie
Grubenfeldkarte
des mittleren Ruhrgebietes
in der Geschäftsstelle des
Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger
zum Preis von je 10 Pfg. zu beziehen.

Madame Circe.

7) Roman von **Ernst Klein.**

(Nachdruck verboten.)

„Von Ihnen könnte ein Reklamechef bei Barnum lernen! Gehen Sie jetzt, und lassen Sie mich nachdenken!"

Am nächsten Morgen war Herr John Stewart Davison, der im Negreseo die Fürsten appartements bewohnte, sehr erstaunt, als ihm sein Kammerdiener eine Dame meldete, die sich Madame Elisabeth Worth nannte. Er beeilte sich, seine Toilette zu vollenden, aber irgendein unangenehmes Gefühl kroch ihm dabei den breiten Rücken herauf. Sollte Sie vielleicht von der Wette gehört haben — — ? Zur Vorsicht beschloß er, seinen Sekretär zu der Unterredung mitzunehmen.

Seine Zweifel über diesen Punkt wurden in der ersten Minute behoben, als er ihr in seinem Empfangssalon gegenübertrat. Elisabeth sah so schön aus, blickte ihn mit solcher Verachtung an, daß der Amerikaner vor ihr stand wie ein kleiner Schuljunge vor der Lehrerin, die sich anschickt, ihm die Leviten zu lesen.

„Sie haben mir die Ehre erwiesen," sagte sie, „mich zum Gegenstand einer jenen kleinen Scherze zu machen, mit denen man wohl bei Ihnen drüben seine Achtung vor den anständigen Frauen bezeugt. Darf ich fragen, wie hoch Sie gewettet das heißt, wie hoch Sie mich eingeschätzt haben — —?"

„Frau Worth, ich versichere Ihnen, ein harmloser Scherz — — wie könnte ich — —?"

„Sie sind aber nicht nur gemein, Sie sind auch noch feig."

Herr Davison bedauerte, seinen Sekretär mitgenommen zu haben. Doch die Frau, die ihn so stellte, schien mit diesem Arrangement höchst zufrieden; denn sie fuhr fort:

„Man hat mir gesagt, zehntausend Dollars! Ich finde das plebejisch wenig, mein Herr! Sehen Sie mich recht an, und Sie werden mir zugeben müssen, daß Sie als Charaktereigenschaft zur Gemeinheit und Feigheit auch noch die Knickerigkeit hinzufügen."

Der Getreidekönig fand endlich seine Würde.

„Morris," sprach er zu seinem Sekretär, „geleiten Sie Frau Worth hinaus!"

„Einen Moment," sagte Elisabeth, „wenn Sie mich nicht jetzt anhören, werden Sie mich vor aller Welt hören müssen — auf der Promenade des Anglais zum Beispiel."

„Ich werde mich dagegen zu schützen wissen."

„Diese Aeußerung dient vortrefflich zur Vollendung des Bildes, das ich mir von Ihnen gemacht habe. Erst eine achtbare Frau in der gemeinsten, unflätigsten Art beleidigen, ihr mit der Miene der siegreichen Bestie Mann die Ehre abschneiden und dann sich hinter die Polizei verkriechen. Tun Sie das, mein Herr, und ich gehe von hier geradewegs zur Redaktion des „Eclaireur" und erzähle unsere Unterhaltung. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie Ihren Sekretär anwesend sein lassen, dadurch habe ich einen Zeugen, der um so glaubwürdiger sein wird, als er als Mann von Ehre gegen seinen Brotherrn aussagen wird müssen. Ist es nicht so, Herr Morris?"

Der Sekretär war ein junger, intelligent und entschlossen dreinschauender Bursche. Doch als sich die wundersamen blauen Augen ihm zuwandten, erging es ihm wie seinem Chef. Er stammelte etwas, was er selbst nicht verstand, wurde rot und äugte sehnsuchtsvoll nach der Tür.

„Herr Morris ist, wie ich sehe, mit mir einverstanden," erklärte Elisabeth mit einer Sicherheit, die sowohl Chef wie Sekretär verblüffte. „Ich nehme daher an, daß Sie es vorziehen, mich hier anzuhören."

„Aber beeilen Sie sich, Madame," schrie Davison, der seine Nerven zu verlieren begann.

„Sie scheinen, abgesehen von allen Ihren anderen mir bereits bekannten Vorzügen auch noch ungebildet zu sein, da Sie nicht einmal die äußeren Formen im Verkehr mit einer Dame einzuhalten wissen. Doch das ist Sache der Damen, mit denen Sie sonst verkehren, und die sich Ihr Benehmen bieten lassen. Um zum Zwecke meines Besuches zurückzukehren, möchte ich wiederholen, daß ich den Preis von 10 000 Dollar beleidigend gering finde. Nur um eine Ziffer zu nennen, sage ich 100 000. Ich könnte ja auch eine Million fordern — —"

Davison starrte sie mit weit aufgerissenen Augen an. Die Frau wurde ihm allmählich unheimlich — — aber — — — — er gestand sich im Innern, sie hatte recht, eine Million — — —! Wenn sie wirklich wollte — — —!

„Ich begnüge mich mit 100 000 Dollar, die Sie heute noch dem Maire der Stadt Nizza für seine Armen zur Verfügung stellen werden. Die Quittung darüber wünsche ich morgen mit der ersten Post in Händen zu haben, sonst — —"

„Sonst?"

Irgendwie und irgendwoher hatte sie auf einmal eine Hundepeitsche in der Hand. Ließ sie ein-, zweimal klatschend durch die Luft sausen.

„Sonst werde ich meiner an sich so bescheidenen Forderung mit diesem Instrument da Nachdruck verleihen, wo und wann ich Sie antreffe. Ich habe die Ehre, Ihnen einen guten Tag zu wünschen, Herr Davison!"

Am nächsten Morgen, um neun Uhr, präsentierte sich in der Villa „Mon bijou" Herr Morris mit einem Briefe seines Chefs, in dem eine Quittung des Bürgermeisters von Nizza über 100 000 Dollar sowie ein Check über weitere 100 000 Dollar enthalten war.

Davison schrieb dazu:

Gnädige Frau!

Ich habe Sie schwer beleidigt, und ich bitte Sie, mir zu vergeben. Ein Nichtwissender hat gesündigt. Doch nun weiß ich, daß es eine Frau auf der Welt gibt, die sogar mir imponiert — ja imponiert im vollsten Sinne des Wortes. Ich kenne kein größeres Lob. Gestatten Sie mir daher, Ihnen anbei diesen Scheck zu übersenden mit der Bitte, ihn nach Ihrer freien Verfügung für einen Ihrem großmütigen Herzen geeignet erscheinenden Zweck der Wohltätigkeit zu verwenden.

Ihr von nun ab bedingungslos ergebener

John Davison."

Elisabeth las den Brief, nahm die Quittung des Maire und legte sie beiseite. Den Scheck gab sie Morris zurück.

„Sagen Sie Herrn Davison," lachte sie, „daß ich auf diesen Trick nicht hineinfalle. Ich wünsche, mit ihm nichts mehr zu tun zu haben, und bitte Sie daher, ihm diesen Wisch zurückzustellen."

Das Gesicht, das Morris in diesem Augenblick machte, zu beschreiben, ist ein Ding der baren Unmöglichkeit. Wie in der Trance nahm er mit spitzen Fingern den kleinen Papierstreifen, der ein Vermögen darstellte, aus der Hand dieser schönen Frau. Wie in der Tranec wankte er zur Türe.

Schon hatte er die Klinke in der Hand, da rief sie ihn zurück.

„Einen Augenblick, Herr Morris, ich habe es mir überlegt. Geben Sie mir den Scheck wieder; ich habe doch eine Verwendung für ihn. Wieviel Gehalt haben Sie bei Herrn Davison? Dreihundert Dollar monatlich, sagen Sie? Ich wußte, daß er schmutzig ist. Haben Sie eine Braut, die Sie gerne heiraten möchten? Nein? Zu arm, um ans Heiraten zu denken? Dann suchen Sie sich so rasch wie möglich eine Braut; denn ich schenke Ihnen diesen Scheck! Kassieren Sie ihn nur schnellstens ein, ehe ihn Davison sperren kann. Guten Tag, Herr Morris!"

VI.

Davison gab sich nicht geschlagen. Er war zunächst Sportsmann genug, seinem Sekretär den Scheck zu lassen. Er ließ ihn nicht sperren, sondern erzählte im Club selbst lachend die Affäre.

„Aber —," fügte er hinzu. „Ich werde es auskämpfen mit ihr."

Der Mann, der mit einem Federstrich die halbe Getreideernte der Vereinigten Staaten kaufen konnte, wich vor einer Frau nicht zurück. Als sie mit der Hundepeitsche in der Hand, mit dem kalten, höhnischen Feuer in den dunkelblauen Augen vor ihm gestanden, hatte sie ihm, just so, wie der arme Bozo es ausdrückte, die Seele im Leibe herumgedreht. Wie hatte er noch gesagt, der Bozo? Sie machte die Männer verrückt, toll. Sie hatte Davison verrückt, toll gemacht. Er wollte sie besitzen, und da er begriff, daß diese Frau nicht zu kaufen war, auch nicht von dem Mann mit dem Preis, ließ er sich bei ihr melden und fragte sie, ob sie ihn heiraten wollte. (Fortsetzung folgt.)

Einkommensteuer-Vorauszahlungen.

Weiterer Ausgleich von Härten.

Von

Steuersyndikus Dr. Fritz Johs. **Vogt.**

Die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen für die Einkommensbesteuerung (Einkommensteuer, Körperschaftssteuer) wird voraussichtlich auf die Zeit vom 8. 3. bis 25. 3. 1926 festegesetzt werden. Bekanntlich sind nach den neuen Steuergesetzen zwei Veranlagungen vorgesehen. Die sogenannte Herbstveranlagung ist als erste regelrechte Veranlagung zur Einkommenbesteuerung in der Reichsmarkzeit bereits im Gange. Sie gilt für alle Betriebe, deren Geschäftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres endet, besonders für die Landwirtschaft. Für die anderen Betriebe sind also im März die Steuererklärungen erstmalig abzugeben. Diese Veranlagung ist für Industrie und Handel die umfangreichste, weil hier alle Betriebe betroffen werden, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr übereingeht.

Wer unter die Herbstveranlagung fällt, kann daher auch schon jetzt einen Steuerbescheid für das Geschäftsjahr 1924/25 zugestellt erhalten.

Nach Zustellung dieses Bescheides hören die alten schematischen Vorauszahlungen, die noch durch die zweite Steuernotverordnung aus dem Jahre 1923 festgesetzt sind, auf. Die weitere Vorauszahlung beträgt dann vierteljährlich je ein Viertel der in diesem Bescheide veranlagten Steuer. Auch die Termine ändern sich. Bisher waren die Vorauszahlungstermine: der 10. 1.; 10. 4.; 10. 7. und 10. 10. Die neuen Vorauszahlungstermine sind: der 15. 2.; 15. 5.; 15. 8. und 15. 11.

Dabei kann nun ein Termin das fünfte Rad am Steuerwagen bilden. Enthält z. B. ein Steuerpflichtiger am 1. Februar seinen Steuerbescheid für das Wirtschaftsjahr 1924/25, so hat er am 10. 1. 1926 bereits eine Vorauszahlung zu leisten gehabt. Außerdem wird nun die nächste Vorauszahlung am 15. 2. fällig. Weitere Vorauszahlungen sind am 15. 5., 15. 8. und 15. 11. zu leisten. Der Steuerpflichtige hätte jetzt also fünf Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer abzuführen. Das war nicht beabsichtigt. Es ist daher bestimmt, daß in diesem Falle die Rate vom 15. Februar fortfällt. Entsprechend wird in den nächsten Vierteljahren auch eine Rate fortfallen. Wer also nach dem 10. April, aber vor dem 15. Mai, seinen Steuerbescheid erhält, wird die Rate am 15. Mai nicht zu leisten haben.

Eine weitere Härtebestimmung betrifft die Höhe der Vorauszahlungen. In einzelnen Fällen sind die schematischen Vorauszahlungen höher, als dem wirklichen Gewinn entsprechen würde. Buchführende Gewerbetreibende können bei der am 10. April 1926 fälligen Vorauszahlung vorläufig ein Viertel des Betrages entrichten, der sich nach der inzwischen abgegebenen Steuererklärung als Steuerschuld ergibt. Natürlich kommt diese Härtebestimmung nur für solche Vorauszahlungen in Frage, die noch nach der alten Berechnungsweise zu zahlen sind. Der Steuerpflichtige hat hierüber ein Wahlrecht. Er braucht die Vorauszahlungen nach der zweiten Steuernotverordnung nicht eher aufzugeben, als bis er seinen Steuerbescheid in Händen hat. Dann sind diese Vorauszahlungsarten endgültig begraben.

---

genanlagen und mancherlei sonstigen technischen Einrichtungen, sowie 5 Gutsgehöfte. In diesen Gebäuden befinden sich u. a. 80 Wohnungen. Alles übrige technische Personal wird nach Bedarf angenommen für die Errichtung der größeren Neubauten. Die Gehälter der Angestellten erfordern rund ein Drittel der Kosten. die für die gleiche Entwurfs- und Bauleitungstätigkeit an Privatfirmen gezahlt werden müßten. Die für Neubauten, insbesondere Krankenhausbauten, einzustellenden Ausgaben betragen rund etwa 1 Prozent der Gesamtkosten der Ruhrknappschaft. Neu gebaut werden sollen Knappschafts-Krankenhäuser in Eickel und Bottrop.

** **Das Ich beim gesunden und kranken Menschen.** Ueber dieses Thema sprach gestern abend in der Anthroposophischen Gesellschaft Dr. Poppelbaum aus Frankfurt-Main. Ausgehend davon, daß das Auftreten des Ich-Bewußtseins beim Kinde im 3. und 4. Lebensjahre sich an eine bestimmte Entwickelungsphase knüpft, in der der Zusammenhang der seelischen Erlebnisse mit dem Leibes-Dasein ein anderer wird als zuvor, legte der Redner dar, daß das Ich-Bewußtsein erst möglich wird, wenn eine gewisse Scheidung zwischen den leiblich-organischen Vorgängen und den seelisch-geistigen Erlebnissen eingetreten ist. Dann beginnt der Organismus, wie Rudolf Steiner sagt, zu einem Spiegel zu werden, an dem sich das Bewußtsein in sich selbst zurückspiegelt. Zugleich versinkt allmählich die traumhafte Wahrnehmung einer übersinnlichen Welt, an der das Kind noch Teil hat. Je mehr der menschliche Körper sich entwickelt, desto deutlicher tritt beim gesunden Menschen die Scheidung hervor. Schon bei Uebermüdung und Erschöpfung bemerken wir, wie jedes Erlebnis (Schreck, Trauer, Heiterkeit) tiefer in die Leibes-Vorgänge eingreift als in einem volkräftigen Menschen. Ein weiteres Absinken der Bewußtseinshelligkeit findet sich bei den „Phobien" der Neurotiker, zum Extrem aber steigert sich das Wechselverhältnis bei den Hysterikern. Alle diese Beobachtungen bestätigen Rudolf Steiners Angabe, daß der Bewußtseins-Spiegel die Erlebnisse im Seelischen zurückhalten kann, aber, wenn er defekt ist, sie ins Leiblich-Organische eindringen läßt. Es gibt also eine Wahrnehmung, die sich nicht auf die gewöhnliche leibgebundene Art abspielt und doch keine Phantasterei ist. Es scheint, als müsse die Wissenschaft sich von diesen völligen Zerrbildern erst auf die gesunde Form der Imagination stoßen lassen. Rudolf Steiner zeigt, wie der Mensch zu echten übersinnlichen Wahrnehmungen kommen kann, indem er sein Erleben noch mehr von der Leibverbundenheit loslöst, als dies durch die Natur schon beim Reifen des Körpers geschieht; er setzt damit die Entwicklung fort, die ihn aus dem Kindesalter hinausgeführt hat zu immer klarerer Wachheit. Alles Mediale, z. B. auch Coué's sensationell aufgemachtes Verfahren, ist der schlimmste Feind dieser gesunden Entwicklung, weil es in ältere Zustände zurückführen will, die heute nicht mehr berechtigt sind.

x **Vortrag der Landwirtschaftlichen Schule.** Sonntag nachmittag fand in dem Schulkinosaal der Mühlenschule die Fortsetzung der Vortragsreihe der Landwirtschaftlichen Schule über Geflügelzucht statt. Für den Sonntag waren zwei tüchtige Fachleute für die Vorträge gewonnen. Als erster sprach der Tierzuchtinspektor Topp (Münster) über „Brut und Aufzucht". In eingehender Weise behandelte er die für jeden Geflügelzüchter wichtige Frage der Aufzucht. Landwirtschaftslehrer Plaßmann (Bochum) sprach über „Fütterung und Futtermittel". An Hand von zahlreichem Material legte er den Wert der einzelnen Futtermittel und deren zweckmäßige Verwendung dar. In der nachfolgenden Aussprache gab es noch viele Anregungen und Vorschläge.

)*(**Eine Unfallstatistik des Oberbergamts, Bezirk Dortmund.** Nach einer Mitteilung des preußischen Oberbergamtes in Dortmund ist die Zahl der tödlichen Unfälle im Oberbergamtsbezirk im Jahre 1925 um 218 gegenüber 1924 gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß unser Bergbau im Jahre 1925 von außergewöhnlich zahlreichen großen Unglücksfällen betroffen worden ist, und daß das Jahr 1924 in dieser Hinsicht ein besonders günstiges war. Allein bei den großen Unfällen auf den Zechen „Minister Stein", Dorstfeld, „Holland", „Mathias Stinnes" und „Lothringen" sind im Jahre 1925 zusammen 222 Bergleute tödlich verunglückt. Weiter ist in Betracht zu ziehen, daß durch den passiven Widerstand im Jahre 1923 der Betrieb anfangs 1924 nur allmählich wieder aufgenommen worden ist, und daß die Betriebe im Mai desselben Jahres zum größten Teil stillgelegen haben. Die Aufstellung der gesamten Unfälle (Verletzte und Tote) konnte für 1925 noch nicht abgeschlossen werden. Die endgültigen Zahlen werden Anfang März veröffentlicht werden.

* **Führerkonferenz des westfälischen Handwerks.** Der westdeutsche Handwerkskammertag hatte für Sonntag eine Führerkonferenz nach Düsseldorf einberufen. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Obermeister Hecker, sprach der Geschäftsführer der rheinisch-westfälischen Tischlerinnung, Kückelhaus, über die gegenwärtige Lage der westdeutschen Wirtschaft, insbesondere des Handwerks. Der Geschäftsführer der Düsseldorfer Handwerkerkammer, Dr. Peters, sprach über die Zukunftsaufgaben im Westen. Es wurde darauf hingewiesen, daß durch die Kreditpolitik der Reichsbank das Handwerk sehr schwer betroffen wurde und in Gefahr gerate, von dem Binnenmarkt durch die auf Zentralisation eingestellten Wirtschaftsverbindungen von Handel und Industrin verdrängt zu werden. Um den Belangen des Handwerks gerecht werden zu können, müßte den Genossenschaftsbanken und Sparkassen weitgehendes Entgegenkommen der Reichsbank zuteil werden. In der Aussprache forderte Professor Jahn die Belebung der Bauwirtschaft, die ja die wichtigste Schlüsselindustrie sei.

x **Wünsche der westfälisch-lippischen Metzger.** Der Obermeistertag des westfälisch-lippischen Bezirksvereins im deutschen Fleischerverband nahm unter dem Vorsitz des Obermeisters Thumel (Bielefeld) zu einer Reihe von Fragen Stellung, an denen auch die Allgemeinheit interessiert ist. Das trifft vor allem zu auf die Frage der Errichtung von Werksschlachtereien und Verkaufsstellen. Das Schlachtergewerbe brauche Werkschlachtereien nicht zu fürchten, wenn diese Einrichtungen auf sich selbst angewiesen seien und nicht durch Zuschüsse aus den Betrieben unterstützt wurden. In einer Entschließung verwahrte sich der Obermeister scharf gegen die Absichten des Ernährungsministers, die Industrie zur Einrichtung von Werkschlachtereien mit Verkaufsstellen zu veranlassen. Eine Preisenkung könne durch sie nicht herbeigeführt werden. Die Entschließung wendet sich weiter gegen einen Erlaß des preußischen Innenministers vom 25. Oktober 1925, der der Schutzpolizei die Fleischversorgung in eigener Regie empfiehlt. In der Frage der Klassifizierung der Fleischstücke und Fleischpreise nahm der Obermeistertag eine ablehnende Haltung ein. Ablehnend war ferner die Stellungnahme des ortsüblichen Wassergehaltes in Fleisch-, Koch- und Brühwürsten. Der Obermeistertag nahm ferner noch Stellung zur Frage des von der Regierung beabsichtigten Preisabbaues. Der diesjährige Bezirkstag soll in Bad Oeynhausen am 30. Mai stattfinden.

x **Die letzten westfälischen Seminare.** Als letzte der westfälischen Seminare werden zu Ostern dieses Jahres die evangelischen Seminare in Soest, Herdecke, Herford und Recklinghausen und die katholischen Seminare Olpe, Rüthen und Coesfeld geschlossen werden.

✤ **Falschmünzer an der Arbeit.** In Oberhausen wurde eine Falschmünzerwerkstatt aufgehoben, in der Falschgeld (Hartgeld) hergestellt wurde. Auch im hiesigen Bezirk versuchten vier Personen, die wahrscheinlich dieser Bande angehörten, falsche Ein-Markstücke umzusetzen. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, bei der Annahme von Hartgeld vorsichtig zu sein. Sollte jemand bei der Ausgabe von Falschgeld betroffen werden, so muß in jedem Falle der Verausgaber festgehalten und sofort die Polizei benachrichtigt werden.

)*(**Fristablauf für Inhaber der Versorgungsscheine.** Mit dem 28. Februar läuft die Frist ab, in der Inhaber von Versorgungsscheinen (Beamtenschein und Zivilversorgungsschein) eine einmalige Entschädigung von 1000 Mark erhalten können, wenn der Antragsteller nachweisen kann, daß seine Beschädigung ihn hinderte, eine Stelle auf den Beamtenschein zu besetzen. Anträge werden in der Geschäftsstelle Bongardstraße 7 entgegengenommen. Ebenfalls läuft mit demselben Tage die Frist für diejenigen ab, die als zwanzigprozentige Kriegsbeschädigte im Jahre 1923 abgefunden wurden und die jetzt unter bestimmten Voraussetzungen eine einmalige Entschädigung von 50 Mark erhalten können.

(*) **Diebesbeute.** Bei dem bereits gemeldeten Einbruch in Hamme in der Nacht vom 19. zum 20. Februar wurden entwendet: Anderthalb Dutzend große silberne Messer und Gabeln, ein Dutzend silberne Löffel, gez. F. M., ein Dutzend silberne Gabeln, ein Dutzend kleine, silberne Bestecke (Messer und Gabeln), ein Dutzend Kinderbestecke, gezeichnet „Herberth". — Der Kriminalpolizei gelang die Festnahme eines lange gesuchten, mehrfach vorbestraften Einbrechers, der nicht allein in Bochum, sondern auch in anderen Orten sein böses Handwerk ausübte. Gegen ihn lagen Haftbefehle und Steckbriefe vor. Da er sich zudem noch im Rückfalle befindet, hat er eine längere Freiheitsstrafe zu erwarten, so daß die Menschheit vorläufig vor ihm geschützt bleibt. Weiter gelang die Festnahme zweier Burschen, die überführt und auch geständig sind, den vor einiger Zeit nächtlicherweise in der Rottstraße verübten Einbruchsdiebstahl in ein Warenlager verübt zu haben, bei dem sie sich durch gewaltsames Auseinanderbiegen der eisernen Fensterstäbe Einlaß verschafften und etwa 30 Flaschen Likör usw. erbeuteten. Einen erheblichen Teil der Getränke haben sie bei nächtelangen Gelagen verkonsumiert. — Vor dem Arbeitsamt an der Trankgasse wurde am 20. Februar gegen 12 Uhr mittags ein Fahrrad (Tourenrad Marke D. F. A. Nr. 28 492 mit schwarzem, grün gestreiften Rahmengestell) entwendet. Vor Ankauf sei gewarnt.

x **Polizeibericht.** Zur Anzeige gelangten zwei Dienstmädchen, die ihre Herrschaft bestohlen haben; mehrere Personen wegen Betruges; eine Person wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung, eine Person wegen Zechprellerei, Körperverletzung und Hausfriedensbruch und eine unbekannte Person wegen Diebstahls und Sachbeschädigung. — Festgenommen wurde der aus dem Zentralgefängnis in Bochum entwichene Herbert Borries. — Ferner mußte ein Mann von auswärts in Polizeigewahrsam genommen werden, der sich auf der elektrischen Straßenbahn äußerst ungebührlich benahm und das Fahrpersonal tätlich angriff. Der Widerstand wurde durch hinzugerufene Polizeibeamte gebrochen.

** **Kleine Tageschronik.** Augenblicklich ist man in der Josefinen-, Eintracht- und Hiltroperstraße mit dem Legen der Fernsprechkabel beschäftigt. — Die Friedrich-Harkortstraße hat eine Ausbesserung erfahren. Einige Straßen der angrenzenden Siedlung sind aber noch in unpassierbarem Zustande. — Am Sonntag abend gegen 11¾ Uhr entstand am Wilhelmsplatz eine wüste Schlägerei. Die auf der Bildfläche erschienene Polizei verhütete Schlimmeres. — In eine heikle Situation gerieten am Samstag gegen 1½ Uhr mittags die Fahrgäste auf dem Hinterperron eines Straßenbahnwagens der Linie 2, als plötzlich der Schirm eines Zechenbeamten lichterloh brannte, vermutlich durch hineinfallende glimmende Zigarrenasche. Zum Glück hat keiner wesentlichen Schaden davongetragen. — In der Nacht zum Montag wurde an der Ecke Maarbrücker- und Maltheserstraße ein Mann namens Peter Otter, bewußtlos mit einer schweren Kopfwunde aufgefunden. Der städtische Krankenwagen brachte den Verletzten, der vermutlich überfallen wurde, ins Elisabethkrankenhaus.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) **Bunter Abend im Parkhaus.** Um Mittel für die verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen zu gewinnen, veranstaltet der Vaterländische Frauenverein am 10. März im Parkhaus einen Bunten Abend. Namhafte Künstler des Stadttheaters und geschätzte Dilettanten wirken mit. Ein kaltes Büfett sorgt auch für leibliche Stärkung. Man darf wohl erwarten, daß der gute Zweck der Veranstaltung voll erreicht wird.

(-) **Graf Felix v. Luckner-Vortrag.** Die lebhafte Kartennachfrage beweist, daß auch dem letzten Vortrage, den Graf Luckner vor seiner Weltreise hält, mit größtem Interesse entgegengesehen wird. Karten sind noch erhältlich in der Buchhandlung Oskar Hengstenberg, Kortumstraße 16, Telephon 2817/18, und Grammophonhaus A. Wolters, Friedrichstraße 9, Telephon 1161. (Siehe Anzeige.)

)-(**Experimental-Vortrag.** Ueber die berühmte Methode Coués spricht in einem Vortrag am Samstag, 27. Februar, abends 8 Uhr, im Weißen Saale der Bürgergesellschaft der beglaubigte Vertreter Coués in Nancy; er wird das Wesen seiner Methode demonstrieren und auseinandersetzen. (Siehe Anzeige.)

(-) **Konzert des Wittener Madrigalchores.** Der Wittener Madrigalchor unter Leitung seines uns hier nicht mehr unbekannten Dirigenten Musikoberlehrer H. Schütze, wird sich am Mittwoch, 24. Februar, abends 8 Uhr, im evangelischen Vereinshause erneut mit einem Konzert für den evangelischen Wohlfahrtsdienst hier vorstellen. In guter Erinnerung steht noch Herr Schütze vom letzten Konzert im Vorjahre mit seinem Kinderchor. Das Material des Wittener Madrigalchores besteht vornehmlich aus in langen Jahren von Schütze selbst herangebildeten Stimmen. Die Verschmelzung zwischen Sänger und Dirigenten, in der wohl das Geheimnis der von ersten Musikautoritäten anerkannten Leistungen ruht, ist offenkundig. Von den übrigen Mitwirkenden weisen wir noch auf Fräulein Hede Fleischhut, Opernsängerin am Landestheater (Sonderhausen) hin, Rundfunkhörern wohl bekannt vom Dortmunder Sender. Am Flügel finden wir Lyzealmusiklehrer Heinz Meyer (Bochum). Die Vortragsfolge setzt sich zusammen aus älteren und neueren Volksliedern, Madrigalen und Kinderliedern ernsterer und heiterer Natur. Besondere Berücksichtigung findet unsere westfälische Heimatkunst. Den wackeren Sängern und ihrem Dirigenten ist für ihr uneigennütziges Einstellen in den Dienst einer guten Sache ein volles Haus zu wünschen.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **11. Armeekorps, Vereinigung Bochum.** Die Vereinigung ehemaliger Soldaten des 11. Armeekorps Bochum und Umgegend veranstaltete als erste Festlichkeit nach dem Abzug der Franzosen in ihrem Vereinslokal W. Lotz, Königstraße 25, einen wohlgelungenen Familienabend, zu dem die Mitglieder mit ihren Angehörigen recht zahlreich erschienen waren. Bei dieser Gelegenheit wurde nach einem Vorspruch, gesprochen von Fräulein Städtler, den Mitgliedern Hermann Möller, Hugo Pfeiffer, Heinrich Schäfer und Johann Bolender das ihnen verliehene Kriegervereins-Ehrenkreuz II. Klasse durch den ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes Bochum Stadt, Major d. R. a. D. Bering, mit Worten des Dankes für ihre Tätigkeit im Kriegervereinswesen überreicht. Neben den üblichen Ansprachen und gemeinschaftlich gesungenen Liedern trugen die dargebotenen Musikvorträge von Fräulein Pfeiffer und Hesselbarth und Herrn Pfeiffer und Holland in besonderem Maße zur Verschönerung des Abends bei. Für den nötigen Humor sorgten die Herren Keßler und Wellner. Nur zu schnell verliefen die gemütlichen Stunden im frohen Kameradenkreise.

(br) **Volksverein für das katholische Deutschland.** Nach dem Beispiel anderer Städte veranstaltete der Volksverein für das katholische Deutschland am Sonntag einen sozialen Einkehrsonntag, der den Zweck verfolgte, seine Mitarbeiter und Vertrauensleute für die großen sozialen Aufgaben im öffentlichen Leben zu schulen. Der Clemenssaal an der Klosterkirche war zu dieser Veranstaltung entsprechend eingerichtet worden. Um sich besser in den Gedankengang vertiefen zu können, hatte man die Vorträge hintereinander gelegt, die auf die Zeit von morgens 11 bis abends gegen 6 Uhr verteilt waren. Unterbrochen wurde die Veranstaltung durch eine kurze Mittagspause. Die Teilnehmer lauschten gespannt den Vorträgen der Redner, des Rektors Kampert, (Landessekretär des Volksvereins), der besonders das Aufgabengebiet des Volksvereins im Einzelnen näher klarlegte und die Teilnehmer mit den großen sozialen Fragen der heutigen Zeit bekanntmachte. Der zweite Redner, Dr. Cremer (Frankfurt), ging mehr auf das geistige Gebiet der Vereinsarbeit ein. Er verurteilte die beiden großen Zeiterscheinungen, den Sozialismus auf der einen Seite und den rücksichtslosen Kapitalismus auf der anderen Seite. Nur die Durchdringung des öffentlichen Lebens mit dem Geist des Christentums könne wieder zu einem gesunden Aufstieg führen. — Abends fand dann in der Bürgergesellschaft eine Versammlung statt, die besonders des Gedenktages der Krönung des Papstes Pius XI. gewidmet war. Nach einer Begrüßung durch Vikar Blöink hielt Dr. Cremer aus Frankfurt die Ansprache. Propst Dr. Fröhling dankte dem Redner und kam noch auf das Schulgebiet zu sprechen. Auch begabten Kindern minderbemittelter Eltern müsse die Möglichkeit zum Besuch einer höheren Schule gegeben werden. Er wies besonders auf die Förderklassen der Oberrealschule für die Knaben hin. Für die Mädchen müsse unbedingt das Hildegardishaus als katholische Anstalt erhalten bleiben. Mit einem Schlußwort von Vikar Blöink fand die Versammlung ihren Abschluß.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 22. Februar.

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat sich verstärkt. Vom Westen her ist ein neuer Tiefdruckausläufer nach der Nordsee und Nordwestdeutschland vorgedrungen. Ein weiterer Ausläufer folgt nordwestlichen von Großbritannien nach. Ueber Südwesteuropa ist der Luftdruck wieder gestiegen. Heute früh herrschte in Deutschalnd bei meist schwachen südlichen Winden ziemlich trübes, aber nur vereinzelt regnerisches Wetter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen im Nordosten und im Süden in der Nähe des Nullpunktes, sonst zwischen vier und zehn Grad.

Vorhersage bis Mittwoch: Veränderlich und später erneute Regenfälle bei mäßigen südwestlichen Winden und fortgesetzt milde.



20 000 MARK

FÜR DIE ZWEI SCHÖNSTEN ELSA KRÜGER-BILDER!

Jeder Schachtel der beliebten **Elsa Krüger-Zigaretten** liegt ein Bildchen der Künstlerin bei, die der Zigarette den Namen gegeben hat.

Zusammen sind es 100 verschiedene Bildchen, die wegen ihrer Schönheit Aufsehen erregen und in ganz Deutschland viele Tausende eifrige Sammler gefunden haben.

Aus diesen Bildchen sollen Sie nun 2 auswählen, die Sie für die schönsten halten. Legen Sie diese beiden Bildchen in einen Briefumschlag, auf dessen Rückseite Sie deutlich Ihren genauen Namen und Adresse vermerken müssen, und senden Sie den Umschlag als Drucksache, unverschlossen und mit 3 Pfg. frankiert bis 30. April 1926 an uns ein.

Wir verteilen die zwanzigtausend Mark

zu gleichen Teilen an die Einsender desjenigen Bilderpaares, das am Schluß des Wettbewerbes die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Die Feststellung der Preisträger, deren Namen von uns veröffentlicht werden, erfolgt im Beisein eines Notars. Ungenügend frankierte und verspätet eingehende Sendungen werden nicht angenommen.

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft, Dresden-A. 21

Statt Karten!

Jenny Grundmann
Walter Kaufmann

Verlobte

Februar 1926.

Essen a. Ruhr, Richard-Wagnerstr. 12. — Bochum, Brückstr. 24.

Große Posten evang. **Gesangbücher**
Dünndruck-Ausg. angekommen. Dauerhafte gute Einbände.
Billige Preise.
Der Name wird gratis eingedruckt. LB8
Brockmeyer Bochum, Marienstr. 14 gegenüb. d. Badeanst.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag gegen 5 Uhr verschied nach Gottes hl. Willen nach längerer schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere stets treu besorgte herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante. die wohlachtbare

Frau Theodor Jankort

Maria geb. Entian

versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von fast 53 Jahren.

In tiefster Trauer:

Theodor Jankort
Mia Bender geb. Jankort
Franz Jankort
Dr. jur. Karl Bender
und 2 Enkelkinder.

Bochum, den 21. Februar 1926.

Das feierliche Levitenamt ist am Mittwoch, den 24. Februar morgens 8 Uhr in der St. Josephskirche. Die Beerdigung daran anschließend um 9¼ Uhr vom Sterbehause Herner Straße 88.

Im Sinne der lieben Verstorbenen wolle man des hiesigen kath. St. Vincenz-Waisenhauses gedenken.

In den Abendstunden des heutigen Tages nahm der liebe Gott uns meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Ernst Böer

Marie geb. Friedewald

im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer:

Ernst Böer
Gustav Böer u. Frau Martha geb. Hempel
August Kunz und Frau Lina geb. Böer
und 3 Enkelkinder

Bochum, Kohlgrund, Ober-Langenbielau, Witten, Sterkrade, Wanne, Dresden u, Cassel, den 20. Febr. 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Siepmannstr. 61 aus statt.

Allen denen, die aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, diene diese als solche.

Heute morgen 6 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Leiden sanft und gottergeben unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Herr

Karl Fromm sen.

im 80. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Fromm junior
nebst Angehörigen.

Bochum, Bosserode, Erfurt u. Bettenburg (Luxemburg), den 21. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch. den 24. Februar, nachmittags 3¾ Uhr, vom Trauerhause, Hofstederstr. 74 aus statt.

Cello billig zu verkaufen. Gneisenaustraße 6, 3. Etage. (40042

1½schläfige Bettstelle mit Patentrahm. u. Matr. bill. zu verk. Blücherstr. 11, I., r.

Hohes Einkomm. haupt- o. nebenber. durch Uebernahme ein. Versandfiliale. „Extra", Halle a. S.

Heirats-Gesuche

Ww., kath., Anf. 50 J., m. 3 Kind. i. Alt. v. 27, 23 u. 21, wünscht
Heirat
m. ein. sol. Herrn in sich. Lebensstellg. Ang. u. F. H. 48953 an die Gesch. d. St.

Verloren

Schäferhund
(schwarz)
Freitag abend entlaufen („Arno"). Vor Ankauf wird gewarnt. Geg. Belohnung abzugeben Jos. Kramer, Bochum, Rottstr. 29.

Am Sonntag **große Brosche** verloren. Da And., hohe Bel. zugesich. Castroperstraße 248.

Schwarzbrauner **Zwergpinscher** entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben Hedwigstr. 14.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle Bochum, Große Beckstraße 22

Warne jed., m. Frau Math. Muß, geb. Heimbeck, etw. zu borg., da ich f. nichts hafte. Mathias Muß, Bochum, Henriettenstraße 22.

Anfertigung sämtlicher **Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden Familien-Drucksachen** schnell u. sauber bei billigst. Berechnung **Papier-Schreibwaren** **Adolf Stumpf Nachf.** Buchdruckerei Buchbinderei

Ausführung von elektrischen Anlagen.

Wiederholt vorgekommene Verstöße und unfachgemäß ausgeführte Anlagen veranlassen uns, darauf aufmerksam zu machen, daß elektrische Anlagen nur von denjenigen Elektro-Installationsfirmen ausgeführt werden dürfen, die laut § 4 unserer Stromabgabebedingungen zur Ausführung von Anlagen im Anschluß an die Leitungen des städt. Elektrizitätswerkes zugelassen sind. Nur diese Firmen sind verpflichtet, Gewähr zu übernehmen für sachgemäße Ausführungen der Anlagen und sind unter Umständen hierfür haftbar.

Die zugelassenen Elektro-Installationsfirmen sind folgende:

			Tel.
Dr. Adler & Valtin, Elektrowerk	Bochum	Hernerstr. 191/196	820
Allg. Elektromotorenwerke	"	Wörthstr. 39a	2617
Berkenberg, Walter	Weitmar	Hattingerstr. 6	1868
Broska, Carl	Harpen		
Büscher, Heinr.	Altenbochum	Wittenerstr. 86	2436
Cornelius u. Hedfeld	Riemke	Hernerstr. 107	
Cassing u. Wimmeler	Gerthe	Eckseestr. 59c	
Disselmeyer, Georg	Bochum	Marienstr. 7	5106
Dönneweg, Ernst	"	Hernerstr. 107	2773
Drolshagen, Phil.	"	Schützenbahn 5	2682
Dröge u. Hölscher	"	Bahnhofstr. 11	972
Esch, Jean	"	Alleestraße	3966
Fißmann, Otto	"	Hattingerstr. 52	1371
Göring, Karl	"	Alsenstr. 5	207
Hammerschmidt, Fritz	Weitmar	Colonistr. 3	
Hoffmann, Georg	Bochum	Hochstr. 14	2895
Holzgrewe, Johann	"	Buddenbergstr. 5	2425
Jost, Elektromotorenwerke	"	Robertstr. 12	382
Koch, Josef	Laer bei Bochum	Alleestr. 2a	
Köddewig, Otto	Bochum	Gr. Beckstr. 16	3125
Krancher, Otto	"	Kaiserstr. 59	4668
Kühne, Bernh.	"	Wrangelstr. 25	2010
Langbein, Walter	Weitmar	Hattingerstr 245/247	4019
Lindemann, A.	Bochum	Ottostr. 26	2423
Lompa, Ernst	"	Pieperstr. 29	
Mayer, Leo	"	Rottstr. 7	548
Meyer, Friedrich	"	Kortenplatz 12	514
Mohr, Wilhelm	"	Bülowstr. 24	2992
Müller, Hermann	"	Friedrichstr. 27	172
Mürmann, Wilhelm	"	Alberstr. 20	1905
Polschmidt, Wilhelm	Riemke bei Bochum	Hernerstr. 7	3109
Rosenberg, Alfons	Weitmar	Augustastr. 1	
Reiniger, Ernst	Bochum	Rottstr. 12	438
Schmidt, Friedrich	"	Westfälischestr. 12	2317
Schmidt, Johann Wilhelm	"	Alleestr. 49	
Schröder, Karl	"	Rottstr. 37	437
Schumacher, Franz	"	Brückstr. 46	696
Sieberg, Hermann	"	Prinzenstr. 21	5205
Siepe. Lorenz	"	Dorstenerstr. 38	4381
Stübner, Elektr.-A.-G.	"	Wiemelhauserstr. 13	3581
Trummel, Walter	"	Kaiserstr. 41	1166
Union, Elektr.-Ges.	"	Wittenestr. 31	4627
Vamberg, Georg	Weitmar	Essenerstr. 43	5227
Wintzen, Ingen.-Büro	Bochum	Querstr. 13	4289
Wingenfeld, Fritz	"	Halbenstr. 24	2290

Bochum, den 18. Februar 1926.

Die Direktion der städt. Beleuchtungs- u. Wasserwerke Bochum.

Mittagtisch. LW16 Märkische Straße 3, 2. Etg.



Mütti, kauf' mir Maltopillol!

Die wohlschmeckende vitaminreiche
Lebertran-Kraftnahrung!
Fördert die Gesundheit und Widerstandskraft der Kinder in jedem Alter und wird, selbst bei Widerwillen gegen Lebertran, gern genommen! Druckschriften in Apotheken und Drogerien.

Oeffentliche Mahnung.

Die am 10. und 15. Februar 1926 fällig gewordenen rückständigen Steuern und Abgaben, und zwar die **Gewerbesteuer von der Lohnsumme**, die **Getränkesteuer** für den **Monat Januar 1926**, die **Schulgelder für den Besuch der städtischen höheren Lehranstalten**, der **Singschule**, der **Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen**, die **Abgaben vom Grundbesitz für Februar 1926**, die **Gewerbeertragssteuer** und die **Hundesteuer (Januar-März 1926)** werden hierdurch **angemahnt**.

Ueber diese Rückstände werden schriftliche Einzelmahnungen nicht mehr zugestellt.

Für alle noch nicht gezahlten Beträge sind die inzwischen fällig gewordenen Verzugszuschläge (für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat dreiviertel vom Hundert) mit zu entrichten.

Nach dem 1. März 1926 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. (LW6

Bochum, den 23. Februar 1926.

Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Großer Tapeten-Reste-Verkauf
zu Verlustpreisen!
Karl Jansen
Brückstraße 48, Fernruf 4802.

Warum ärgern Sie sich über Ihre Fenster?

Weil Ihre Gardinen schlecht und zerrissen,
Ihre Fensterdekorationen verschossen u. unmodern sind!
Sie sollen wieder **Freude** an Ihren Fenstern haben und die **Gemütlichkeit** Ihrer Wohnung erhöhen!
Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie fachmännisch!
Wir fertigen Ihnen aus modernen echt gefärbten Stoffen elegante Dekorationen unter billigster Preisberechnung an und übernehmen Garantie für beste Ausführung.
Wir führen trotz der billigen Preise in Gardinen nur Qualitätswaren und unsere große Auswahl in allen Artikeln gibt Ihnen die Gewähr, daß Sie für wenig Geld geschmackvolle Fenster eingerichtet erhalten.
Darum machen Sie uns einen Besuch und überzeugen Sie sich persönlich ohne jede Verbindlichkeit.

Teppichhaus Cieslak
Hattingerstr. 14 / Industriehaus

BUNTES THEATER
Nur noch diese Woche:

Barry & Britton	Die eleganten Junggesellen
Lilli Walter-Schreiber	Die kleinste Soubrette der Welt
4 Jonson	Das fabelhafte Ballett in seinen 6 verschiedenen Tänzen
Original 3 Arnoldis	Der vielseitige Musikal-Akt
5 Wilkes	3fach. Reck. Das Beste vom Besten
Käthi Gültini	Die Meister-Jongleuse
Emil Buschmann	Der ausgezeichnete Humorist
2 Leytons	Humsti — Bumsti

Täglich ab 8 Uhr.



„PEER GYNT"
jetzt NEPTUNIA
Mittelmeerreisen
vom

18. März–9. April	1. bis 17. Juni
Genua / Monaco	Genua
Barcelona	Barcelona / Algier
Palma de Mallorca	Tanger
Algier / Tunis	Cadiz
Alexandrien	Lissabon
(Aegypten: Kairo, Memphis u. Wüste Sakkarah	Grimsby
Malta / Genua	Hamburg
Preise von Mark 900 an	Preise von £ 30 an

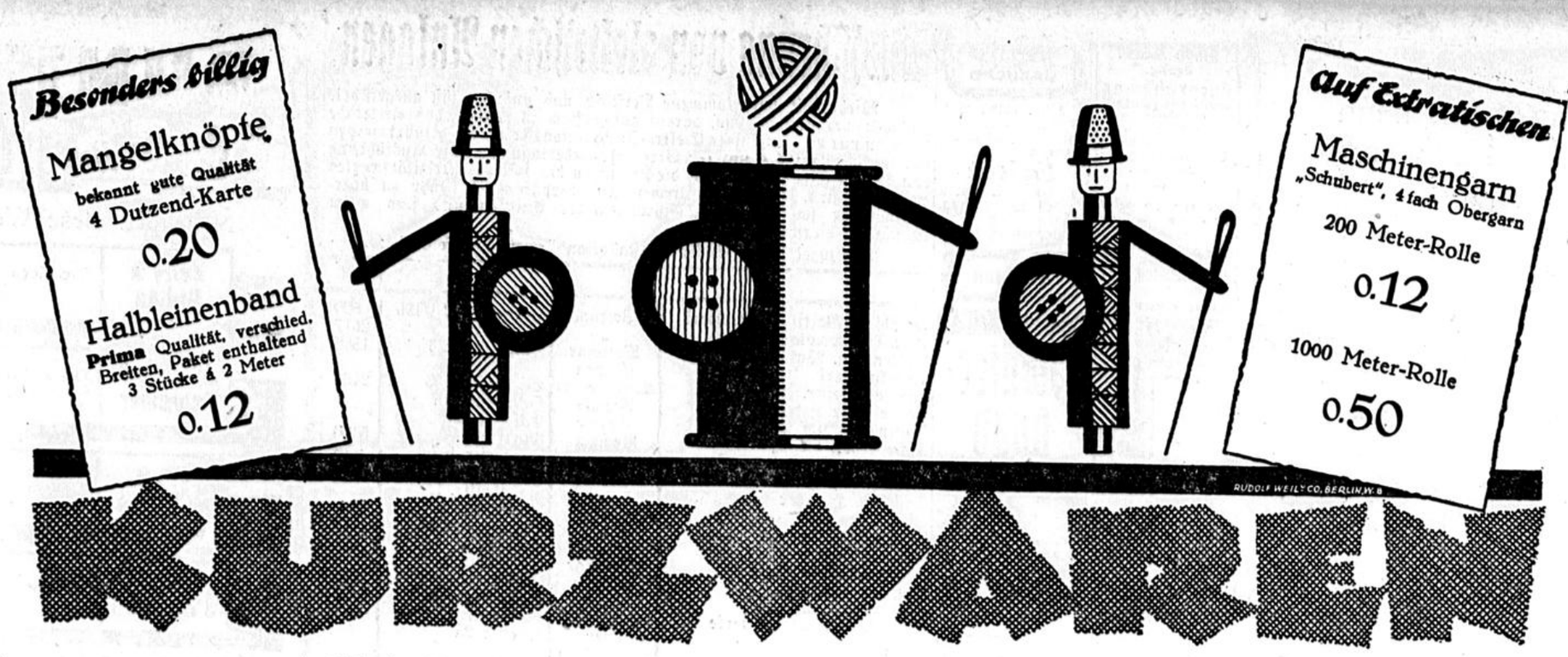
Daran anschliessend **3**
Nordlandreisen
nach Spitzbergen und Island

I. REISE	II. REISE	III. REISE
vom	vom	vom
19. 6.–11. 7.	18. 7.–13. 8.	17. 8.–7. 9.
von £ 37.– an	von £ 43.– an	von £ 39.– an

Anfragen — Prospekte — Buchungen durch
REEDEREI VIKTOR SCHUPPE
BERLIN NW 7, Dorotheenstrasse 30
Tel.: Zentrum 9755-59 / Telegramm-Adr.: Seeschuppe und
Deutschland–Schweiz–Italien
REISE- UND TRANSPORT A.-G.
Filiale Berlin NW 7, Unter den Linden 54-55, Telephon: Zentrum 4062 ◆ Sitz: STUTTGART, Friedrichstraße 50b, Telephon 24 336
Drahtanschrift: Deschita
Generalvertret. f. Deutschland der SITMAR-LINIE, Genua

B & C BORGZINNER & Co BOCHUM
Unsere Preise
für die seit Jahrzehnten bekannten guten täglichen Bedarfsartikel:

Hemden-Nessel 78/80 cm, gute westf. Ware . . Mtr. 36 ₰	Fabrikreste Schürzensiamosen 116 cm: Mtr. 80 ₰, 90 cm: 50 ₰	Bettkattun 80 cm breit hübsche Muster . . Meter 78 ₰
Hemdentuch 80 cm breit, Renforcé, Mtr. 52 ₰	Fancy-Biber solide Ware, für Arbeitshemden . Mtr. 48 ₰	Bettsiamosen 80 cm breit solide Ware . . . Meter 85 ₰
Roh-Cöper solide Ware . . . . Mtr. 58 ₰	Grubentuch 56 cm breit . . . . Mtr. 45 ₰	Bett-Inlett echt, federdicht 160 cm brt Mtr. 3.75, 150 cm brt. 2.95
Gebleichter Cöper schneeweiße Ware . . Mtr. 78 ₰	Bettuch-Biber 155 cm breit, gute Cöperware . . . . Mtr. 1.45	Rot-Bettdamast glanzreiche Ware 160 cm brt. Mtr. 3.90, 130 cm brt. 2.95



Stecknadeln Ia. Stahl . . . . Brief 0.04
Stecknadeln Briefe á 200 Nadeln . . . . Brief 0.06
Nähnadeln Marke „Grünschild" . . . . 2 Briefe 0.05
Nähnadeln Marke „Blitz" . . . . Brief 0.10
Sicherheitsnadeln weiß und schwarz, Größe 0 1 2 3 4 sort. Dutzend -.3 -.4 -.5 -.6 -.8 -.6
Beinknöpfe Ia. Qualität, weiß u. schwarz . Dutzend 0.08, 0.07, 0.06
Perlmuttknöpfe für Schürzen, Kinderkleider etc., Dutzend 0.16, 0.14, 0.10
Perlmuttknöpfe für Oberhemden, schöne Qaulität . . . Dutzend 0.36
Steinnußknöpfe schwarz und farbig, Größe 23 und 25 . . . . Stück 0.03
Steinnußknöpfe Größe 34 . . . . Stück 0.06

Schuhriemen solide Qualität, schwarz, 80 bis 120 cm lang . . . . 3 Paar 0.10
Ringband weiß, dooppelt . . . . Meter 0.06
Bobbin-Band (Restposten) 2½ Meter oder 4 Meter-Stücke, viele Breiten, Stück 0.06
Nahtband Prima Qualitäten, Baumwolle, schwarz und weiß . . 10 Meter-Rolle 0.15
Nahtband Kunstseide, schwarz . . . . 10 Meter-Rolle 0.38
Strumpfgummiband ca. 2 cm breit, ohne Loch . . . . Meter 0.15
Strumpfgummiband ca. 2 cm breit, mit Loch . . . . Meter 0.18
Rüschengummiband nur gute haltbare Qualit., für 1 Paar Bänder, 65 cm Abschnitt 0.34, 0.28, 0.20
Damen-Strumpfhalter gutes Gummiband, glatt . . . . Paar 0.16
Runde Strumpfbänder hübsch garniert, viele schöne Farben Paar 0.55, 0.32

Heftzwecken gelb, Marke „Gura" . . . . 3 Dutzend-Paket 0.03
Porzellan-Ringe 1loch und 3loch . . . . 2 Stück 0.05
Porzellan-Quasten mit und ohne Gold . . . . Stück 0.05, 0.04, 0.03
Gardinenkordel Leinen . . . . 7 Meter-Stück 0.20
Bandmasse haltbares Wachstuch . . . . Stück 0.20, 0.12, 0.08
Fingerhüte aus Aluminium 0.04, aus Stahl 0.03, aus Zelloluid 0.02
Haarnadeln glatt und gewellt, kleine . . . . 2 Rollen 0.03
Haarnadeln glatt und gewellt, große . . . . Schachtel 0.04
Lockennadeln schwarz . . . . 5 Röllchen 0.05

Leinen-Zwirn 20 Meter-Sterne . . . . 5 Sterne 0.12
Leinen-Handzwirn 25 Meter-Rollen . . . . Rolle 0.04
Twist zum Stopfen Ia. Qualität, schwarz und farbig . . . . Karte 0.04
Beilaufgarn „Braunstern" schwarz, grau, braun . . . . 5 Gramm-Karte 0.08
Baumwoll-Strickgarn ungebleicht . . . . 50 Gramm-Lage 0.25
Baumwoll-Strickgarn gebleicht . . . . 50 Gramm-Lage 0.35
Strickwolle kräft. Qual., schwarz u. grau, 10 Lot = 100 Gramm 0.60
Strickwolle unsere bekannt gute Qualität, „Blauweißstern" . . . . 10 Lot 0.78
Strickwolle unsere bekannt gute Qualität, „Blaugelbstern" . . . . 10 Lot 0.85
Armblätter mit guten Gummieinlagen, einseitig und doppelseitig gefüttert Paar 0.55, 0.40, 0.34

Klöppelspitzen 5 Meter-Stücke beliebte Muster, gute Qualitäten, Stück 0.78, 0.68, 0.58

Waechter & Co G.m.b.H.

Wäsche-Stickereien Coupons in reicher Auswahl, 4.60 Meter-Stück 0.29, 3.05 Mtr.-St. 0.75, 0.55, 9.20 Mtr.-Stück 1.75

Extra-Angebot.
Von **Dienstag** bis **Samstag**
5 billige Schürzentage
Damen- u. Kinderschürzen
in nur Ia. Siamosen
zu staunend billigen Preisen.
Beachten Sie meine Schaufenster.
Leopold Jaeckel
Hattingerstr. 1 BOCHUM Hattingerstr. 1.

Grosser Posten
Tanz-Platten!
Neueste Schlager
2.50 Mk.
solange Vorrat reicht,
Musik-Haus Robert Blum,
NUR Hochstraße 11 NUR

Kommunion-Kränze
Engel-Kränze · Lillen · Tragkissen | *Engelkörbchen · Buketchen · Myrtenranken*
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22. LB27

Einfamilienhaus
In Stadtpark-Gegend gegen Bar-Auszahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter L. A. 13 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hypotheken-Darlehn
von **1000.- Mark** an werden in einigen Tagen ausbezahlt in bar. (Kein Kostenvorschuß.) Darlehn auf Möbel werden von **100.-Mark** an schnell erledigt.
Rückporto erwünscht.
Gefl. Offerten unter F. G. 5399 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pianos
nur gute Fabrikate v. äußerst günstiger **Ratenzahlung.**
Aug. Reuter
nur Düppestr. 4, am alten Friedhof.
Verk. v. 4 b. 7 Uhr.

Ingenieure / Vertreter
werden **für Patent-Lizenz-Verkauf** an Eisen- u. Metallindustrie in den verschiedenen Bezirken Deutschlands (nur geg. gute Provision) **gesucht.** Gefl. Angeb. mit Angabe bisherg. Tätigkeit u. Referenzen unter **J. V. 21336** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Wir mußten einen größeren Posten
Ia. Eierformbriketts
übernehmen und geben diese zum Ausnahmepreise von 19.— Mk. je Tonne frei Verwendungsstelle ab. Abnahme nicht unter 5 Tonnen.
Düppe & Nitsche,
Kreuzstraße 13.



Jetzt kaufen Sie billig
LEDERWAREN
Reiseartikel
Fußball-, Tennis-, Hundesport.
EXTRA heruntergesetzte PREISE!
Zimmermann, Seit 1874 Friedrichstr. 33

Achtung! Gelegenheitskauf!
1.) **Motorrad,** fast neu. Marke „Zündapp", ohne Getriebe, für **350.—** Mk.
2.) **1 neue Mercedes Onklid-Rechenmaschine** mit elektr. Antrieb, für **1500.—** R.-M. abzugeben,
Ewaldstraße 8. — Willkens.

Kauf-Gesuche
Bauplatz
im Stadtgebiet mit ca. 25 Met. Straß.-Front u. 40 Mtr. Tiefe, gesucht. Angeb. m. Lage und Preisang. u. L. M. 49015 an die Gesch.

Kaufe
Möbel, Herde, Haus- und Küchengeräte. Rehling, Rottstr. 40, 2. Etg., Ruf 2198.

Motorrad
zu kaufen gesucht. Ang. m. Beschreib. u. Preisangabe u. B. F. 48942 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Reitzeug!
Gebrauchtes Reitzeug, auch wenn nur Sattel allein, z. kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. unt. P. L. 48985 an die Geschft. dsr. Zt.

Ein
Parallelschraubstock
120 Backenbreite, zu kaufen gesucht. Angeb. u. U. S. 48982 an die Gesch. d. Zt.

Fahrräder und Teile
kauft und verkauft Johann Niebur, Helenenstr. Nr. 6.

Vornehme Dame sucht sof. leihweise einen **Krankenfahrstuhl** für ihre zarte 20j. Tocht. Ang. u. R M 48986 a. d. Ges.

---

10 Hexen-Tage

die wir veranstalten, bringen
moderne Qualitäts-Erzeugnisse zu geringen Preisen!
Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Krawatten, Handschuhe, Lederbekleidung u.s.w. u.s.w.
Reiche Sortimente gestatten die Wahl nach persönlichem Geschmack.

Erfahrung zwingt zum Einkauf im Spezial-Hause.

ALBERT Gompertz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Hüte nur führende Marken!
Prima Wolle in modernsten Formen u. Farben . . 7.50, 5.90, **3.90**
Prima Haar Deutsche Wertarbeit, in Qual. u. Ausstattung unerreicht . 13.50, 11.50, **9.50**
Italienische Hüte will ich **räumen,** deshalb: **Der Borsalinohut** **18.50**

Stöcke in größter Auswahl und Haltbarkeit
Perl-Bambus mit Knopf und Rundhaken . . . . 3.50, 1.90, **80 ₰**
Manilla-Rohr mit und ohne Kappe 2.50, 1.90, **1.50**
Manilla-Rohr mit echtem Horngriff 14.50, 9.50, **8.50**

Mützen nur erstklassiger Fabrikate!
Die Sportmütze in reiner Wolle, prima Noppen und Gabardine 2,90 1.90, **1.50**
Die Yachtklubmütze prima Tuch, in bester Ausstattung . . 4.50, 3.50, **2.50**
Leder-Mützen u. -Hauben prima Nappa u. Gabardine 9.50, 7.50, **5.50**

Krawatten von Geschmack und Qualität
Reine Seide Solange Vorrat, in allen Modefarben 3.50, 2.50, **1.50**

Handschuhe führender Lederhandschuhfabriken
Prima Nappa mit Knopf u. Riegel 8.50, 7.50, **5.90**

Kinder-Schirme 6.50 4.50 2.95
Große Posten Schirme aussergewöhnliche Gelegenheitskäufe für Damen und Herren 9.75 7.75 6.75 4.90 3.60 2.90
Kinder-Stöcke 0.95 0.65 0.35

Reine Seide solange Vorrat! in braun und grün, mit kleinen Webfehlern **11.50**
Satin de chine solange Vorrat! in braun, grün u. blau, mit kleinen Webfehlern **6.50**

Turnen und Sport.

Pferdesport.

Gelsenkirchener Trabrennbahn. Am Samstag nachmittag fand auf der Trabrennbahn auf dem Flugplatze die feierliche Grundsteinlegung zum Neubau einer Tribüne in Gegenwart des Gesamtvorstandes des Westdeutschen Traber-Zucht- und Rennvereins statt. Der Vorsitzende des Vereins, E. Nienhausen (Rotthausen) wies auf die Bedeutung der Feier hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Westdeutsche Traber-Zucht- und Rennverein der Eckpfeiler der ganzen westdeutschen Traberzucht sein möge, wie dieser Grundstein der Eckstein dieses Baues sein soll, der der Förderung des Trabrennsportes gewidmet ist. Die üblichen drei Hammerschläge begleitete der Vorsitzende mit den Worten: „Wenn dieser Bau so lange steht, bis aller Haß und Streit vergeht, dann wird fürwahr so lang' er stehen, bis daß die Welt wird untergehen."

Kraftfahrsport.

Todessturz bei Paris—Nizza. Bei der Motorradfernfahrt Paris—Nizza ereignete sich auf der Etappe Grenoble—Marseille ein tödlicher Unfall. Am Ausgang von Courthezon, 15 Kilometer vor der Zwischenetappe Avignon, wurde der französische Fahrer R. David an einen Baum geschleudert. Er blieb mit einem schweren Schädelbruch auf der Stelle tot liegen. Von 76 in Grenoble gestarteten Fahrern erreichten noch 71 das vorletzte Etappenziel Marseille. Die letzte Etappe führte dann die Teilnehmer von Marseille nach dem 238 Kilometer entfernten Ziele Nizza, wo noch eine Schleifenfahrt über 87 Kilometer zu absolvieren war. Von den deutschen Teilnehmern beendete Kolmsperger mit seiner Zündapp-Maschine die Fahrt in der Klasse der Motorräder bis 250 Kubikzentimeter strafpunktfrei. In der Klasse bis 500 Kubikzentimeter holte sich Rohde (D-Rad) während der Fahrt 74 Strafpunkte, Lautner (Wanderer) erhielt in der Klasse bis 750 Kubikzentimeter insgesamt 31 Strafpunkte.

Radsport.

Miethe in Chicago ausgeschieden. Eine sehr bedauerliche Nachricht brachte der Draht am Donnerstag abend aus Chicago. Der Berliner Werner Miethe, der sein erstes Sechstagerennen bestreitet, stürzte am dritten Tage zweimal. Bei seinem zweiten Sturz zog er sich Rippenbrüche zu und mußte die Weiterfahrt einstellen. Sein Partner Golle, der sich mit Miethe bisher verhältnismäßig gut gehalten hatte, fährt als Ersatzmann weiter.

Fußball.

Wichtige Beschlüsse des D. F. B. Der Gesamt-Vorstand des Deutschen Fußballbundes trat bekanntlich am Samstag und Sonntag in Würzburg zu einer Sitzung zusammen, in der u. a. noch folgende Beschlüsse gefaßt wurden: 1. Sportausstellungen werden nur beschickt, wenn sie von besonderer Bedeutung für die Propagierung des Sportes sind. 2. Das Spiel Paris—Berlin wird genehmigt. 3. Der D.F.B. erteilt die Erlaubnis zur Fahrt der Hanseaten-Mannschaft für fünf Spiele in Amerika unter den bereits bekannten Bedingungen. Die Spieler Carlson und Halvorsen sind teilnahmeberechtigt. Eine Verlegung der Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft infolge dieser Spiele ist leider nicht möglich. Der 16. Mai muß bestehen bleiben. Falls der H.S.V. teilnahmebrechtigt werden sollte, wird empfohlen, mit Unterstützung des Landesverbandes, der den Gegner zu stellen hat, die Austragung dieses einzigen Spieles auf einen geeigneten Termin während der Pfingstfeiertage zu verlegen. 4. Die vom Bundesvorstand eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit Norden-Nordwest (Berlin) wird nach den Erklärungen des Berliner Verbands-Vorstandes zu dieser Angelegenheit als nicht mehr notwendig erachtet. Der Bundesvorstand hat zum jetzigen Vorstand des VBB. das Vertrauen, daß er seine internen Angelegenheiten im Sinne der DFB.-Satzungen erledigt. 5. Der DFB.-Vorstand beschließt, die Vorkonferenz der Fifa in Brüssel zu beschicken. Zu Vertretern werden die Herren Linnemann und Blaschke bestimmt. 6. Neue Länderspiele, außer mit Holland am 18. April 1926 sind zurzeit noch nicht abgeschlossen. Einem evtl. notwendigen vierten Spiele in diesem Jahre wird die Berechtigung zuerkannt. 7. Die Spiele anläßlich der Kampfspielwoche werden nicht als Bundespokal-Treffen bezeichnet. Die Zwischenrunde wird am 3. Juli in Rhehdt und Essen ausgetragen, das Endspiel findet am 4. Juli in Köln statt. Spiele deutscher Verbandsmannschaften gegen ausländische Amateur-Unterverbände von National-Verbänden sind gestattet. 9. Die aus alten Verträgen noch rückständigen Spiele zwischen dem 1. FC. Nürnberg und Sparta, sowie Slavia (Prag) werden genehmigt. 10. Anstelle des ausgeschiedenen Stenzel (Berlin) wird Obst (Germania-Berlin) in das Bundesgericht gewählt. Obmann im Pressausschuß wird Blaschke (Kiel) für den ausgeschiedenen Dr. Martin (Berlin). Gegen das Verbleiben von Faber (Berlin) im Bundes-Spielausschuß erheben sich keine Bedenken. 12. Die nächste Bundes-Vorstandssitzung findet am 24. April in Berlin statt. Diese Sitzung wird sich hauptsächlich mit dem Jugend-Spieltag und der Stellung des Bundes auf der Vorkonferenz der Fifa in Brüssel beschäftigen.

Bilder vom 3. Bochumer Hallensportfest.



Die Staffel des Deutschen Sportklubs Gütersloh, die die mit dem Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger" ausgestattete 3 mal 1000-Meter-Staffel nach hervorragendem Lauf an sich brachte. Die Namen der Läufer von links nach rechts: Schneider, Vossen (mit dem Ehrenpreis), Nüschkamp.



Im 1500-Meter-Lauf siegte Kohlert (Altenessen), in der Mitte des Bildes, vor Schneider (D. S. C. Gütersloh), links und Dazler (S.-V. Weitmar), im Bilde rechts. Die Zeit des Siegers betrug 4:38,2 Minuten.



Die Sieger im 3000-Meter-Bahngehen. Links Reuß (S.-C. 99 Duisburg), der seinem Klubkameraden, dem westdeutschen Meister Rodenbücher (ganz rechts) totes Rennen lieferte und von Rodenbücher den Sieg überlassen bekam. In der Mitte Pöhler (München-Gladbach), der Dritter wurde.



Der Kunstfahrer Jordan vom Radfahrer-Verein „Pfeil"-Bochum, dessen ansprechende Darbietungen im Einerkunstfahren allgemein gefielen. Der noch verhältnismäßig junge Fahrer ist noch sehr entwickelungsfähig und darum vielversprechend.

Der Frankfurter Protest anerkannt. Das Verbands-Gericht des Süddeutschen Fußballverbandes hatte seinerzeit den Beschluß gefaßt, daß der Fußballsportverein Frankfurt trotz seines Sieges gegen den F. C. Hanau 93 nicht als Mainmeister angesehen werden könne, weil in der Mannschaft des F. S. V. in einem Spiel gegen „Germania 94" Frankfurt ein Spieler keine Spielberechtigung gehabt haben sollte. In der am Samstag und Sonntag in Frankfurt a. M. stattgehabten Revisionsverhandlung wurde nun der Beschluß gefaßt, dem F. S. V. wegen seines Spieles gegen „Germania 94" nur einen Punkt abzuziehen, wodurch F. S. V. Frankfurt mit Hanau punktgleich wird. Die Entscheidung darüber, ob der Fußballsportverein auf Grund der besseren Leistungen auf dem Spielfelde zum Mainmeister ernannt, oder ob er ein Entscheidungsspiel auf neutralem Boden mit Hanau 93 führen muß, liegt beim Spielausschuß.

Um die Boltenmeisterschaft. In Danzig siegte der Danziger Sportklub gegen den Stettiner Sportklub mit 3:2 (1:0) und in Königsberg der vorjährige Boltenmeister V. f. B. gegen den E. u. V. V. Danzig mit dem gleichen Resultat von 3:2 (1:2).

Tennis.

Susanne Lenglen wohlauf. Die Meldung Pariser Blätter, daß die Tennisweltmeisterin Susanne Lenglen vom Pferde gestürzt und schwer verletzt worden sei, wird nach einer Morgenblättermeldung aus Paris von Havas dementiert.

Boxen.

Die Luxemburger Landesmannschaft in Bochum. Am Samstag, den 6. März, tritt im Schützenhof zu Bochum die Landesmannschaft Luxemburg gegen die des Westfälisch-Hessischen Box-Verbandes an. Luxemburg ist erste internationale Klasse und hat wiederholt, so in Dänemark, Frankreich und Belgien seine Farben würdig vertreten. Für Westfalen-Hessen kämpfen die am 14. Februar ermittelten Landesmeister.

Das Programm der nächsten Boxkämpfe in der Westfalenhalle. Nachdem für den Hauptkampf des am Samstag, den 27. Februar 1926, abends 7 Uhr, in der Dortmunder Westfalenhalle stattfindenden Boxkampftages der Münchener Schwergewichtler Ludwig Hammann gegen den französischen Ex-Schwergewichtsmeister Milles verpflichtet worden ist, steht nunmehr auch das vollständige Rahmenprogramm fest. Young Spears trifft auf den harten Fighter Dertinger (Essen); Hammer (Godesberg) hat in dem Oesterreicher Wesselitsch, dessen letzter Kampf mit Adolf Wiegert noch in aller Erinnerung sein dürfte, einen schweren Gegner. Oesterreichs Mittelgewichtsmeister Poldi Steinbach kämpft gegen den Bochumer Seyfried. Alles in allem ein Programm, das seine Zugkraft auf die große westfälische Sportgemeinde nicht verfehlen dürfte.

Schönrath schlägt Siewert. Im Rahmen der Ausscheidungskämpfe um die Berliner Meisterschaft der Amateurboxer fand im Kriegervereinshaus des Revanchetreffen zwischen dem deutschen Meister im Schwergewicht, Schönrath (Krefeld) und dem nordwestdeutschen Halbschwergewichtsmeister Siewert („Heros"-Berlin) statt. Der Kampf verlief sehr interessant und wurde mit seltener Härte durchgeführt. Siewert versuchte mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, seine damalige Niederlage wettzumachen, doch auch diesmal siegte Schönrath, wenn auch sehr knapp, nach Punkten.

Boxländerkampf Dänemark — Norwegen 6:2. In Kopenhagen trafen am Sonntag die Amateurboxmannschaften von Norwegen und Dänemark im Länderkampf zusammen. Die dänischen Vertreter gewannen von den acht Kämpfen sechs, während die Norweger nur zwei auf ihr Konto bringen konnten.

Paolino — Diener in Paris. Francois Descamps, Paolinos Manager, macht alle Anstrengungen, um einen Revanchekampf mit Diener für seinen Schützling nach Paris zu bekommen. Deskamps glaubt mit Bestimmtheit, daß Paolino die Revanche innerhalb von vier Runden (!) gewinnen würde.

Heeser II in Paris. Der Coblenzer Weltergewichtsboxer Heeser II wird bei der Veranstaltung am 2. März im Pariser Zirkus neuerlich in der Seinstadt in den Ring gehen. Sein Gegner ist der Franzose Laffineure.

Schach.

Schachwettkampf. Aus dem am Sonntag im Saale des Wirtes Schäfer (Roon- und Rottstraßen-Ecke) getätigten Vereinswettkampf zwischen dem Schachverein „Schachfreunde"-Bochum und dem Schachklub „Turm"-Bochum konnten die „Schachfreunde" mit dem Ergebnis 6:4 als Sieger hervorgehen.

Wintersport.

Die ersten Sprünge über 40 Meter im Harz. Der Wintersportverein Braunlage 1892 e. V. veranstaltete am Sonntag auf seiner großen Wurmbergschanze einen Sprunglauf, bei dem hervorragende Ergebnisse erzielt wurden. Leider waren die Schneeverhältnisse nicht besonders günstig. Der weiteste Sprung von 43½ Metern wurde von Arne Engh gestanden. Die Ergebnisse: Klasse I: 1. Fritz Friedrichs, Braunlage (41,41 Meter), 2. Arne Engh, Braunlage (43,43½ Meter), 3. Wilhelm Kuert, Braunlage (43,41 Meter); Klasse II: 1. Heider, Bennekenstein (32,31 Meter), 2. Karl Heindorf, Braunlage (34,29 Meter); Jugendklasse I (16 bis 18 Jahre): 1. Karl Tippe, Braunlage (26,25 Meter), 2. Hermann Kühnhold, Braunlage (25,26 Meter); Jugendklasse II (14 bis 16 Jahre): 1. Karl Wiele, Braunlage (21,20 Meter), 2. Erich Meyer, Braunlage (26,26 Meter), 3. Walter Beyer, Braunlage (25,26 Meter).

„Internationaler Sprunglauf in Braunlage." Dieser vom Oberharzer Skiklub am 21. Februar angesetzte Sprunglauf konnte wegen der Verlegung der Deutschen Skimeisterschaft nicht durchgeführt werden. Eine spätere Durchführung des Sprunglaufes wird in diesem Winter nicht mehr in Frage kommen, weil ein neuer Termin zu weit hinausgeschoben werden müßte.

. . 5 Sterne 0.12
. . . . Rolle 0.04
. . . Karte 0.04
ramm-Karte 0.08
Gramm-Lage 0.25
Gramm-Lage 0.35
= 100 Gramm 0.60
te Qualität, . . . 10 Lot 0.78
e Qualität, . . . 10 Lot 0.85
ulagen, aar 0.55, 0.40, 0.34

he-Stickereien
Coupons
icher Auswahl,
leter-Stück 0.29
tr.-St. 0.75, 0.55
ltr.-Stück 1.75

haus
Auszahlung zu
der L. A. 13 an
erbeten.

Pianos
nur gute Fabrikate
b. äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter
nur Düppelstr. 4,
am alten Friedhof.
Verk. v. 4 b. 7 Uhr.

Kauf-Gesuche

Bauplatz
im Stadtgebiet mit
ca. 25 Met. Straß.-Front u. 40 Mtr. Tiefe, gesucht. Angeb. m. Lage und Preisang. u. L. M. 49015 an die Gesch.

Kaufe
Möbel, Herde, Haus- und Küchengeräte.
Rehling, Rottstr. 40, 2. Etg., Ruf 2198.

Motorrad
zu kaufen gesucht.
Ang. m. Beschreib. u. Preisangabe u. B. F. 48942 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Reitzeug!
Gebrauchtes Reitzeug, auch wenn nur Sattel allein, z. kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. unt. B. L. 48985 an die Geschst. dsr. Zt.

Ein Parallel schraub st.
20 Backenbreite, zu kaufen gesucht. Angeb. u. U. S. 48982 an die Gesch. d. Zt.

Fahrräder und Teile
kauft und verkauft Johann Niebur, Helenenstr. Nr. 6.

Vornehme Dame sucht sof. leihweise einen Krankenfahrstuhl für ihre zarte Ol. Tocht. Ang. u. M 48986 a. d. Ges.

25 Pfg.

Einheits-Preise

Dienstag Mittwoch Donnerstag

50 Pfg.

Jedes Angebot eine Sonderleistung.

Für 25 Pfennig.
5 Knäuel Stopftwist,
5 Kärtchen Ia Leinenzwirn,
5 Stück Durchziehband,
3 Stück Halbleinenband,
5 Paar Halbschuhriemen,
2 Paar Damenstrumpfhalter,
1 Paar Sockenhalter,
1 Frisierkamm,
1 Herrentaschentuch mit Rand
1 Lage = 50 gr. Strickbaumwolle

Für 50 Pfennig.
5 Rollen Maschinengarn á 200 m
1 Rolle Maschinengarn á 1000 m
3 Stück Herrentaschentücher, weiß,
1 Paar Herrensocken m. Doppels,
1 Knabenzephirschürze,
1 Knabenhöschen, weiß gestrickt,
1 Hemdenpasse, Ia Festons,
1 Coupon 3.05 m Feston,
1 Corsettschoner,
1 Meter Unterrockbiber

Für 75 Pfennig.
1 Chiffon-Damenhemd,
1 Damen-Schlupfhose,
6 Kinder-Taschentücher,
1 Coupon=3,05 Mtr. Gitter-Feston,
1 Mtr. Zephir für Sporthemden,
1 Mtr. Kleider-Velour,
1 Ia Aufnehmer,
1 Wachstuchschoner,
1 Kinderjäckchen,
1 Kinderhöschen, gestrickt, weiß,

Für 95 Pfennig.
6 Damen-Hohlsaumtücher
6 Arábias-Taschentücher,
1 Paar Damenstrümpfe, Kunstseide,
1 Siamosen-Schürze,
1 Untertaille, gewebt,
1 Paar Herrensocken, reine Wolle,
1 Meter Kinderschotten,
1 Kinderjäckchen, weiß gestrickt,
10 Lot=100 gr Ia. Strickwolle,
1 Coupon=3,05 Feston-Gittermuster

75 Pfg.

Ludwig Clemens, Bochum

95 Pfg.

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Wie immer vom Besten das Beste!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

zeigen wir Ihnen die beiden vorzüglichen dänischen Schauspieler Pat und Patachon in ihrer neuen Schöpfung



Pat u. Patachon

als Millionäre

Lustspiel in 6 Akten.

Pat und Patachon sind lustige Vagabunden der Landstraße und des Lebens. Sie fühlen sich in dem sorgenlosen Dasein des Nichtbesitzes so wohl, daß sie als Millionäre froh über die Pleite sind. Aber wie sie sich als Millionäre benehmen, wie sie sich haben, was sie für Anstalten betreiben — das ist so belustigend, daß man es gesehen haben muß.

Dazu bringen wir den ersten deutschen Fox-Film:

Der Trödler von Amsterdam

:: Der Roman eines Vaters, der seine Tochter vergaß ::

Ich lasse mir von meinem Vater nichts verbieten . . so sagen heute viele junge Mädchen, die sich ihr Brot selbst verdienen und deshalb glauben, sie könnten tun und lassen was sie wollen. So sagte auch Annette Bergh, als ihr der Vater Rendezvous und schlechten Umgange verbieten wollte. Und was wurde aus ihr? Das erzählt unser Film:

Der Trödler von Amsterdam.

Hierzu:

Alles für die Kunst

Groteske in 2 Akten.

Die neue Trianon-Auslands-Wochenschau

Union-Palast

Dienstag 8 Uhr:
Der große Erfolg!
Drei alte Schachteln

Mittwoch 8 Uhr:
Ehren-Abend
für Herrn
K. Wild-Noris
als
Hans Klaus Kersting
in
Drei alte Schachteln

Vorzugskarten haben Gültigkeit.
Vorverkauf 11 bis 1 und ab 4 Uhr.

Vaterländ. Frauenverein
vom Roten Kreuz,
BOCHUM-STADT

Mittwoch den 10. März, abds. 7.30 Uhr, im großen Parkhaussaale

Bunter Abend

zum Besten der Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins **unter Mitwirkung namhafter Künstler** des hies. Stadttheaters und geschätzter **Dilettanten.**

Eintrittspreis 1.— RMk.

Karten bei den Vorstandsdamen und Sedanstraße 6 sowie an der Abendkasse erhältlich.

Wenig gebrauchte, große
National-Registrierkasse
zu verkauf. Angeb. unt. M. E. 48969 an die Gesch. d. Zt.

Eier-Brikett
das Beste u. Billigste für Herd u. Dauerbrand
Billiges Brennholz für Bäcker und Hausbrand
Kohlen. Koks und Anthrazit.
Fritz Carl, Hubertusstr. 8 Telephon 3759.

Geschäfts-Uebernahme!

Hierdurch gestatte ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass ich das Möbelgeschäft, vormals „Zum Bergmann" erworben habe. Zur Eröffnung biete ich alle mit übernommenen Einzelteile und

MÖBEL

zu sehr günstigen Bedingungen an

gemäss meines Grundsatzes:

BILLIGE PREISE!
NIEDRIGE ANZAHLUNG!
LEICHTE ABZAHLUNG!

Dieses Angebot ist in jeder Art und Vorteilen, jedem einzelnen

Ausverkauf

ebenbürtig.

Bitte besuchen Sie mich, denn Sie ersparen Geld!

Westfälisches Möbelhaus
Inhaber: **Siegmund Kurzberg**
Bochum, Bahnhofstrasse Nr. 37-39
I. Etage (Toreingang rechts.)

Apollo

Lichtspiele / Alleestrasse 55

Des großen Erfolges wegen verlängert!

Acht Teelöffel oder vier große Eßlöffel innerhalb zweier Stunden und alle Sorgen sind vergessen.

8 Akte



8 Akte

LACH DICH GESUND
MIT
DUTTI · · · BILLIE
BOBBY · · · JIMMY

Das rasende Arbeitstempo der Zeit, die Sorgen des Alltags lassen das große befreiende Lachen vergessen. Mehr Lebensfreude fordern die Magazine, die großen Tageszeitungen von ihrem Leserpublikum. Mehr Lebensfreude und öfter und herzlicher gelacht mit Dutti, Billie, Bobby, Jimmy. — Ein Rezept für zwei Stunden, in acht Teelöffeln oder vier grossen Eßlöffeln zu nehmen, ein Rezept für alle diejenigen, die sich wenigstens für einen Abend von allen Sorgen u. Unannehmlichkeiten des Tages freimachen u. den Nachhall einer guten Stimmung mit nach Hause nehmen wollen

Außerdem der neueste Großfilm der **Stuart Webbs**-Produktion:

Das Geheimnis einer Stunde

Ein Detektiv-Abenteuer in 6 Akten von MAX FERNER, welcher an Sensationen und Kriminalistik nicht zu übertreffen ist.

Außerdem das vorzügliche Beigrogramm

Ein vorteilhaftes Angebot
bleibt ohne Erfolg, wenn es nicht durch die Zeitung bekannt gegeben wird.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau., Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Kammer-Lichtspiele

Fernruf 2548

Nur noch drei Tage
das mit größtem Beifall aufgenommene Großstadt-Programm!

1.

Der mondäne Sittenschlager

Die Kleine vom Bummel
LILIAN HARVEY
Regie
RICHARD EICHBERG



6 äußerst packende Akte aus den Licht- und Schattenseiten der Metropole.

2.

Der soeben erschienene Sensationsschlager:

Carlos, der Abenteurer
6 aktuelle Akte aus dem Gebiet der Rifkabylen.

3.

Harold Lloyd in
Er als Marathonläufer
Eine Lachsalven erregende Groteske.

Ein Waggon Ia. Kronen-Emaille

unerreicht billig!

Nur weiße Ware.

Aussteuern crem Gold, 20 große Teile							**43.50**
Wassereimer							**1.58, 1.35**
Kochtöpfe (garantiert feuerfest)				16		18 cm	
				1.38		**1.60**	
20	22	24	26	28	30	32 cm	
1.85	**2.15**	**2.50**	**2.85**	**3.20**	**3.60**	**4.20**	
Waschkessel (garantiert feuerfest)				34		36 cm	
				5.70		**6.60**	
38	40	42	44	46	48	50 cm	
7.40	**7.90**	**8.80**	**9.70**	**10.80**	**12.20**	**14.90**	
Kaffeekannen							
10	12	14	16	18 cm			
1.18	**1.55**	**2.10**	**2.55**	**3.20**			
Wasserkessel (aus einem Stück)							
20	22	24	26	28 cm			
2.95	**3.40**	**3.75**	**4.15**	**4.60**			
Spülschüsseln mit 2 Griffen, 36 cm							**1.68**
Milchtöpfe	12	14	16 cm				
	0.55	**0.65**	**0.80**				
Milchkrüge	1	1½	2	3 Liter			
	1.40	**1.55**	**1.65**	**2.10**			
Waschbecken 32 cm							**0.98**
Toilette-Eimer							**3.95, 2.95**
Schaumlöffel 12 cm							**0.48**
Schöpflöffel 10 cm							**0.48**
Kehrbleche							**0.78**
Kerzenleuchter							**0.40**
Seifenbecken							**0.40**
Essenträger							**0.85, 0.75**

Joseph Calderoni

G. m. b. H.
Hellweg 11 **Bochum** Bahnhofstr. 30

Zuckerkranken verordnen Aerzte mit Erfolg

Dr. Caspary's AVENAL, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Herr Fabrikant T. in Berlin schreibt: „Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen nur mitteilen, daß mein Harn schon nach der ersten Flasche zuckerfrei war. Ich wollte es kaum glauben und nahm die zweite Flasche. Die darauf folgende Untersuchung ergab dasselbe Resultat. **Avenal** mit ausführl. Aufklärungsschrift erhältlich in Apotheken, bestimmt vorrätig **Alte Apotheke, Marktplatz.** LC7

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg.

Dienstag, 23. Febr., 8 Uhr:
Vormiete.
8. Symphonie-Konzert.
R. Strauß: „Till Eulenspiegel". E. Lalo: Cellokonzert. M. Reger: Hiller-Variationen.
Leitung: Professor Havemann, Berlin.
Karl Fränkle, Solist: Bochum.
Mittwoch, 24. Feb., 8 bis gegen 10.15:
Außer Vormiete:
Der Leierkasten.
Groteske Tanzpantomime von Jaap Kool. Suite von Walter Niemann u. Tänze von Liszt u. Ravel.

Ein gut erhaltenes
Tafel-Klavier
nur für Liebhaber billigst zu verkauf. Wo, sagt u. 49029 die Geschst. d. Ztg.

Unterricht

Reichskurzschrift
Anfänger- und Fortbildungsunterricht ist jed. Dienstag und Mittwoch abend ½8 Uhr, jeden Samstag abd. 7 Uhr in der Marienschule, Spichernstr. 6. LSt15
Reichskurzschriftverein „Gabelsberger", Bochum.

Akademiker erteilt grdl. Nachhilfe bez. Vorbereitg. in Lat., Griech., Franz. Deutsch u. Mathem. z. mäßig. Preisen. Angeb. unt. M. A. 48406 an d. Geschst.

Grdl. Unterricht
unt. fachm. Leitung in Reichskurzschrift u. Maschinenschreiben in Tages- und Abendstund. b. mäßigen Preisen im Bochumer Abschriften-Kontor, Rottstraße 40.

Primaner (Gymnasiast) empf. sich für gründlichen Nachhilfeunterricht u. zur Beaufsichtig. der Schularbeiten. Ang. u. O. P. 48995 an die Gesch. d. Zt.

Kapitalien

Schneidermeister sucht 500 Mark zu leihen geg. Sicherh. u. hohe Zinsen. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Angeb. u. Sch. 49013 an die Gesch. d. Zt.

Die „Grüne Woche“ in Berlin.

Am Samstag wurde in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, sowie der Stadt Berlin, die von der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft, der Deutschen Jagdkammer und anderer Berufsorganisationen veranstaltete „Grüne Woche“ im Hause der Funkindustrie eröffnet.

Der preußische Landwirtschaftsminister Steiger betonte in seiner Ansprache, daß diese erste landwirtschaftliche Ausstellung in Berlin in eine Zeit schwersten wirtschaftlichen Niederganges falle. Aufgabe aller Kreise sei es heute, die Landwirtschaft in ihrem weiteren Bestehen zu sichern, um damit die deutsche Volkswirtschaft zu heben. Der Nährstand sei heute noch immer der Erneuerer der deutschen Volkskraft in geistiger und physischer Beziehung. Deshalb müsse man auch die Kaufkraft der Landwirtschaft zu heben suchen, und hier sei es Aufgabe der Industrie, zu helfen; denn angesichts der heutigen Wirtschaftslage müsse die deutsche Industrie sich mehr als je auf den Inlandsmarkt stützen. Die Regierung sei bereit, der Landwirtschaft zu helfen, durch Zuführung von Krediten und durch Umwandlung der kurzfristigen für die Landwirtschaft nicht geeigneten Wechselkredite in langfristige Kredite. Darüber hinaus würde auch die Preissenkung der Landwirtschaft zugute kommen. Hätten doch namentlich Düngemittel und landwirtschaftliche Maschinen 50 Prozent über dem Vorkriegsstand gestanden, während auf der anderen Seite die Produkte der Landwirtschaft unter den Vorkriegspreisen gelegen hätten. Intensivwirtschaft sei heute das Gebot für die deutsche Landwirtschaft; denn es wäre katastrophal, wenn etwa in den nächsten Jahren die Ernten nicht dem Stand der letztjährigen Produktion erreichten.

Hierauf begrüßte namens der Stadt Berlin Oberbürgermeister Boeß die Erschienenen. Die Landwirtschaft stehe der Großstadt viel näher, als man im allgemeinen glaube. Die Stadt Berlin sei einer der größten Guts- und Waldbesitzer Deutschlands. Berlin besitze selbst 47 Rittergüter und den größten Waldbestand Deutschlands. 170- bis 180 000 Kleingärtner seien in und um Berlin tätig, und etwa ein Fünftel der Bevölkerung treibe Landwirtschaft. Die „Grüne Woche“ in Berlin sei berufen, Stadt und Land einander näher zu bringen.

Der Vorsitzende der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Rittergutsbesitzer Landesältester Websky, gab für die Landwirtschaftsorganisationen der Hoffnung Ausdruck, daß die erste landwirtschaftliche Woche eine Vereinheitlichung der früheren Zersplitterung der verschiedenen Veranstaltungen bringen und zu einem besseren Verständnis zwischen großstädtischer und Landbevölkerung beitragen möge.

Der Vorsitzende der Jagdkammer, Abgeordneter Held, wies auf die große Bedeutung des deutschen Waidwerkes für die deutsche Wirtschaft hin. Während die letzte Jubiläumsausstellung mehr der Poesie des Waidwerkes gewidmet worden sei, sehe die jetzige Veranstaltung ihre Hauptaufgabe darin, auf die praktischen Bedürfnisse des deutschen Waidwerkes hinzuweisen. Der Redner gab dann einen Ueberblick über die Ausstellung der Jagdkammer und betonte unter anderem, daß der Wert des Nutzwildes vor dem Kriege jährlich 25 Millionen Mark betragen habe, und daß Staat und Gemeinden aus Jagdpachten und aus den Erlösen für Jagdscheine 46 Millionen Mark jährlich bezogen hätten, wodurch die Bedeutung des Waidwerkes für das deutsche Vaterland erwiesen werde. — Die drei Messehallen hatten sofort außerordentlich starken Besuch. Die Halle bietet ein überaus mannigfaltiges, buntes Bild und einen geschlossenen Ueberblick über Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Gartenbau, Imkerei, Geflügelzucht, ländliche Hauswirtschaft, Kleingartenwesen usw. Auf dem Freigelände neben der Funkhalle ist der mit Mustererzeugnissen deutscher Waldwirtschaft beschickte Qualitätsholzmarkt der preußischen Hauptlandwirtschaftskammer untergebracht. Auch forstwirtschaftliche Geräte, Baumschulen und dergleichen befinden sich hier. Ein Rundgang durch die alte Autohalle vermittelte den Gästen wertvolle Eindrücke von der Jagdhundschau. 370 Hunde aller Jagdhundrassen sind mit ihren Führern erschienen, und das bunt bewegte Bild wird durch die Farben der Jagduniformen verschönt. Die Hegeausstellung ist im Hause der Funkindustrie untergebracht. Von besonderem Interesse ist die Abteilung Wilddiebbekämpfung, die vom Berliner Polizeipräsidium eingerichtet ist. Außerdem sind zahlreiche Modelle und Bildmaterial ausgestellt, sowie das Modell einer Fasanerie und die Darstellung der deutschen Vogelwelt, dem praktischen Vogelschutz ist ein großer Raum eingeräumt. Die Jagdausstellung ist bis zum 28. Februar geöffnet. Anschließend an die Jagdhundschau wird am 22. und 23. Februar vom Deutschen Schäferhundverband eine Rassehundeschau durchgeführt, im Rahmen deren auch Vorführungen von Blindenhunden, Polizeihunden und ein Hunderennen stattfinden. Am 26. Februar wird die Halle durch die äußerst stark beschickte Geflügel- und Kaninchenausstellung der Kleintierzuchtabteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Franbenburg belegt.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum**, 22. Februar. Vor dem Schwurgericht stand der vorbestrafte Bergmann Oswald Rex aus Recklinghausen-Süd wegen Mordversuches. Vor einigen Monaten geriet der Angeklagte mit seinem Stiefbruder in der Wohnung der Eltern wegen einer Krawattennadel in Streit. Als der Angeklagte auf den Bruder einschlagen wollte, trat der Vater dazwischen, um dieses zu verhindern. Flugs zog der Angeklagte einen Revolver und schlug mit diesem dem Vater ins Gesicht, so daß der Vater eine blutende Verletzung davon trug. Diese gewaltsame Szene rief die Flurnachbarn herbei, die zusahen. Eine Frau verließ mit ihrem Kinde in Angst das Zimmer. Als das Kind auf dem Flur zu schreien anfing, begab sich der Angeklagte mit seinem Revolver zur Zimmertür und schoß durch den Spalt auf die davon eilende Frau. Glücklicherweise verfehlte der Schuß sein Ziel. Das Schwurgericht sprach ihn von der Anklage des Mordversuches frei, verurteilte aber wegen versuchten Totschlages zu 1 Jahr einer Woche Gefängnis unter Anrechnung von 5 Monaten der Untersuchungshaft. Er wurde aber in Haft behalten, weil er sich demnächst vor dem großen Schöffengericht noch wegen Bandendiebstahls zu verantworten hat.

§ **Königsteele**, 22. Febr. 65 Liter Wasser in 200 Liter Milch. Diese Feststellung wurde in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht gegen einen Viehwärter getroffen, der ohne weitere Anleitung und ohne selbst in der Behandlung des Milchviehs bewandert zu sein, das Milchgeschäft bei 15 Kühen des Landwirts Hinderfeld betrieb. Er hatte nach seinem Eingeständnis das fehlende Quantum durch Wasser ersetzt, um seine Stelle nicht zu verlieren. Der als Zeuge vernommene Landwirt H. wurde nicht vereidigt, da er der Mittäterschaft verdächtig ist. Der junge Viehwärter erhielt zwei Monate Gefängnis bei dreijährigem Strafaufschub.

§h **Letmathe**, 22. Febr. Die mehrtägige Verhandlung gegen den Apotheker Reininghaus und seinen Provisor Mohr wegen Rezeptfälschung wurde vor dem Schöffengericht in Hagen zu Ende geführt. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme sind die Rezepte dahin geändert worden, daß die Kranken größere Mengen der verordneten Medizin erhielten, die dann den Krankenkassen in Rechnung gestellt wurden. Geschädigt sind die Kassen in Letmathe, Oestrich, Hohenlimburg usw. R. hat Aeußerungen gemacht, die sein Gehilfe dahin ausgedeutet hat, daß er den Umsatz heben müsse. Der erzielte Mehrbetrag in zwei der Nachprüfung unterworfenen Monaten beträgt etwa 35 Mark. Das Gericht verurteilte Reininghaus anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von zwölf Wochen zu 8000 Mark Geldstrafe, den Provisor Mohr anstelle von drei Wochen Gefängnis zu 100 Mark Geldstrafe.

§ **Berlin**, 22. Februar. Heute begann der Prozeß gegen den Freiherrn Dr. phil. Kurt von Lützow aus Zossen, der beschuldigt wird, in 75 Fällen Zöglinge des von ihm geleiteten Erziehungsheimes schwer mißhandelt und sich in unsittlicher Weise an ihnen vergangen zu haben. Die Verhandlung findet vor dem zuständigen Schöffengericht Lichterfelde statt, das zu diesem Zweck nach Moabit übergesiedelt ist. Annähernd 500 Zeugen sind benannt worden. Die Eltern der mißhandelten Schüler sind vom Gericht als Nebenkläger zugelassen worden und haben den Rechtsanwalt Dr. Gollnick mit ihrer Vertretung beauftragt.

Moderne Fußpflege

geschieht sicher, zuverlässig und erfolgreich mit Vasenoloform-Puder. Unangenehmer Geruch verschwindet sofort. Der Körper wird erfrischt und belebt. Einmal durchgeführt und der Vasenoloform-Fuß-Puder ist der Freund des Hauses.

Nimm zum Kochen Braten u. Backen
Palmin das feine, reine Cocos-Speisefett

Denken Sie stets daran

daß Ihnen mein modernes Verkaufssystem Gelegenheit bietet, den Bedarf in sämtlichen Bekleidungstücken einzudecken. Trotz meiner billigen Preise gewähre ich auf sämtliche Waren, **bei kleiner Anzahlung,** ohne jeden **Preisaufschlag** für den **Restbetrag** einen

mehrmonatlichen Kredit!

Ich unterhalte großes Lager in:
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung, Kleiderstoffe, Samt, Seiden, sowie sämtl. **Manufakturwaren, Damen- u. Herrenwäsche, Arbeitergarderobe, Bettinlett, Federn, Steppdecken, Gardinen, Bett- u. Schlafdecken.**

Kommunion- und Konfirmations-Anzüge und -Kleider
in großer Auswahl!

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.

Max Mischkowski
Bochum, Brückstraße 27.

Beachten Sie meine Schaufenster und prüfen Sie meine Preiswürdigkeit.

Ausschreibung.
Für die Gemeinde Riemke sind Kanalisationsarbeiten zu vergeben. Angebote können gegen Entrichtung von 1,— Reichsmark auf dem Bauamte (Zimmer Nr. 6) des Amtes Hordel, Bochum, Brückstraße 33, in Empfang genommen werden.
Der Amtmann:
Lückel.

Großer Schützenhof-Saal, Bochum
Samstag, d. 27. Februar, abends 8 Uhr
Luckner-VORTRAG.
Karten zu RM. 1.— bis 2.— bei Oskar Hengstenberg, A. Wolters und an der Abendkasse.

Weisser Saal, Bürgergesellschaft
Samstag, d. 27. Februar, abds. 8 Uhr
Experimental-Vortrag Wunder der Suggestion
nach der weltberühmten Methode
Coué
von dem kürzlich aus Nancy zurückgekehrten allein beglaubigten Vertreter Coués den Psychologen Jean Vital Benlé
Karten zu RM. 1.50 bis 4.— bei Oskar Hengstenberg, Bochum, Kortumstr. 16, Verkehrsverein, Bahnhofsvorplatz.

Zwangs-Versteigerung
Am Mittwoch, den 24. Februar 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
3 Kochherde
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Hermannshöhe, Wirt Hahnefeld.
Bochum, den 22. Februar 1926.
Bökenkröger,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Schellstraße 18.

Mehrere vorzügl. gebrauchte
Pianos
v. 680.- Mk. an zu verkaufen.
Pianohaus Hilger, Essen, im Keramikhaus.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch den 24. Februar 1926 vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstnde:
I.
1 großen Herd (neu),
II.
1 Schreibmaschine,
III.
1 Stehlampe mit Tisch,
IV.
5 Schlafzimmer-Ampeln
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirt Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 22. Februar 1926.
Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch den 24. Februar 1926 vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe:
40 Coupons
Herren-Anzugstoffe
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Albrecht,
Vollziehungs-Beamter

10|30 PS Personenwagen
in erstklassiger Beschaffenheit und Ausführung umständehalber äußerst preiswert abzugeben.
Offerten unter E. K. 208 an die Anzeigen-Annahme B. Dickmann, Gelsenkirchen.

Der Blinden-Fürsorge-Verein
erbittet für Blinde Aufträge auf Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlflechten und Klavier-Stimmen an die Adresse
Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19, Tel.-Nr. 4413.

Zur Aufklärung!
Das Tabak- u. Zigarrengeschäft
Fritz Jansen
nur
Brückstr. 48
der kleine gelbe Laden hat
keine Filiale
auf der Hernerstraße eröffnet.


Der kluge Radfahrer
kauft da, wo er erstklassige
Marken-Fahrräder
mit langer Garantie
am billigsten
bekommen kann.
Sie erhalten bei der ersten Anzahlung das Fahrrad sofort mit, und können die Abzahlung selbst bestimmen.
Bei Arbeitslosigkeit oder Krankheitsfälle größtes Entgegenkommen
Diese Vorteile finden Sie in
Franks Fahrrad-Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etg.

Sächsische Bettfedern
u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 6
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen äußerst billig (zu Fabrikpreisen) nur echte reelle Sorten
Federn und Inletts
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei

WEGENER
Die Stielbrille wird allgemeiner Gebrauchsgegenstand.
Es ist doch wirklich lästig, beim Einkauf die Brille oder den Klemmer mitzunehmen. Der Vorhalter im Handtäschchen oder an der Kette ist notwendiger Gebrauchsgegenstand. Große Auswahl in Silber, Doublé und Gold von Mk. 6.- bis 140.—.
Diplom-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8 Ruf 2424

Näh- u. Zuschneidekurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche
Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung.
Tages- und Abendkurse. Telefon 5082.
Frau L. Arenz, Humboldtstr. 11.

Weltmarer Kartoffelhandlung.
Prima Industrie Zentner 3.50 Mk., 25 Pfd. 1.00 Mk. Lieferung frk. Haus.
H. Bentlage,
Weltmar-Nord, Hammer Grenze 17, Fernruf 2142. a5271

SÄCKE!
Sämtliche Sorten kauft und verkauft
Siegmund Fischer, Sackgroßhandlung
Friedrichstr. 28.
Telephon 1871. Privatwohnung: Neustr. 2.

Motorrad.
Marke „Victoria“, Modell 24, 4 PS, Bremse 8/11 PS, m. B. M. W.-Motor, 4 Takt, 2 Zylind., m. elektr. Lichtmaschine, Hupe u. Lampe, wenig gefahr., krankheitsh. sof. preisw. geg. bar zu verkauf. Näher. Kestermann, Bochum, Hattinger Straße 9. (48944

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12, zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Unterricht

Reichskurzschrift
Anfänger- und Fortbildungsunterricht ist jed. Dienstag und Mittwoch abend ½8 Uhr, jeden Samstag abd. 7 Uhr in der Marienschule, Sybelstr. 6. LSt15
Reichskurzschriftverein „Gabelsberger“, Bochum.

Akademiker erteilt grdl. Nachhilfe bes. Vorbereitg. in Lat., Griech., Franz. Deutsch u. Mathem. mäßig. Preisek. Angeb. unt. M. R. 18406 an d. Geschst.

Grdl. Unterricht
unt. fachm. Leitung in Reichskurzschrift u. Maschinenschreiben in Tages- und Abendstund. b. mäßigen Preisen im Bochumer Abschriften-Kontor, Rottstraße 40.

Primaner (Gymnasiast) empf. sich für gründlichen Nachhilfeunterricht u. zur Beaufsichtig. der Schularbeiten, Ang. u. O. P. 48995 an die Gesch. d. Zt.

Kapitalien

Schneidermeister sucht 500 Mark zu leihen geg. Sicherh. u. hohe Zinsen. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Angeb. u. Sch. 49013 an die Gesch. d. Zt.

Offene Stellen

Männlich

Teilhaber (in)

kann sich an gewinnbringendem Unternehmen still oder tätig beteiligen. Monatl. Verdienst zirka 1000 Mk. Patent-Art. Die Fabrikation ist von der Firma Krupp, Essen, übernommen.
Angebote unter S. A. 48938 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herren

mit großem Bekanntenkreis finden durch den Verkauf erstklassiger und preiswerter Marken einer altangesehenen Bremer Zigarrenfabrik **lohnende, unauffällige Einkommen-Erhöhung.** Sehr geeignet für abgebaute Beamte usw. Angebote erbeten unter B. R. 81 an **Ala, Bremen.**

Damen und Herren

jed. Standes finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. Leichte, vornehme Tätigkeit. Sofortiger Verdienst. Nichtfachleute werden eingearbeitet.
Angebote mit Lebenslauf unter Z. A. 5390 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erstklassige Mineralöl-Großfirma
(Produzenten-Konzern)
sucht regelmäßige Verbindung,
möglichst auf Consignationsbasis, mit leistungsfähiger, unabhängiger Zeche **zwecks Benzol-Lieferung.**
Angebote unter V. W. 5389 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für die Ueberwachung u. Reparatur sämtl. Meßinstrumente sowie Gasdruckregler auf einer neuen Kokereianlage (Nähe Bochum) wird ein tüchtiger

Fachmann

gesucht, theor. Kenntnisse erw. Unverh. bevorzugt. Bewerbungen ausführlich schriftl. einzureichen. Angebote unter R. V. 48988 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrling

mit guter Schulbildung, nicht unt. 15 Jahren, für mein Drogen- u. u. Kolonialwarengeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Angebote sind zu richten an
Emil Traß Nachf.,
Kaffee-Rösterei, Wilhelmsplatz 9.

Erwerbslosen,
auch Frauen, Händlern, Hausierern bieten wir hoh. Verd. **Kowalewski & Just,** Johanniterstraße 33.

60 Mk. wöchentl.
kann jed. durch d. Verkauf mein. Artik. an Priv. verdien. Auch als Nebenerw. Sof. Verd. **Rud. Klöckner, Erbach,** Westerwald.

Junger
Chauffeur
für 8/30 Dürkopp-Limousine gesucht.
Schriftl. Ang. u. C. H. 49023 Gesch. d. Z.

2 Jungen
nicht üb. 16 Jahre, aufs Land gesucht.
Näheres Lindenstraße 62. (49038

Weiblich

Für den Bezirk **Eickel,**
(Königstr., Gartenstadt etc.) sofort
Zeitungsbotin
gesucht. Meldungen
Bochum, Alleestraße 8.

Büfettfräulein

für sofort oder später gesucht. — Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten unt. D. E. 5397 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwei tücht., flotte
Verkäuferinnen
aus der Lebensm.-Branche p. sof. ges. Satz, Eierhandlung, Brückstraße 42.

Guitarre- od. Lautenspielerin
gesucht. Schriftliche Ang. u. K H 49020 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtige
Friseuse
perfekte Arbeiterin, für sofort gesucht. Evtl. Wohnung im Hause. Badenhorst, Herne, Bahnhofst. 71.

Sof. für besseres Goldwarengeschäft ehrliches
Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht. Angeb. m. selbstgeschrieb. Lebenslauf unt. J. S. 48981 an die Gesch.

Jung. Mädchen
f. Gerichtsvollzieh.-Büro ges. Kenntn. in Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht. Bewerbg. m. Lebenslauf zu richt. unter R. S. 5383 an die Geschst.

Such per 1. März meh. ältere, zuverlässige und saubere
Dienstmädch.
geg. hoh. Lohn und gute Behandl. Ang. m. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. erbittet (AB2 Stadthalle, Barmen.

Evg., stark. Mädchen für alle Hausarb. gesucht. Etw. Nähen erwünscht.
Schlitte, Märktschestr. 14 I.

Fleißiges, ev. ält.
Hausmädch.
mit guten Zeugn. gesucht. 48964
Frau Dir. Droste, Zeppelinstr. 5.

Suche für sofort ein saub., älteres
Mädchen
welch. in all. Hausarbeiten erfahr. ist. Königsallee 32, pt.

Alt., ehrl., saub., in Küche u. Haushalt erfahrenes
Alleinmädch.
gesucht. (49009
Frau Nacken, Wilhelmsplatz 8 II.

Zum 1. März ein zuverläss., selbstständ.
Mädchen
für kl. Haushalt für ganze Tage ges.
Näh. Buddenbergstraße 18 (Laden).

Sauberes
Morgenmädchen
für sofort gesucht.
W. Thomas, Friedrichstr. 25.

Sauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit für ¾ Tage sofort gesucht. Schriftliche Meld. u. A. S. 1020 an die Gesch. d. Z.

Ehrl., sauberes
Mädchen
für ¾ Tage sofort gesucht. (49040
Ottostr. 44, 2. E. r.

Ordentl., fleißig., kinderliebes (a5500
Mädchen
für alle Hausarb. mit gut. Zeugn. gesucht, das zu Hause schlafen kann.
Konditorei Miebach, Bahnhofstraße.

Saub. Mädchen
für ¾ Tage gesucht. Meld. v. 9 Uhr an mit Zeugnissen.
Augustastr. 4.

Jung. Mädchen
bis 17 J. für tägl. 2 Std. vormitt. für sof. gesucht. Meld. zwisch. 12—1 Uhr mittags. Hugo-Schultzstr. 45 II, r.

Ein fleiß., ehrlich. braves (48961
Mädchen
nicht unt. 20 Jahre alt, gesucht.
Bäckerei Löhn, Maltheserstraße 31.

Ordtl. Mädchen
m. gut. Zeugn. ges.
Weitmar, Hattinger Str. 369.

Zuverl., ehrliches
Morgenmädchen
gesucht. Zeugnisse sind mitzubringen.
Ottostraße 124 III.

Stellen-Gesuche

Männlich

Geiger
sucht Anschluß an Klavierspieler. Zuschrift. unter G. E. 48973 an die Gesch.

Jg., int. Mann, 27 J., gewandtes Auftret., ehem. Aufsichtsbeamt., mehr. Jahre in Drogengroßhdl. und Likörfabr. tätig, strebs., gewissenh., arbeitsfreudig, bes. geeign. zur Ausübung von Kontrolle, sucht St., am liebsten Vertrauensstell. Angeb. unt. G. A. 48972 an die Geschst. dsr. Zt.

J. Mann, verh., 31 J. alt, groß u. kräftig, im Sanit.-Wes. u. Selbstverteidig. gut bewandert, sucht Stelle als **Pförtner, Bote, Begleiter oder dergl.** Ang. u. J. S. 48965 an die Gesch. d. Zt.

Stuhlsitze
werden
gut und billig geflochten.
Nibelungenstr. 5, I.

Weiblich

Ein älteres, evgl. Mädch. sucht Stell. in kinderlos. Haushalt. Angeb. unter H. H. 49041 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Jg. kath. Säuglingspflegerin bezw. Kinderfräulein aus gut. Familie sucht Stelle z. 15. März bei Famil.-Anschluß. Kenntn. im Nähen. Zeugn. können auf Wunsch vorgel. werden. Angeb. unter Sch. 48980 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Suche für meine Tocht., 15 J. alt,
Lehrstelle
für Büro. Gutes Zeugnis vorhanden. Ang. u. E. L. 48960 an die Gesch. d. Zt.

20j., bess. Mädch., evg., m. gründlich. Kenntniss. in Küche, Haus u. Näharbeit, sucht Stelle in klein. herrsch. Hause. Evt. auch bei Kindern.
Grete Korte, Heven-Witten, Bülerbeckstraße 51.

Jüngere
— Kontoristin, —
in sämtl. Büroarb. u. Maschinenschreib. erfahr., sucht p. sof. od. zum 1. März Stellung auf einem Büro. Angeb. unt. G. K. 48956 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Junge
Verkäuferin,
18 J., aus der Lebensmittelbr., sucht Stellung. Ang. u. C. D. 48997 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

— Mädchen, —
kath., Ostpr., 22 J. alt, sucht Stell. bei kath. Herrsch. zum 1. März, am liebst. in Bochum. Angeb. u. S. F. 48998 an die Geschst. dsr. Zt.

Mädchen
sucht Stellung auf halbe Tage.
Johanniterst. 12, p.

Nehme Stell. zum Waschen an. Boch., Kirchplatz 3, an der Propsteikirche.

Älteres Mädchen sucht Stellung für sof. od. 1. März 26.
Fr. Franz, Reichsstr. 22, 2. Et.

Mädchen, 16 Jahre alt, welch. 16 Monate nähen gelernt hat, sucht Stelle zum Weiterlernen.
Zu erfr. u. 49025 in d. Geschst. d. Z.

Ihr altes
Sommerhut
w. tadellos gepreßt und umgenäht bei W. Mühlhause, früh. Bongardstr. 9 jetzt Brückstr. 9.

Erstklassige
Schneiderin
prima Refer., sucht herrschaftl. Kunden außer dem Hause. Humboldtstraße 59, Telefon 203.

Zu vermieten

Massiver Lagerraum
zirka 100 □m, mit Keller zirka 80 □m groß, in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, zum 1. März
zu vermieten.
Angebote unter O. V. 5379 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Gärtner!

1½ Morgen großer **Garten,** eingetriedigt, mit Treibhaus u. Zubehör. in Mitte Bochum zu vermieten. Angebote unter B. C. 5395 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen

Beschlagnahmefreie
5 Z.-Wohng.
in Riemke zum 1. März zu vermieten.
Baugeschäft Pleßmann, Riemke, Herner Straße 34.
Telephon Amt Herne Nr. 74.

Ladenlokale

Großes
Ladenlokal
per sof. zu vermiet.
Niewel, Luisenstraße 17 III.

2 Büroräume
zum 1. April zu vermieten. a5421
Wittenerstr. 18.
bei Dipl.-Ing. E. Nau.

Lagerraum
auch für Werkstatt geeignet) nebst 2 Büroräumen sofort zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsst. dies. Ztg. (a5398

Möbl. Zimmer

1 Zimmer, 2 B., m. Kochgeleg. zu vermieten. (48911
Roonstr. 47, 1. E.

G. möbl. Zim. zu verm. Bahnhofstr. 30, 3. E. link. Aufg.

Gut möbliertes Zimmer in Einfam.-Haus a. Stadtpark zu verm. Ang. u. E. F. 48968 an die Gesch. d. Zt.

Gut möbliertes Zimmer, evtl. m. voll. Pens., zu vermiet. Hugo-Schultzstr. 61, part.

Möbl. Zimmer
zu verm. Gneisenaustraße 2, 2. Etage.

Hübsch möbliertes Zimmer zu vermiet. (48954
Alleestr. 75, 2. E. r.

1 Schlafzimmer
an 2 Herr. zu verm. Hernerstr. 80, 3. Et.

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu vermiet. (48970
Wrangelstraße 31.

Gut möbliertes Zimmer zu vermiet. (48991
Kronenstr. 15 III.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm. Humboldtstraße 32, 2. Etage.

Möbliertes Zimmer an Handwerker zu vermiet. Siegfriedstraße 10 III, r.

Frdl. möbl. Zimmer an Herrn in sich. Stell. zu verm. Amtsplatz 7III, lk.

Sauberes Mansardenzimmer an einen Herrn zu vermiet. Molttkem. 4, 2. Etage, rechts.

Schlafstelle frei.
Alleestr. 123, 2. Et.

Saub. Schlafst.
zu vermiet. (48945
Königstraße 13.

Gut bürgl. preisw.
Mittag- u. Abendtisch
Hugo-Schultzstr. 61, p.

Miets-Gesuche

Wanne-Eickel.

I. Etage im Zweifamilienhaus, beste Lage, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Nebengelaß, gegen Etagenwohnung oder Einfamilienhaus mit Vorkaufsrecht, erforderl. wenigstens 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. s. w. in guter Lage Bochums zu tauschen gesucht. Offerten unter S. B. 49011 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch!
Gesucht: Moderne Wohnung, 5 Räume. Küche, Badezimmer, Diele und Mädchenkammer im Stadtpark- od. Ehrenfeld-Nähe.
Geboten: Schöne gleichgroße Wohnung in gutem Hause in der Nähe des Stadtparks
Angebote erbeten unter V. W. 48976 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3–4 Zimmerwohnung
von kinderlosem besserem Ehepaar sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter M. N. 5378 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Bochum—Erfurt.
Gemütliche 3 Zimmerwohnung in **Bochum** gegen **4 od. 3 Zimmerwohnung** in **Erfurt** zu tauschen gesucht.
Schriftliche Angebote unt. J. K. 48952 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In der **Bongardstraße** wird im
Tauschverfahren
eine Wohnung frei, bestehend aus 5 großen Zimmern, geräumiger Diele und Baderaum, mit Zentralheizung, elektr. Licht und Gas, geeignet für Zahnarzt oder Büro. Gewünscht wird 6 Zimmerwohnung in Stadtparkgegend oder Ehrenfeld. Neubau nicht abgeneigt. Angebote erbeten unter H. S. 48994 a. d. G. d. Z.

Ladenlokal
nicht zu klein gute Lage sofort zu mieten gesucht. Angebote unter G. S. 48992 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Angenehmes,
möbliertes Frontzimmer
evtl. m. Klavierbenutzung zum 1. März zu vermiet. Kronenstr. 12, 2. E.

Wohnungen

Kindl., ruh. Ehepaar (Maler- u. Anstreichermstr.) sucht z. 1. Apr. od. spät. 2-Zimmer-Wohnung Ang. m. Pr. u. A B 48963 an die Gesch.

Abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung Brückstr., geg. abg. 3-Zimm.-Wohn. zu tauschen ges. Zu erfragen in der Geschäftsst. (48946

Tausche meine 2-Zimmer-Wohnung geg. 3 Zimmer od. größ. Wohn. Ang. unt. L. Z. 48939 an die Geschst. ds. Ztg.

3 Z.-Wohn.
Friedensmiete 19,— Mark, geg. 3 bis 4 Zimmer zu tauschen ges. Ang. u. T. S. 48983 an die Gesch.

Tausche meine gr. 2-Zimmer-Wohnung in gut. Zust. gegen gleiche oder auch 3 Zimmer. Widzinski, b.-d.-Reckestr. 78, 1.

Kinderlos. Ehep. sucht zum 1. März
leeres Zimmer,
ev. Neubau, auch auswärts. Angeb. unt. G. S. 49008 an die Gesch. d. Zt.

Kinderlos. Ehepaar sucht 2 beschlagn.-freie **Zimmer,** evtl. Neubau. Ang. unt. W. L. 48987 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

1 oder 2
leere Zimmer
sucht ält., alleinsteh. ruh. Beamtenwitwe. Gefl. Angeb. unter B. C. 48957 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal
ca. 30 b. 40 Qm., m. möglichst anschl. Zimm., Hoch-, Bongard- o. Kortumstr. zu mieten gesucht. Gefl. Ang. u. L. K. 17 an die Geschst.

Suche in Bochum od. näh. Umgegend gute, flottgehende
Wirtschaft
zu miet. Vermittler verbeten. Ang. unt. Z. B. 49017 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

2 gut möblierte sonnige
Vorderzimm.
ineinandergehend, Wohn- u. Schlafz., heizb., für 2 Herren gesucht. Badbenutz. Gegend Ehrenf. od. Stadtpark. Ang. m. Preis unt. M. R. 48959 an die Gesch.

Ing. Ehepaar ohne Kind sucht einfach
möbl. Zimmer
od. saub. Schlafst. Ang. u. S A 49019 an d. Geschst. d. Z.

Ingenieur sucht z. 1. März 2 gut
möbl. Zimmer
mögl. im Ehrenfeld od. dessen Nähe zu mieten. Anerbieten mit Preisangabe u. A. A. 2 an die Geschäftsst. d. Zt. erb.

Aelt. Mann sucht z. 1. März ein einfach möbl., heizbar. — Zimmer. —
Nähe Boch. Verein. Ang. u. M W 48993 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen
Baustellen
in allen Stadtteilen zu verkaufen. (47298
Immobilienbüro, Friedr. Lueg-Haus, Tel. 5317 u. 1308.

Ein gut., massiv.
Haus
in Bochum unter günst. Beding. von 1000 Mk. Anz. sof. zu verkaufen. Kraft, Kortenpfad 3.

Kl. Haus
in Linden-Dahlhausen, 9 Zimmer, 3 Ställe, Gartenland, sofort geg. bar billig zu vk. Z. meld.
Westenfeld, Heidestraße 76.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Verkaufe:
2tür. Kleiderschrank, 1tür. Kleiderschrank, 1 Herd, Bettst. mit Matr., Eimerschrank, Küchentisch, Büfett, Waschkommode.
Kanalstraße Nr. 29, Eckladen. (48941

Fast neuer
Schreibtisch
mit Sessel, echt nußbaum, zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. (48940

Gebraucht., dopp.
Stehpult
(eiche) bill. zu verk. Rottstraße 49¹.

Gebr. weiße Küche und neue Wäschemangel zu verkaufen.
Robertstraße 6.

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzel-Möbel
Flurgarderoben
Leder-Sofas
Plüsch-Sofas
Chaiselongues
auf bequeme Teilzahlung
Möbelhaus Eigenheim
Bochum, Maltheserstr. 24
Gneisenaustr. 17
Nähe Kaiser-Friedrich-platz.



haben bereits die gewaltigen Vorteile unserer großzügigen Sonder-Veranstaltung in

Kleider- u. Seidenstoffen

ausgenutzt.

Auch Sie sollten wenigstens einmal diesen Verkauf ansehen. Es verpflichtet zu nichts, doch Sie werden dann vielerlei finden, was Sie – so preiswert – gerne kaufen würden.

Aber Sie müssen bald kommen, ehe der Werbeverkauf zu Ende ist

ALSBERG GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Vorsicht!
Das bewährte, gute ärztlich verordnete
Doppelherz
ist unübertroffen als Stärkungsmittel bei Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerd., überhaupt allen nervösen Leiden.
Originalflaschen zu 2, 3,50 u. 4,60 M. Echt zu haben bei in allen Drogerien Bochums.

Durch günstigen
Groß-Einkauf
bin ich in der Lage,
Küchen
Ia. Verarbeitung, schönste Modelle, sowie
Schlafzimmer
in echt Eiche sowie Eiche gebeizt zu noch nie dagewesen, niedrigen Preisen anzubieten.
Entgegenkommende Zahlungsweise.
Herforder Möbelindustrie
Bochum, Marienstraße 29.
Haus für bürgerl. Wohnungs-Einricht.

Küche mod. feine Modelle nur 275.— Mk.
Schlafzimmer Eiche geritzt nur 395.— Mk.
Bequeme Teilzahlung!
Fillo & Finger, LF3 Bochum, Alleestraße 12.

Großes Lager in allen Sorten
Matratzen
in Alpengras, Kapok und Roßhaar.
Spezialität:
Schlaraffia-Matratzen.
Alles eigene Anfertig.
Billigste Preise.
A. Kallmerten u. Sohn
Clemensstr. 7 Ottostr. 15.

Gut erh. Ausziehbank (Schlafbank) billig zu verkaufen. Elsaßstr. 22, 2. Etg.

Gr. Lehnbank
billig zu verkaufen. Hamme, v.-d.-Reckestraße 58, 1. Et., r.

Kleiner weißer Herd, gebr., sehr bill. zu verkaufen. Middermann, Lindenstr. 12.

Ein Herd
bill. zu verk. Kanalstraße 29, Eckladen.

Fast neuer Herren-Ueberzieher f. schl. Figur billig zu verk. Ottostr. 64, kath. Schule.

Gebr. Lüdinghaus

Bochum: Hattingerstraße 57. / Ottostraße 99. Dorstenerstr. (am Bahnhof Präsident).
Altenbochum: Wittener- und Wasserstr.-Ecke.
Laer: Wittenerstraße 88a.
Weitmar: Schulstraße 41.

Fetter Speck gesalzen	Pfd. 0.95	Edamer Käse	Pfd. 0.80
Fetter Speck geräuchert	Pfd. 1.05	Edamer Käse	Pfd. 1.00
Hies. durchw. Speck	Pfd. 1.60	Tilsiter Käse vollfett	Pfd. 1.40
Hies. Schinkenspeck	Pfd. 1.80	Holländer Käse vollfett Malware	Pfd. 1.60
Rein. Schweineschmalz	Pfd. 0.95	Allgäuer Stangen-Käse	Pfd. 0.78
Blasenschmalz	Pfd. 1.10	Mainzer Käse	Pfd. 0.65

Stampfzucker . . . . . Pfd. 0.30

Haus
mögl. mit Einfahrt und Lagerraum, Mittelpunkt der Stadt, Nähe des Hbfs.
zu kaufen gesucht.
Offerten an Carl Reincke, Friedrichstraße 17. 48984

Herrschaftliches modernes
Einfamilienhaus
mit Garten im Ehrenfeld zu kaufen gesucht. Angebote ohne Vermittler an E. P. 48891 a. d. Gesch. d. Zeitg.

Industrie-Kartoffeln
prima gelbfleischige, frostfreie Ware, bietet an mit **Mk. 3.50** frei Haus.
Koch, Antoniusstr. 31.

Speisekartoffeln.
Gute weiße Kartoffeln, sowie auch gelbfleischige Industrie habe preiswert abzugeben. Die Scheine des Wohlfahrtsamtes werden in Zahlung genommen.
A. Barenberg, Lager Kreuzstraße.

Erhalte heute ein. Transport große u. kleine (a5146
Schweine
Möller, Bochum, Wasserstr. 68, Telephon 3134.



Sendung
Schweine
angekommen.
Karl Grafedieck, Weitmar, Wiemelhauserstr. 9.

Düngekalk
(v. 10 Qm. Gartenland 2½—5 Pfd. erforderlich) anbietet
Heinrich Schlenkhoff G. m. b. H., Bochum, Ehrenfeldstr. 44.

Kinderwagen zu verkauf. (48977
Dibergstraße 22.



Promenaden-Sportwagen
und
Korbmöbel
empfiehlt zu billigen Preisen
W. Ruelius
Bochum, Hattinger Straße 50
Telephon 2163
Zahlungserleichterung!

Gut erh., 4rädr.
Handwagen
hat billig abzugeben Rose, Ottostr. 48.

Damen-Fahrrad
(erstkl. Marke) sehr billig zu verkaufen. Bochum 5, Constantinstraße 36, 2. Et.

Wichtige Kleinigkeiten



sind oft ausschlaggebend. Ein schlecht geputzter Schuh zerstört den Eindruck einer sonst tadellosen Eleganz. In diese Verlegenheit kommen Sie nie, wenn Sie zur Schuhpflege immer Erdal Marke Rotfrosch verwenden, das die ursprüngliche Schönheit des Schuhes erhält.

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder!

Unterhaltung / Wissen / Leben

Vormärz.

Noch blinken Wasserläufe tot und blaß,
doch in den Pappeln schwatzen schon die Stare,
ein grüner Schein rinnt durch das graue Gras,
die Kätzchen spreizen ihre weißen Haare.
Und manchmal schiebt sich lockend tief und schön
der Himmel durch die feuchten Wolkengassen,
braust durch die dumpfen Wälder junger Föhn,
und Kinder singen auf den Straßen.

Ludwig Bäte.

Fünfundzwanzig Jahre Vogelwarte Rossitten.

Von
Martin Kakies, Memel.

Die Kurische Nehrung, diese eigenartige Landschaft zwischen dem Kurischen Haff und der Ostsee, von der schon Humboldt sagte, daß man sie ebensogut wie Italien oder Spanien gesehen haben muß, gibt dem Menschenrecht viele Rätsel auf, die man nur zum Teil hat auflösen können. In das Geheimnis, das noch bis vor wenigen Jahren die gewaltigen Vogelzüge umgab, denen im Frühjahr und Herbst die Nehrung als Wegweiser dient, ist man heute schon tief hineingedrungen. Woher und wohin des Weges? Wie zieht ihr, ihr Vögel, welche Wege schlagt ihr ein? Kommt ihr immer in eure Heimat wieder? Diese Fragen aufgehellt zu haben, ist das Verdienst der Vogelwarte Rossitten und ihres Leiters Professor Dr. Thienemann. Um die Lösung dieser Fragen hat man sich natürlich schon lange bemüht. 1877 errichtete man auch in Deutschland nach dem Beispiel anderer Länder an etwa 300 Orten Stationen zur Beobachtung des Vogelzuges, die jedoch nur wenig Erfolg hatten und daher schon 1888 wieder aufgehoben wurden. Private Forscher nahmen sich des Studiums des Vogelzuges an. Im Januar 1901 gründete dann die Deutsche Ornithologische Gesellschaft in Rossitten mit Unterstützung behördlicher Kreise eine Station zur Beobachtung des Vogelzuges, welche die erste ihrer Art in Deutschland war und auch heute noch eine viel größere Bedeutung hat als die später eingerichteten Stationen auf Helgoland und der Nordseeinsel Mellum. Der Leiter der neuen Beobachtungsstation wurde der Leipziger Dr. Thienemann, der ununterbrochen an ihr tätig war und jetzt mit der Feier des 25jährigen Bestehens der Vogelwarte auch das Jubiläum seiner 25jährigen Wirksamkeit in Rossitten feiern konnte.

Ist die Nehrung eine der bevorzugtesten Vogelstraßen Europas, so ist wiederum Rossitten der Ort auf der Nehrung, der geradezu ideale Bedingungen für die Erforschung des Vogelzuges bietet und sich daher am besten als Beobachtungsstation eignet. Zwischen Meer und Haff wechseln Dünen und Lehmacker, Wiesen und Bruch, Busch, Wald und Rohrdickicht miteinander ab. Berühmt ist das jetzt zum Naturdenkmal erklärte Rossittener Möwenbruch, „ein ornithologisches Juwel": da herrscht ein verwirrendes Fliegen und Flattern zahlreicher Möwen und Seeschwalben, ein ohrenbetäubendes Kreischen und Schreien, ein Durcheinanderjagen, ein fortwährendes Auffliegen und Herunterlassen; besteht doch die ständige Vogelkolonie auf dem Bruch aus etwa 4000 Lachmöwen und 1000 Seeschwalben und ist es manchmal von Hunderttausenden von Möwen belebt. In der Brutzeit steht dort Nest fast unmittelbar an Nest, Ei liegt an Ei, und man ist überwältigt von diesem Bild drängenden und sieghaft unbekümmerten Vogellebens. Das wichtigste Mittel zur Erforschung des Vogelzuges wurde die Beringung der Vögel. Es war ein historischer Augenblick, als am 9. Oktober 1903 die erste gezeichnete Nebelkrähe auf die Winterreise geschickt wurde. Im Jahre 1903 wurden 159 Vögel beringt, im Jahre 1912 wurde mit 41 226 Beringungen der Höhepunkt erreicht. Bis zum Jahre 1923 sind insgesamt 149 534 Ringe verwendet worden, von denen in Rossitten selbst aber nur etwa 4500 verbraucht wurden. Die Vogelwarte hat es ausgezeichnet verstanden, die Anteilnahme weitester Kreise für ihre Forschungen wachzurufen, und Vogelfreunde aus nah und fern bitten sie um die mit dem Zeichen der Vogelwarte und einer Nummer versehener leichten Aluminiumringe, die an den Füßen der Vögel befestigt werden und mit ihrem Gewicht von 0,5 bis 2,4 Gramm die Vögel wirklich nicht stören. Die Wiedererlangung der beringten Vögel bleibt dem Zufall überlassen: Jäger schießen hie und da solche Vögel, andere werden verendet aufgefunden, wieder andere lebend gefangen, und so kommt es, daß die Vogelwarte von etwa 20 Prozent der gezeichneten Vögel wieder Kunde erhält. In der ausgedehnten Sammlung der Vogelwarte sieht man zum Beispiel einen Aluminiumring, der am 12. Juli 1912 bei Halle einem halbflüggen Eichelhäher angelegt wurde, und den man am 23. November 1912 im Magen eines im Südharz erlegten echten Wildkaters fand. Da ist weiter eine merkwürdige Schwalbenpost, da ist ein Negerpfeil, den man im Rücken eines in Südafrika erlegten Storches fand, da sind Vögel, die über Erdteile und Ozeane geflogen, irgendwo erlegt und dann wieder nach Rossitten geschickt worden sind. Die Vogelwarte Rossitten steht in Verbindung mit der ganzen Welt, und so konnte es geschehen, daß für sie einmal am gleichen Tag Briefe aus China, Neuseeland und aus dem Kapland in Rossitten eintrafen.

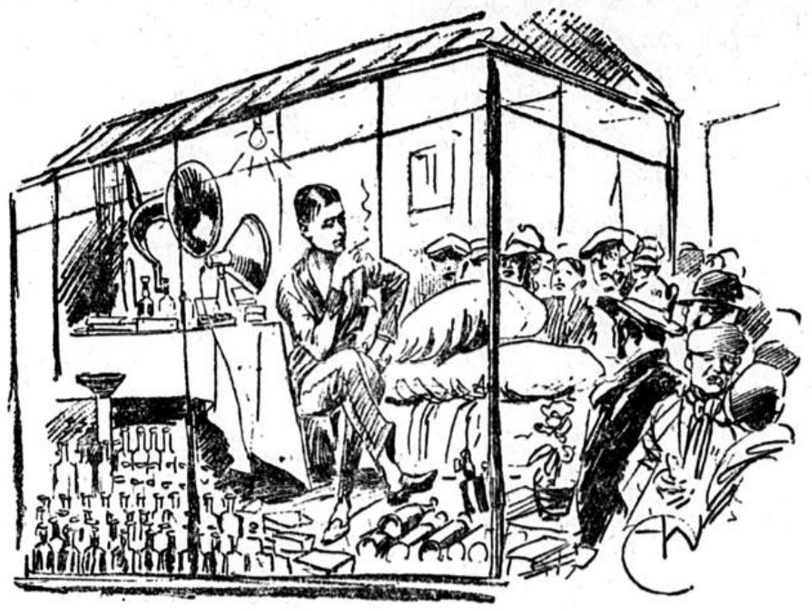
Wenn man im Spätsommer die Störche ansieht, wie sie sich in Scharen auf den Wiesen versammeln, so könnte man ihnen — in Ostdeutschland — zurufen: Tut nicht so geheimnisvoll! Euer Reiseweg ist auf Karten genau eingezeichnet, und man weiß: Jetzt fliegt ihr durch Ungarn nach der Türkei und weiter durch Kleinasien; Syrien, Aegypten, bis nach Südafrika, und eure westdeutschen Artgenossen schlagen den Weg über Frankreich, Spanien, Marokko, Tunis und Algier ein. Und ihr jungen Störche, die ihr diese Reise zum erstenmal macht, ihr werdet, wenn euch ein gutes Schicksal vor dem Tod bewahrt, wieder in eure Heimat zurückkehren. Und wenn die Krähen im Herbst mit einem Geschrei, als ob sie zehnmal um die Erde fliegen wollten, in großen Scharen zwischen Haff und See entlang ziehen, dann werden sie etwas geringschätzig angesehen, denn man weiß, daß sie nur bis nach Pommern und Mecklenburg kommen, und was bedeutet das gegen die afrikanische Reise der Störche. Wenn sich im Herbst die Vögel auf ihrer Wanderung nach dem Süden begeben, dann haust Professor Dr. Thienemann auf der 7 Kilometer südlich Rossitten an einer schmalen Stelle der Nehrung gelegenen Beobachtungsstation Ulmenhorst. Ein gewaltiges Schauspiel bietet sich dort! Die Krähen eröffnen den Reigen. In langer Kette kommen sie angewandert. Soweit das Auge reicht: Immer Krähen, immer Krähen. Und jetzt nahen die Kleinvögel; meist Buchfinken mit Bergfinken, Heidelerchen, Hänflinge und Piepern vermischt. Dann Wildtauben, Gänse, Drosseln, Lerchen, Stare u. a. in unermeßlichen Scharen, von Sonnenaufgang bis gegen Mittag in ungeschwächter Zahl und am Nachmittag in etwas verringerter Menge, die Nehrung entlang, und — wie wunderbar! — mitten darunter zahlreiche Raubvögel, besonders Sperber und Falken. Neben ihren Erbfeinden ziehen die friedlichen Vögel dahin, denn der Zugtrieb ist mächtig und übertäubt alle übrigen Regungen. Alles strebt vorwärts, dem Süden und Südwesten zu. Und so geht es Wochen hindurch. Die Höhe, in der die Vögel ziehen, ist sehr verschieden und schwankt zwischen 5 und 200 Meter. Man hat versucht, wenigstens schätzungsweise die Stärke des Vogelzuges festzustellen. So zogen innerhalb zweier Tage etwa 567 000 Vögel über Ulmenhorst, an einem schönen Oktobertag innerhalb vier Stunden 22 000 Finken und 30 000 Drosseln, an einem Märztag 60 000 Krähen.

Manches Märchen ist durch die Beobachtungen Thienemanns entlarvt worden, so u. a. auch die Behauptung, daß die Vögel mit rasender Schnelligkeit ihrer Winterheimat zustreben. Nach den bisherigen Beobachtungen sind die Stare mit 20,6 Metern in der Sekunde die schnellsten Wanderer, Wanderfalken und Finken fliegen 14,6 Meter, Nebelkräken 13,9 Meter in der Sekunde. Da nun mit Hilfe der Beringung verschiedentlich festgestellt worden ist, wie lange die Vögel bis zur Erreichung ihrer Winterheimat brauchen hat man mit Hilfe der ermittelten Eingangsgeschwindigkeit der Vögel feststellen können, daß der Zug kein eiliges, fast ununterbrochenes Dahinsausen, sondern ein langsames, gemächliches Wandern mit oft langen Pausen ist. In besonders starkem Maß findet der Vogelzug nur an bestimmten Tagen statt. Während man früher als einzigen bestimmenden Faktor das Wetter ansah, ist Professor Thienemann auf Grund seiner Erfahrungen zur Ansicht gekommen, daß nicht das Wetter allein, sondern im Vogel selbst liegende Gründe eine entscheidende Rolle spielen. Leider sind die Vögel auf ihren Zügen Gefahren ausgesetzt, die eine große Verminderung der Zugvögel mit sich bringen. In dunklen Nächten fliegen viele der gefiederten Reisenden gegen die Leuchttürme und finden dabei ihren Tod, während anderen wieder Telegraphenstangen und Drähte ein frühzeitiges Ende bereiten. Manchmal spült auch die Ostsee Tausende toter Vögel an den Strand, die in feuchtem Nebel geflogen waren, dann aber in niedrigere Temperaturen gerieten, die ihre Flügel erstarren ließen. Die meisten Zugvögel aber fallen der rücksichtslosen Verfolgung durch die Südländer zum Opfer, die jeden Vogel, dessen sie nur ansichtig werden, zu fangen oder zu schießen versuchen. Vogelschutz, wie er hierzulande eifrig gefördert wird, ist dem Südländer bis jetzt noch ein ziemlich unbekannter Begriff. Wenn der Vogelschutzgedanke in Deutschland in weite Kreise gedrungen ist, so ist das nicht zum mindesten der Tätigkeit der Vogelwarte Rossitten zu verdanken.

Heitere Ecke.

Theater. Schauspieler Brüllhuber segelt in den Ehehafen. Nach einigen Wochen trifft ihn ein Kollege. „Nun, altes Haus, wie fühlst du dich denn so als Ehemann?" — „Ich fühle mich ganz im Beruf", erwidert Brüllhuber. „Jeden Tag gibt's mindestens einen Auftritt!"

Der Krefelder Hungerkünstler.



In Berlin hat sich der Hungerkünstler Jolly in einem Glaskäfig einschließen und versiegeln lassen. Jolly ist 24 Jahre alt und stammt aus Krefeld. 44 Tage will er darin ohne Verbindung mit der Umwelt und ohne die geringste Nahrungsaufnahme zubringen. Er will den Weltrekord brechen, den zur Zeit der italienische Hungerkünstler Mullati mit 43 Tagen hält, und gleichzeitig seinen eigenen deutschen Rekord von 34 Tagen überbieten. 300 Flaschen Selterwasser und 5000 Zigaretten hat man mit ihm eingeschlossen. Davon „nährt" er sich. Der Glaskäfig enthält einen Divan mit Bett, ein Tischchen, Bücher, Schreibmaterial, einen Ventilator, einen Radio-Lautsprecher und die unentbehrlichen Toilettengegenstände. Von mißtrauischen Journalisten wurde alles geprüft und als einwandfrei befunden. Jolly hat seine Laufbahn begonnen mit einem vierzehntägigen Hungerstreik, als er aus Anlaß eines Sabotageakts von den Belgiern gefangengesetzt wurde. Später hat er es schon einmal auf 34 Tage gebracht.

Neues aus aller Welt.

Auch die Sparkonten bestohlen. Die Untersuchung gegen die drei Mitglieder der Familie Schmutzky, die bei der Wannseer Gewerbebank und bei der Ortskrankenkasse tätig waren, fördert immer neues und sehr belastendes Material zu Tage. Nach den neuesten Ermittelungen der Kriminalpolizei hat es nunmehr den Anschein, als ob der Hauptschuldige nicht der Leiter der Ortskrankenkasse, Victor Schmutzky gewesen ist, sondern daß die Veruntreuungen des Vaters, der Kassierer bei der Gewerbebank war, viel schlimmer und umfangreicher gewesen sind. Die Wannseer Gewerbebank, die ursprünglich von 120 Gewerbetreibenden mit einer Einlage von je 300 Mark gegründet worden war, hatte sich regen Zuspruches zu erfreuen und tätigte bald größere Geschäfte. Der Kassierer Schmutzky riß die Leitung der Bank ganz an sich, während sein Bruder, der offiziell als Leiter fungierte, oft tagelang nicht im Büro erschien, auch die bankmäßigen Geschäfte offenbar gar nicht übersehen hat. Schmutzky senior, der auf recht großem Fuße lebte und gern den Lebemann spielte, hat nun, wie sich schon jetzt übersehen läßt, zu Beginn der Stabilisierung, im Dezember 1923, angefangen, die Bücher zu fälschen und Unterschlagungen vorzunehmen. Fest steht, daß Schmutzky von den eingezahlten Stammgeldern der Bank etwa 20 000 Mark unterschlagen hat. Ferner hat Schmutzky senior etwa 20 000 Mark Spareinlagen unterschlagen. Unter den Wannseer Mitgliedern der Gewerbebank herrscht beträchtliche Aufregung, da viele Sparer ihre Einlagen sofort zurückverlangten.

Selbstmord am Sarge des Vaters. Im Krematorium Gerichtstraße in Berlin fand die Trauerfeier für einen Arbeiter Paul statt, an der auch die drei Kinder des Verstorbenen, darunter der 25 Jahre alte Kutscher Kurt Paul aus der Fennstraße 57, teilnahmen. Als nach beendeter Feier der Sarg unter den Klängen der Orgel sich in die Tiefe senkte, schoß Kurt Paul sich eine Kugel in die Schläfe, die den sofortigen Tod herbeiführte. Der Grund zur Tat ist auf Schwermut zurückzuführen, da auch die Mutter vor vierzehn Tagen gestorben war.

Beim Wildern erschossen. Ein bei der Oberförsterei Falkenhagen angestellter Hilfsförster hörte bei einem Spaziergang im Falkenhagener Forst bei Berlin Schüsse. Er traf auch zwei Männer, die, als er sie anrief, auf ihn schossen. Darauf streckte der Hilfsförster einen der beiden Schützen nieder, während der andere entkam. Der Erschossene wurde als der Hilfsarbeiter Johann Stepp ermittelt.

Verhaftung eines Doppelmörders. Der seit März vorigen Jahres durch die Staatsanwaltschaft in München steckbrieflich verfolgte Techniker Ernst Meyer in Augustwalde im Kreise Naugard, ist durch die Stettiner Kriminalpolizei festgenommen worden. Der Verhaftete hat bereits eingestanden, seine Braut und seine Schwiegermutter im Februar vorigen Jahres in Budenheim erschossen zu haben.

Den Bruder erstochen. Die beiden Söhne Johannes und Georg des Hauseigentümers Mähl in Warnemünde waren eines harmlosen Gebrauchsgegenstandes wegen in Streit geraten, wobei der jüngere Georg seinen älteren Bruder Johannes am Halse packte, während dieser wiederum sein Taschenmesser zog und seinem jüngeren Bruder einen Stich in die Herzgegend versetzte. Der Schwerverletzte brach sofort zusammen, konnte sich aber noch bis in die elterliche Wohnung schleppen, wo er bald darauf verschied. Der Täter behauptet, in der Notwehr gehandelt zu haben.

Ein Hamburger Dampfer gestrandet. Der Hamburger Dampfer „Maron", der sich auf der Reise von Danzig nach Kopenhagen befand, ist an der Westküste von Schweden gestrandet und hat ein Leck erlitten. Ein Bergungsdampfer ist an Ort und Stelle abgegangen, um den Dampfer wieder flott zu machen.

Gasvergiftung deutscher Seeleute. Zwei deutsche Seeleute, der zwanzigjährige Heeje und der siebzehnjährige Greuer, wurden an Bord der Galeasse „Heinrich" des Schiffers Sandkamp aus Hamburg tot aufgefunden. Sie hatten in ihrer Koje im Ofen Feuer gemacht und waren von ausströmenden Gasen vergiftet worden.

Zwei Menschenopfer eines Brandunglücks. In Stafflangen bei Biberach brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude eines Landwirts ab. Am Morgen drangen zwei jüngere Feuerwehrleute in die glimmenden Baulichkeiten ein, um einen Balken umzustoßen, Dabei stürzte die Decke ein und erdrückte die beiden Feuerwehrleute, die sofort tot waren.

Verurteilung wegen Gattenmordes. Das Schwurgericht in Freiburg (Breisgau) hat die Frau des früheren Buchdruckereibesitzers und Verlegers des „Oberländer Boten" in Lörrach, Gutsch, die ihren Mann Ende Oktober vorigen Jahres beim Mittagessen durch drei Revolverschüsse getötet hatte, wegen Totschlages zu zwei Jahren Gefängnis unter Zubilligung mildernder Umstände verurteilt.

Erdrutsch in Salzkammergut. Infolge einer Erdlawine wurde der Verkehr auf der Salzkammergutbahn unterbrochen. Es dürfte einige Tage dauern, bis der Verkehr wiederhergestellt werden kann.

Verhaftung internationaler Hochstapler. Der Hochstapler Armand Schwob, der seit Jahr und Tag von allen Polizeiämtern Europas und Amerikas gesucht wird, ist auf Ersuchen der Wiener Sicherheitsbehörde in Fiume verhaftet worden. — Ein internationaler Bankdieb, der sich Dimitri Schewtschenko nennt und der ein Mitglied der Bande sein dürfte, die seit Jahren viele Bankdiebstähle und Ueberfälle auf Kassenboten verübt hat, ist in Wien auf frischer Tat festgenommen worden.

Eine Kirche durch Feuer zerstört. Aus Rom wird gemeldet, daß die Kirche Santa Maria in Bagnara in Calabrien durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört wurde.

Eisenbahnunglück in Spanien. Bei der Hauptstadt Madrid stieß in einem Tunnel ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammen, wobei mehrere Wagen vollständig zertrümmert wurden. Die Bergungsarbeiten in dem verstopften Tunnel lassen sich nur mit den größten Schwierigkeiten durchführen. Siebzig Verwundete konnten bereits geborgen werden, man rechnet jedoch noch mit weiteren Opfern. Einunddreißig Personen haben lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Schiffsunglück im Schwarzen Meer. Ein ägyptischer Dampfer erlitt auf der Fahrt von Konstantinopel nach Galatz in der Nähe der rumänischen Küste Schiffbruch. Von achtzig Passagieren konnten nur dreißig gerettet werden.

Eine ostafrikanische Stadt durch Feuer zerstört. Die Stadt Nairobi, der wichtigste und größte Ort Englisch-Ostafrikas (Ukamba) ist durch eine Feuersbrunst fast völlig zerstört worden. Die meisten europäischen Geschäfte und die Gebäude der englischen Verwaltungsbehörde sind niedergebrannt.

Flugzeugabsturz in Afrika. Nach einer Meldung des „Messagero" ist auf dem Wege nach der Oase Dscharabub ein Flugzeug verunglückt. Beide Flieger wurden verkohlt unter den Trümmern des Apparats aufgefunden.

Ein Rembrandt nach Amerika verkauft. Einer Reutermeldung aus Neuyork zufolge wurde das berühmte dem schwedischen Grafen Wachtmeister gehörige Bild Rembrandts „Porträt eines jungen Mannes" für 410 000 Dollar nach Amerika verkauft.

Das Geburtstagsgeschenk des Multimillionärs. Der Neuyorker Multimillionär John E. Andrus, der seinen 85. Geburtstag feierte, hat eine Stiftung für ein Kinderwohlfahrtsinstitut in Westchester ins Leben gerufen und einen Betrag von 50 Millionen Dollars hierfür gestiftet. Unter anderem sollen aus den Mitteln der Stiftung ein Waisenhaus und ein Kinderhospital gebaut werden. Die Stiftung wird den Namen der Gattin John Andrus' erhalten, die „als Kind ohne einen Pfennig nach Amerika gekommen" ist.

Der Lawinensturz in Utah. Im Lawinensturzgebiet Bingham in Utah liegt der Schnee derart hoch, daß die weiteren Bergungsarbeiten so gut wie unmöglich sind. Dabei liegen noch etwa 35 Personen wahrscheinlich tot unter den Schneemassen. Man nimmt allgemein an, daß vor dem Frühjahr nichts mehr zu ihrer Rettung geschehen kann. Man rechnet sogar mit weiteren Schneestürzen. Die Militärposten auf allen wichtigen Bergpunkten haben Auftrag, durch Signale weitere Gefahren anzuzeigen.

Columbus soll heilig gesprochen werden. Die „Columbusritter" von Mexiko haben beim päpstlichen Stuhl den Antrag gestellt, den Kanonisationsprozeß des Entdeckers einzuleiten. Die Organisation der Kolumbusritter erstreckt sich über ganz Amerika. Die Ordensleitung in Mexiko hat an ihre Schwestervereinigungen in der ganzen Neuen Welt den Aufruf gerichtet, ihre Bemühungen, Columbus in die Gemeinschaft der Heiligen aufnehmen zu lassen, mit Wort und Tat zu unterstützen. Die Columbusritter haben auch in Spanien begeisterte Zustimmung gefunden und beträchtliche Geldsummen zur Durchführung der notwendigen Propaganda erhalten.

Rettung auf hoher See. Der japanische Dampfer „Arrow" meldet durch Funkspruch, daß er dreizehn Mann der Besatzung des japanischen Dampfers „Taischin Maru" gerettet hat, der seit einem Monat infolge des Sturmes auf dem Meere trieb; neunzehn Mann der Besatzung, die sich in Booten entfernt hatten, werden als verloren angesehen.

Schiffsunglück in Burma. Durch eine Sturmflut im Flusse Sittang wurde ein Dampfer zum Kentern gebracht, der ungefähr sechzig Personen an Bord hatte. Etwa dreißig Eingeborene ertranken.

Großer Preisabschlag in EIER.
Feinste Koch-Eier Stück 9 Pf.
Feinste Koch- und Trink-Eier Stück 11 Pf.
Feinste dicke Trink-Eier Stück 13½ Pf.
Die beliebten Enteneier zum Backen und Braten Stück 13½ Pf.
Oldenburger und Westfälische Land-Eier Stück 15 Pf.
Schwerste Holländer Trink-Eier Stück 15 Pf.
Feinste Bücklinge Pfd. 30 Pf., in Kisten 5 Pfd. 1.25 Mk.
Käse und Butter zu allerbilligstem Tagespreis.
Günstige Einkaufsquelle für Wirte und Wiederverkäufer.
Sass billige Eier
nur Brückstraße 42 und Mariensstraße 25.
Achten Sie auf die Hausnummer.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Geld wird billiger.

Bei den Banken war es bisher üblich, die Debetzinsen auf zwei Prozent über den jeweiligen Satz des Reichsbankdiskonts festzusetzen. Diese große Spanne soll nun erfreulicherweise verringert werden, so daß normale Bankkredite künftig eine weitere Verbilligung erfahren werden. Dieser Beschluß der Berliner Stempelvereinigung ist im volkswirtschaftlichen Interesse außerordentlich zu begrüßen und ist sicherlich im Einklang mit der zu erwartenden Herabsetzung der Lombardzinssätze der Reichsbank gefaßt worden. Wie mitgeteilt wird, hat die Berliner Stempelvereinigung beschlossen, künftig die Debetzinsen nur auf ein Prozent über den Reichsbankdiskont festzusetzen. Da die Kontoprovision unverändert bleibt, kostet normaler Bankkredit künftig also 11,4 Prozent gegen 12, 4 Prozent und zwar wahrscheinlich ab 1. März nach Verständigung der Stempelvereinigung mit den Schwesterorganisationen. In bezug auf die Habenzinsen wurde eine Aenderung nur insoweit vorgenommen, als man den Höchstsatz, den die Banken für Monatsgeld gewähren wollen, von 6 auf 5½ Prozent herabgesetzt hat. Sonst wurde an den Habenzinsen nichts geändert, sie verbleiben also auf 4 Prozent für provisionsfreie Konten und auf 4½ Prozent für provisionspflichtige Konten.

Schlechtes Geschäft auf der Ostmesse.

Die 12. deutsche Ostmesse in Königsberg hat mit einem außerordentlich schwachen Geschäft abgeschlossen. Die erzielten Umsätze sind in fast allen Abteilungen minimal geblieben. Soweit Umsätze getätigt wurden, waren, wie im Osten üblich, billige und mittlere Qualitäten bevorzugt. Im übrigen waren wiederum Zahlungsmodus und Zahlungsfähigkeit stark bestimmend. Lediglich einige Handwerkszweige, wie Bäcker und Fleischer, bekundeten einigermaßen Bedarf an modernen Maschinen. Während sich die Ausstellerzahl noch immer auf etwa 75 Prozent der Zahl der letzten Herbstmesse belief, wird die Besucherzahl kaum 50 Prozent betragen haben. Moralisch hat die Ostmesse allerdings einen stärkeren Erfolg durch die große russische Beteiligung gehabt. Umsätze sind allerdings auch hier nicht getätigt worden. Die meisten Aussteller erklärten, daß sie auch auf den übrigen Frühjahrsmessen kein besseres Geschäft erwarten.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	22. Februar Geld	22. Februar Brief	20. Februar Geld	20. Februar Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,31	168,43	168,07	168,49	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,711	1,715	1,725	1,729	1,70
Belgien	100 Frank	100%	19,07	19,11	19,07	19,11	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	90,49	90,71	88,99	89,21	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	108,96	109,24	108,86	109,14	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,23	112,51	112,28	112,56	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,86	16,90	16,87	16,91	0,800
England	1 Pfund	100%	20,400	20,452	20,412	20,467	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Franc	100%	15,11	15,15	14,91	14,95	0,81
Schweiz	100 Frank	100%	80,74	80,94	80,75	80,95	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,11	59,25	59,11	59,25	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,06	59,26	59,05	59,19	0,85
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,41	12,45	12,42	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,86	5,88	5,87	5,89	[illegible]

Reichsbankdiskont 8% — Lombardzinsfuß 10%

*** Berliner Börse lustlos.** Da bedeutsame Anregungen zur Hebung der erschlafften Unternehmungslust nicht vorlagen, nahm die Börse heute einen recht lustlosen Verlauf. Im Zusammenhang mit der Ultimoliquidation zeigte sich eher noch etwas Verkaufsneigung, so daß der Kursstand mit wenigen Ausnahmen Einbußen bis zu einem Prozent und im Verlaufe auch zwei Prozent erfuhr. Diese Abschwächungen erstreckten sich auf alle Gebiete, einschließlich des Bankaktienmarktes. Lediglich Schiffahrtswerte machten bei gut behaupteten und teilweise etwas festeren Kursen eine Ausnahme. Hierbei spielten Deckungen eine Rolle, die anfangs Preisbesserungen bis 1¾ Prozent und für Rolandslinie sogar von sechs Prozent hervortreten ließen. Schwächer lagen auch elektrische Hochbahn, sowie Baltimore und Kanadaaktien. Vereinzelt waren auch Kursbesserungen festzustellen, wobei Essener Steinkohlen, Gebrüder Körting und Junghansaktien um ein bis zwei Prozent stiegen. Auch der Rentenmarkt machte von der schwachen Haltung keine Ausnahme. Kriegs- und Schutzgebietsanleihen stellten sich empfindlich niedriger, da sich die Voraussetzungen für die Aufwärtsbewegung der letzten Tage bekanntlich nicht bestätigt haben. Gold- und Vorkriegshypothekenpfandbriefe blieben bei kleinen Umsätzen wenig verändert. Türken und Ungarn neigten zur Schwäche, wogegen Russen im Preisverkehr fest waren. Die Flüssigkeit des Geldmarktes ist unverändert bestehen geblieben. Der Privatdiskont erfuhr eine weitere Herabsetzung auf 5⅛ Prozent, ohne daß jedoch auch zu diesem Satze Material von irgendwelcher Bedeutung herauskam. Am Devisenmarkt lagen Oslo um 1,50 Mark höher. — Nachbörse: Der Schluß war ziemlich fest.

*** Essener Börse im allgemeinen gehalten.** In ausgesprochen ruhiger Haltung begann die gestrige Essener Börse die neue Woche. Die Tendenz war im allgemeinen gehalten, zum Teil leicht zur Schwäche neigend. In Kohlenkuxen kamen nur Umsätze zustande in Diergardt, Wilh. Mewissen. Alte Haase und Deutschland zu teils unveränderten, teils etwas anziehenden Preisen. Bei den schweren Werten stellten sich die Nachfragekurse gegen die Freitagsnotierung etwas niedriger, ohne daß jedoch Umsätze zustande kamen. Auch die übrigen Kure blieben umsatzlos. Kohlenaktien hatten wenig Geschäft. Braunkohlenwerte blieben ziemlich umsatzlos. Am Kalimarkt war das Geschäft gleichfalls klein, die Tendenz jedoch sehr gut gehalten. Burbachwerte vereinzelt im Verkehr. Gumpel- und Sauerwerte wiesen ungefähr letzte Notierungen auf. Wintershallwerte lagen paritätisch zur Kaliindustrie. Kaliaktien hatten auf dem ermäßigten Niveau einige gute Aufnahmeneigung zu verzeichnen. Industrieaktien wiesen einiges Geschäft in R. W. E. und Elsa Zement. Nobel Rheydt sowie Uerdinger Waggon auf. Die übrigen Werte lagen umsatzlos, teils in geringen Beträgen im Handel.

Geldmarkt.

*** Auflegung der ersten Rate der Gemeinschaftsanleihe deutscher Kommunalverbände.** Die erste Rate der Anleihe von 15 Millionen Dollar der Gemeinschaftsanleihe für die deutschen Kommunalverbände wird am 23. Februar in Neuyork aufgelegt. Die öffentliche Zeichnung erfolgt in siebenprozentigen Bonds, tilgbar bis zum Jahre 1967.

Bankwesen.

*** Barmer Bankverein in Barmen.** Die Abschluß-Sitzung für das Geschäftsjahr 1925 ist für die erste Hälfte des Monats März in Aussicht genommen. Eine Dividende wird wieder wie im vorigen Jahre (8 Prozent) in Vorschlag gebracht werden.

*** Der Deutschen Automobilbank A.-G.** sind bedeutende Kredite zu günstigen Bedingungen von einer Gruppe ausländischer Großbanken zur Verfügung gestellt worden, auf Grund deren sie in der Lage ist, den Absatz von Kraftfahrzeugen aller Art zu finanzieren. Der kommenden Generalversammlung wird eine Kapitalerhöhung um 900 000 auf eine Million Mark vorgeschlagen.

*** Preußische Zentral-Bodenkredit A.-G. in Berlin.** Der Verwaltungsrat der Preußischen Zentral-Boden-A.-G. hat beschlossen, der Generalversammlung aus dem Ertrage des Jahres 1925 die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent vorzuschlagen.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm.** Aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ist Generaldirektor Th. Müller, Neunkirchen (Saar), ausgeschieden.

*** Oskar Natorp, Komm.-Ges. in Mülheim (Ruhr).** Die seit Jahrzehnten bestehende Firma konnte nach Rechtskraft des Zwangsvergleichs auf Basis von 75 Prozent ihr Geschäft wieder aufnehmen. Das Geschäft wird in alter Weise weiter geführt, da das Gericht die Geschäftsaufsicht ebenfalls aufgehoben hat.

*** Gerresheimer Glashüttenwerke A.-G. vorm. Ferd. Heye in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat hat, beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung eine Dividende von 7 Prozent auf die Stammaktien und von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen (beides wie im Vorjahre).

*** Dürr-Werke A.-G. in Ratingen, vorm. Düsseldorf-Ratinger Dampfkesselfabrik Dürr u. Co in Ratingen.** Das Geschäftsjahr 1925 ist im Umsatz und den Erträgnissen gegenüber dem Vorjahre etwas besser verlaufen. Die Verteilung einer Dividende wird aber voraussichtlich nicht erfolgen.

*** Vom Bruck, Scharnier- und Riegelfabrik G. m. b. H. in Velbert.** Die Firma Friedrich Karl vom Bruck in Velbert, eines der größten europäischen Werke seiner Branche, ist unter gleichzeitiger Uebernahme auf die Interessengruppe der Stanley Works in New-Britain U. S. A. unter der Firma vom Bruck Scharnier- und Riegelfabrik in eine G. m. b. H. umgewandelt worden.

*** Gemeinnützige Aktienbaugesellschaft für den Landkreis Krefeld.** Die Hauptversammlung am 19. März soll u. a. über die Umstellung des Aktienkapitals und über die Aufnahme von Darlehen für Neubauten beschließen.

*** Rheinische Blattmetall-A.-G. in Grevenbroich.** Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die Regularien und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von sechs Prozent auf das Aktienkapital von 300 000 Mark. Außerdem wurde einstimmig beschlossen, zwecks Rückzahlung von Krediten und zur Verstärkung der Betriebsmittel das Aktienkapital um 300 000 Mark auf 600 000 Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium der bisherigen Großaktionäre zu pari übernommen, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zu 100 Prozent zuzüglich Spesen anzubieten. Nach einer durch die schlechte Wirtschaftslage hervorgerufenen Einschränkung des Betriebes erhofft die Verwaltung für das neue Geschäftsjahr eine Belebung des Umsatzes.

*** Kalker Brauerei A.-G. vorm. Josef Bardenheuer in Köln-Kalk.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf acht Prozent fest.

*** Kukirol-Fabrik in Groß-Salze bei Magdeburg.** Die Firma Kukirol, Kurt Krisp, in Groß-Salze bei Magdeburg, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat Geschäftsaufsicht beantragt, die ihr auch bewilligt wurde. Die Verbindlichkeiten der Firma sollen sich auf etwa 1,1 Millionen Mark belaufen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 22. Februar 1926.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	245—248	Raps	3.40—0.00
Roggen märk.	142—147	Viktoriaerbsen	26.00—33.00
Sommergerste	164—188	Kleine Erbsen	23.00—25.00
Hafer märk.	150—160	Futtererbsen	21.50—23.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13.75—14.50
Mais, La Plata	—	Seradella alt	21.50—23.50
ab Hamburg	—	Rapskuchen	14.20—14.75
Weizenmehl 1)	32.00—35.25	Leinkuchen	19.50—20.00
Roggenmehl 1)	21.25—23.25	trock. Schnitzel	8.20—8.50
Weizenkleie 1)	10.00—10.20	Torfmelasse	0.00—0.00
Roggenkleie 1)	9.00—9.20	Kartoffelflocken	14.20—14.60

Das Inlandsangebot von prompt verladbarem Weizen war auch heute knapp, und es häuften sich bereits die Klagen der Provinzmühlen über die ungenügenden Versorgungsmöglichkeiten. Die Preise waren gegenüber Samstag um eine Mark erhöht. Roggen, Waggonware, war weiter ausreichend offeriert, trotzdem ergaben aber die festeren Auslandsmeldungen und der stetige Bedarf der Mühlen und der Reporteure auch hier eine Preiserhöhung um eine Mark. Im Lieferungsgeschäft boten die festeren Liverpooler Anfangsmeldungen eine Anregung für den Weizenmarkt, der mit 1 bis 1½ Mark höheren Preisen einsetzte, während Roggen nur ½ bis ¾ Mark höher notierte. Weizenmehl war nicht mehr so dringend angeboten. Die Preise erfuhren angesichts des geringen Bedarfs keine Veränderung. Roggenmehl war reichlich offeriert, aber wenig beachtet. Für Gerste war die Marktlage wenig unverändert, während für Hafer im großen und ganzen die Kauflust zu wünschen übrig ließ.

*** Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungskommission vom 22. Februar 1926.) Aufgetrieben waren 39 Stück Großvieh, 195 Kälber, 478 Schweine, 2 Schafe und 180 dänische Rinderviertel. Die Marktpreise betrugen für 1 Pfund Schlachtgewicht in Pfennigen für Ochsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete bis zu sieben Jahren 88 bis 92, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 80 bis 97, geringe Ochsen und Kühe 62 bis 72. Bullen: vollfleischige, ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes 91 bis 94, mäßig genährte junge und ältere Bullen 88 bis 90. Kälber: feinste Mastkälber 120, mittlere Mast- und beste Saugkälber 100 bis 110, geringere Mast- und Saugkälber 80 bis 90. Schweine schwere fette und vollfleischige Schweine 102 bis 103, vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 101 bis 102, geringere Schweine und Sauen 97 bis 100. Handel: mittel.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 22. Februar 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	135.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 % a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.72—0.73
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.66—0.67
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.80—1.85
Silber in Barren 900/1000 fein	91.50—92.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996 Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. -- Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 22. Februar 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	280	310	Dahlbusch	88.—	91.—
Caroline	950	1050	Lothringen	54.—	56.50
Carolus Magnus	4200	4550	Montania	—.—	—.—
Constantin d.Gr	—	3.000	Niederrh. Brgw.	41.—	43.—
Deutschland	100	120	Präsidentkohle	55.—	57.—
Diergardt	2150	2275	Webco	2.50	3.50
Ewald	34000	35750	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	1700	1900	Bellerhammer	1040	1080
Gottessegen	600	—	Bernhardshall	—	1200
Graf Bismarck	—	31000	Bruckd. Nietleb.	—	4600
Graf Schwerin	4500	5050	Gimmerode	—	900
Heinrich	2775	2925	Gute Hoffnung	2000	2250
Joh.Deimelsberg	—	—	Leonhardt	—	5000
König Ludwig	27000	28000	Lucherberg	300	—
Langenbrahm	—	13500	Michel	4800	5100
Schürb.&Charlb.	400	—	Oskarssegen	—	—
Trier I–III	4250	—	Vesta	—	3100
Westfalen	—	—	Zukunft-Akt.	108	112
Wilh. Mevissen	2600	2800			
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	27.50	28.—	Elsa-Zement	72	75
Carl Friedrich	6.50	7.—	Mansfeld	—.—	—
			Sachtleben	7500	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	5600	5725	MarieM.LuisMax	25	30
Alicenhall	175	200	Mimerhausen	165	190
Asse	2300	2450	Neurode	725	800
Beienrode	750	775	Neusollstedt	—	—
Bergmannssegen	—	7000	Neustaßfurt	—	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberhof	800	850
Brnschw. Lüneb	1200	1250	Ransbach	700	800
Burbach	2250	2350	Rastenberg	700	825
Buttlar	—	100	Reichskrone	400	—
Carlsfund	1225	1300	Reinhardsbrunn	800	850
Carlshall	675	775	Richard	450	—
Desdemona	2150	2250	Rössing.Barnten	3600	—
Einigkeit	1525	1600	Rothenfelde	—	—
Erichssegen	1700	1850	Sachsen-Weimar	3000	3200
Felsenf.-Hüpst.	1000	—	Salzmünde	300	310
Friedrichroda	1100	1200	Schwarzburg	—	—
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	1100	1200
Gebra	1975	2075	Siegfr.-Giesen	5500	5900
Glückauf b. Sond.	5050	5200	Thüringen	500	600
Großh. Wilh. E.	1225	—	Volkenroda	2800	2450
Günthershall	—	950	Walbeck	340	375
Habighorst	500	550	Walter	—	450
Hansa-Silberb.	2300	2550	Wilhelmshall	2200	2540
Hedwigsburg	160	180	Wilhelmsh.-Ölsb	600	650
Heiligenroda	4600	4800	Wintershall	38000	—
Heimboldshaus.					
Heldrungen I	110	130	**Kali-Aktien**		
Heldrungen II	110	130			
Herfa-Neurode	725	800	Adler	38.—	43.—
Heringen	1050	—	Deutsche Kali	—.—	—.—
Hermann II	—	—	Friedrichshall	92.—	—.—
Hildasglück	—	700	Hallesche Kali	100.—	103.—
Hindenburg	5500	6000	Hannov. Kali	38.—	42.—
Hohenfels	—	—	Heldburg Vorz.	59.—	62.—
Hope	—	1550	Kali Industrie	127.50	131.—
Hüpstedt	975	1075	Krügershall	84.—	86.—
Hugo	5000	5500	Niedersachsen	75.—	76.—
Ilsenburg	70	110	Ronnenberg	—.—	—.—
Immenrode	800	875	Salzdetfurth	134.—	—.—
Irmgard	—	400	Steinförde	—.—	60.—
Johannashall	700	750	Teutonia	—.—	60.—
Kaiseroda	—	9200	Ummendorf	27.—	31.—
Königshall	5500	6000	Wittekind	62.—	65.—
Mariaglück	1600	1700			

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alsberg Gebr.	41.—	44.—	Houbenwerke	22.—	—.—
DeutschLastaut.	11.50	13.50	Karstadt Rud.	110.—	—.—
Dortm. Vulkan	15.—	18.—	R.-Westf. Elektr.	122.—	124.—
Dorstener Eisen	—.—	95.—	Uerding. Waggon	41.—	43.—
Eisenw. Heerdt	16.—	19.—	Westd. Industrb.	6.—	—.—
Hansa-Lloyd	33.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 22. Februar 1925.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	24.0	24.0
Accumulator.Ha	5	99.8	100.6
Adler Portlandz.	10	77.5	78.0
Adlerhütten Glas	10	83.5	86.5
Adler & Oppenh.	0	26.5	27.0
Adlerwerke	0	39.2	39.2
A.-G. für Anilin	8	—.	—.
„ Bauausführ.	0	32.0	32.7
„ für Verkehr	8.5	104.5	105.5
Alexanderwerk	10	74.5	73.5
Allg. Elektr.-Ges	—	94.1	95.0
„ „ V.-Akt.	—	77.0	77.7
„ Häuserbau	—	24.8	24.8
Alsen Zement	11	144.0	145.0
Amme Giesecke	8	66.7	67.0
Ammend. Papier	12	114.0	114.5
Angl.Con.Guano	6	81.2	84.0
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	111.0	111.5
Annabg.Steingut	0	51.2	52.7
Annen. Gußstahl	0	21.0	21.0
Aschaffenb. Pap.	6	66.5	68.3
Augsb.-Nürnb.M.	0	71.7	—.
Bachm. Lederw.	12	100.7	—.
Bad.Anil.Sod.-W	8	—.	—.
Baer & Stein	0	—.	—.
Balcke Maschin.	0	1.6	1.6
Bamag-Meguin	0	30.0	30.0
Bamberg. Malz	10	55.2	56.0
Baroper Walzw.	—	9.0	9.5
Basalt-Akt.-Ges.	4	78.5	—.
Bast & Co.	6	62.0	62.0
Bay. Spiegelglas	0	45.7	44.5
Bazar	15	149.0	150.0
BedburgWollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	—	103.7	100.0
Bendix Holzbea.	0	25.0	25.0
Berg C. Eveking	0	70.0	70.0
Berger J. Tiefb.	15	130.5	130.7
Bergmann Elekt.	5	81.7	81.0
Berl. Gub. Hut.	14	121.0	122.0
„ Holzkont.	0	41.5	41.2
„ Hotelges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	63.3	63.0
„ Masch.-Bau	0	62.7	63.5
Berth. Messing	15	102.0	103.8
BerzeliusBergw.	0	33.0	34.5
Boton-u.Monierb	7	50.0	50.5
Bielef.Mech.Web	6	—.	—.
Bing.Met.Nürnb.	0	45.0	45.0
BochumerGußst.	—	81.5	81.5
Böhler & Co., G.	8	238.0	238.0
Bösperde Walz	5	46.0	46.0
Braunk. u. Brik.	10	97.0	97.2
Braunsch. Kohle	10	142.0	138.0
„ Masch.	0	33.5	35.0
Breitenb. Portld.	6	84.0	85.0
Brem.Besigh. Öl	0	31.2	28.5
„ Linoleum	12	132.5	132.0
„ Vulkan	0	—.	—.
„ Wollkämm.	6	100.1	100.0
Büchner-Werke	10	—.	78.0
Buderus Eisen	0	42.2	42.2
Busch. Lüdensch	0	34.0	35.0
„ Wagg.V.-A.	—	31.5	32.2
ButzkeMetallind	0	71.0	71.0
Büttnerwerke	10	59.5	56.0
Byk-Guldenwke.	5	40.5	42.0
Calmon Asbest	0	30.0	30.1
Capito & Klein	0	14.0	14.5
CarolineBraunk.	12	136.7	136.5
Chem. Albert	6	75.2	75.7
„ Buckau	0	—.	—.
„ Griesheim	8	—.	—.
„ Grünau	0	47.0	47.0
„ Ind.-Gelsen.	0	54.8	52.0
„ v. Heyden	0	61.2	63.2
„ Milch	—	34.8	35.0
„ Weiler	8	—.	—.
Charlottenb. W.	—	71.2	70.2
Chillingworth	0	57.1	59.8
Concordia	3	47.0	49.0
„ Spinn.	12	—.	73.0
Contin.Cauotsch	10	116.2	116.8
Corona Fahrräd.	5	47.7	49.5
Cröllwitz Papier	0	104.0	107.0
Daimler Motoren	0	33.5	34.0
Delmenhorst Lin	10	114.7	114.2
Dessauer Gas	0	74.5	75.5
D.-Atl. Telegr.	0	50.0	51.0
D.Babc.&Wilcox	6	73.2	73.2
Dtsch.-Luxemb.	—	85.5	85.0
Dtsche. Asphalt	0	52.0	51.2
„ Eisen	5	36.2	38.0
„ Eisenb.Sig	—	67.0	67.0
„ Erdöl	0	87.5	88.0
„ Fenstergl.	0	51.0	51.0
„ Gusstahlk.	6	68.7	65.2
„ Jute-Spinn	8	—.	94.0
„ Kabelwerk	6	58.3	65.1
„ Kaliwerke	0	114.1	114.7
Dtsch.Msch-Fab.	0	46.0	46.0
„ Schachtbau	4	—.	—.
„ Spiegelgl.	0	50.0	—.
„ Steinzeug.	4	97.2	96.0
„ Tel.u.Kab.	—	54.5	54.0
„ Tonsteinzg.	4	76.0	77.5
„ Wollwaren	0	31.0	32.3
Dippe Maschinen	0	28.7	26.5
Dittmann Neuh.	0	67.0	67.0
Donnersmarkh.	0	60.0	60.0
Dörffler Oskar	10	80.5	82.5
Dresdner Gard.	12	76.0	75.5
Dürener Metallw	—	75.0	76.5
Dürkopp-Werke	0	43.0	41.0
Düsseld. Eis.-B.	0	19.5	19.5
„ Eisen	0	23.0	28.0
„ Kammgarn	4	54.5	—.
„ Maschinen	0	25.5	25.1
Dyckerh. & Wid.	0	35.5	35.2
Dynamit Nobel	5	80.0	81.0
Eckert Maschin.	8	58.0	59.0
Egestorff Salw.	8	72.5	73.0
Eilenberg Katun	8	79.0	80.0
Eintracht Kohle	10	109.0	—.
Eiseng. Veblert	0	19.7	21.0
Eisenwerk Kraft	0	35.0	35.0
Elberfeld. Farb.	8	—.	113.0
Elektra,Dresden	10	92.0	92.1
Elektr. Lieferg.	8	83.2	84.0
„ Licht u.Kr.	—	98.5	98.1
Elitewerke	0	26.8	26.0
Elsäß.-Bad.Woll.	0	—.	28.5
Enziger-Werke	4	77.0	75.0
Erdmannsd. Sp.	8	59.5	61.0
Erlang. Baumw.	8	112.0	113.5
Ernemann-Werk	0	45.0	—.
Eschweil.Bergw.	8	137.0	140.0
Essener Steink.	0	82.5	81.7
Exzelsior Fahrr.	8	85.7	83.0
Faber Bleistift	6	68.0	70.0
Fahlberg List	4	53.0	53.5
Farbenindustrie	0	123.0	123.7
Fein-Jute-Spinn.	10	85.5	84.2
Feldmühle Pap.	6	78.5	79.0
Felten & Guill.	6	110.8	111.0
Flender Brücken	0	12.5	12.5
Flöther Masch.	6	56.0	57.0
Frankf. Masch.	4	35.0	36.0
Frankonia	0	22.5	23.0
Fraustädt. Zuck.	5	77.7	73.7
Freund Masch.	0	58.5	58.5
Friedrichsh. Kali	0	94.5	93.0
Froebeln Zucker	—	36.0	36.5
Gaggenauer	0	29.0	30.0
Gebhard & Co.	7	84.2	85.5
„ & König	5	58.0	58.5
Gelsenk. Bergw.	—	85.7	85.5
„ Gußst.	0	24.0	24.5
Genschow & Co.	0	45.5	45.0
Germania-Portl.	10	101.0	102.0
Gerresheim.Glas	7	98.5	99.7
Ges. elektr. Unt.	6	126.2	125.5
Gildemeist.& Co.	5	73.0	73.2
Girmes & Co.	8	120.0	120.0
Gladbacher Text	0	15.0	15.0
„ Woll	0	65.0	65.0
Gladenbeck H.	0	12.1	12.1
GlasmanSchalke	8	118.5	118.5
Glauziger Zuck.	8	67.5	68.7
Glockenstahl	0	32.5	34.2
Goedhart Gebr.	0	35.0	35.0
Goldschmidt Th.	0	65.0	66.5
Görlitzer Wagg.	—	21.2	21.0
Gothaer Waggon	—	31.2	33.0
Grevenbr. Masch	0	37.0	37.1
Gritzner Masch.	10	93.7	91.0
Grün & Bilfinger	8	88.0	87.0
Gruschwitz Text	8	43.0	43.0
Gutmannh. Mas.	0	35.0	35.0
Haberm. & Guck.	0	46.0	48.1
Hackethal Draht	0	45.0	45.5
Hageda	5	51.5	51.5
HallescheMasch.	11	116.7	114.0
Hamb. Elektr.-W	10	—.	—.
Hammersen F.H.	7	81.1	81.0
Hannov. Masch.	0	44.2	—.
„ Waggon	—	14.1	15.5
Hansa-Lloyd	8	32.8	33.2
Harb.Gummi Ph.	6	53.5	51.2
Harkort Bergw.	5	46.1	47.5
Harp. Bergbau	0	105.1	105.0
HartmannMasch	0	27.6	28.0
HeckmannDuisb.	5	57.7	60.0
Hedwigshütte	0	70.0	70.0
Hein. Lehm&Co.	—	48.2	48.5
Held & Franke	—	38.1	38.2
Hemmoor. Zem.	10	146.0	147.0
Hilgers Verzink.	0	36.6	38.2
Hille	5	26.1	26.5
Hilpert Masch.	0	22.5	23.0
Hindrichs Auffer	0	39.0	38.0
Hirsch, Kupfer	6	83.0	81.5
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	82.	82.0
HoffmannStärke	0	40.5	41.0
Hohenlohe-Werk	2	10.4	10.8
Holzmann Phil.	7	66.0	66.2
Horch & Co.	—	—.	52.0
Hotelbetr.-Ges.	8	87.6	88.0
Höxt.Godelheim	0	44.7	47.0
Hubert-Braunk.	10	112.0	112.0
HumboldtMasch.	0	31.7	33.0
„ Mühle	8	—.	85.0
Hupfeld Ludwig	—	26.5	26.5
Hutschenreut C.	0	32.0	33.0
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	81.5	—.
Ilse Bergbau	8	103.7	102.0
„ Genuß Sch.	8	88.0	80.0
Industrie Bau	0	20.5	21.0
Jeserich A.	10	84.0	88.0
„ John A. S.	10	80.1	80.3
Junghaus Gebr.	8	78.7	78.2
Jüdel Max	—	81.0	82.0
Jülicher Zucker	—	30.0	29.0
Kahla Porzellan	0	52.0	50.0
KahlbaumC.A.F.	—	107.2	106.7
Kaiserkeller	0	64.0	64.0
Kaliw. Aschersl.	0	112.0	113.2
Kalker Maschin.	—	39.9	39.8
Kammerich-Wk.	0	28.0	28.0
Kapler Maschin.	8	66.0	67.0
Karlsruh. Masch.	5	32.6	33.5
Karstadt	10	115.7	116.0
Kasseler Feders	0	22.0	22.8
Kattowitzer Bg.	0	—.	—.
KeulaEisenhütte	—	23.5	—.
Kirchner	—	60.0	60.0
Klauser Spinn	7	89.0	93.0
Klöcknerwerke	0	65.7	64.2
Knorr C. H.	0	59.7	59.5
Koch Nähmasch.	8	95.5	95.7
Köln-Neuess. Bg.	0	85.0	84.8
„ -Rottweiler	5	82.0	85.0
Köln.Gas u.Elek.	0	47.0	46.0
Kölsch Walzeng.	0	—.	28.7
König Wilhelm	5	142.5	145.0
Königszelt	0	38.5	39.2
Kontinent. Asph.	0	40.0	40.0
„ Wasser	0	34.0	35.0
Körbisdorf. Zuck	0	104.0	104.0
Körting Gebr.	8	68.0	67.0
Körtings Elektr.	8	70.0	70.7
Kostheim Cellul.	0	40.0	41.0
Kötitzer Leder	0	79.0	77.0
Krauß & Co.	0	41.7	42.2
Krefft W.	0	41.0	42.0
KronprinzMetall	5	67.0	68.0
Krüger Gebr.	8	79.1	79.7
Küppersbusch	8	105.0	108.0
Lahmeyer	8	80.0	81.7
Laurahütte	0	33.0	34.7
Leonh. Braunk.	6	—.	74.0
Leopoldgrube	8	66.7	67.5
LindesEismasch.	14	122.0	122.0
Lindström Carl	10	106.0	106.0
Lingel Schuhf.	—	21.2	21.0
Lingner Werke	6	69.0	71.0
Linke Hofmann	—	43.2	43.5
Loewe Ludwig	8	136.0	136.5
Lorenz C.	10	77.0	79.5
Luckau & Steff.	0	11.1	12.0
Lüdensch. Metall	0	40.5	42.0
Lüneburg.Wachs	0	42.7	43.5
Luther Masch.	8	67.0	67.7
Magd. Allg. Gas.	0	47.0	48.0
„ Bergwerk	0	47.7	50.0
„ Mühlen	8	62.0	60.0
Magirus C. D.	6	54.7	53.0
Mannesm. Mulag	6	32.0	33.0
„ Röhr.	0	82.1	81.7
Mansfeld. Bergb.		75.5	75.5
Marie cons.Berg	0	48.0	48.0
MarienhütteKotz	0	31.0	31.2
Masch. u. Kranb.	5	19.8	19.0
Maschin. Baum	0	42.0	41.5
„ Buckau	10	82.0	84.0
„ Kappel	0	11.3	11.0
Maximiliansau	10	121.0	121.0
Mech. Web. Lind.	15	144.0	140.2
„ „ Sorau	10	87.0	87.0
„ „ Zittau	8	53.2	53.2
Meyer Dr.	0	12.0	12.0
Meyer Kaufm.	0	60.0	60.0
Miag	7	90.5	90.0
Mimosa	10	115.0	116.0
Mix & Genest	8	77.0	75.5
Motoren Deutz	0	34.0	34.2
Mühle Rüningen	10	70.0	72.5
Mühlheim. Berg.	0	90.0	93.0
MüllerSpeisefett	0	2.0	2.0
National Autom.	12	49.1	49.2
Neckarsul. Fahr.	6	39.3	39.8
Neckarwerke	8	86.5	90.0
Nitritfabrik	0	20.1	20.1
Nordd. Wollkäm.	6	96.5	98.7
„ Steingut	10	119.0	119.0
Nürnb. Herkules	8	57.2	57.0
Oberschl. Eis.-B.	—	44.2	43.0
„ „ Ind.	—	43.2	43.2
„ Kokswerke	6	63.1	64.0
Oecking Stahlw.	0	41.0	41.0
Ohlers Erben	2	31.1	33.1
OppelnerZement	6	88.0	90.0
Orenst. & Koppel	0	67.5	69.7
Osnabr. Kupfer	0	40.0	40.5
Ottenser Eisen	0	15.0	15.5
Panzer	—	32.5	31.5
Phoenix Bergb.	—	74.0	74.2
„ Braunkohlen	5	—.	66.5
Pintsch Julius	4	60.1	61.0
Plauener Spitzen	—	30.5	31.5
„ Tüll	0	2.3	2.2
Pöge Elektr	0	43.2	44.5
„ V. 2.	0	56.5	—.
Polyphonwerke	10	82.0	83.0
Pongs Spinnerei	0	—.	—.
Poppe & Wirth	12	62.2	63.0
Prestowerke	12	102.0	107.0
Rasquin Farbw.	0	45.0	45.2
Rathgeber Wagg.	0	32.7	34.0
Rauchw. Walter	4	52.7	55.0
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	0	59.0	59.0
ReisholzPapierf.	12	120.0	120.0
Rheinfelden	8	124.5	124.5
Rhein. Braunk.	9	133.1	132.5
„ Elektrizität	7	72.5	79.5
Rhein.Metallw.V	—	18.8	19.5
„ Möbelst. W.	14	97.5	97.5
„ Nassau Bg	0	—.	—.
„ Spiegelgl.	12	125.2	128.2
„ Stahlwerk	0	75.0	75.7
Rh.-W. Elektr.	8	122.7	122.0
„ „ Kalkwk.	0	71.0	70.0
„ „ Sprengst.	4	58.7	59.2
„ „ Zement	6	75.2	75.2
Rhenania	0	38.5	38.2
Rheydt Elektro.	0	2.0	2.0
Riedel J. D.	0	53.0	53.0
Rockstroh werke	4	70.5	70.5
Roddergrube	24	331.0	332.0
Rombach. Hütte	—	18.5	18.0
Rosenthal, Porz.	8	72.1	73.0
Rositzer Braunk.	0	43.3	46.0
„ Zucker	—	66.0	69.0
Rückforth Sprit	—	—.	—.
Rütgerswerke	0	69.7	71.0
Sachsenwerk	0	53.0	53.0
Sächs. Waggon	0	—.	—.
„ Webstuhl	10	76.0	76.0
SalzdetfurthKali	0	135.5	136.5
Sarotti Schokol.	14	105.5	106.2
SauerbreyMasch	0	31.1	32.0
Schering	9.6	110.0	106.0
Scheidemandel	—	27.6	27.7
Ernst Schiess	0	—.	—.
Schles. Cellulose	8	70.2	70.2
„ Leinen-Kr.	7	33.5	34.7
„ Portl.Zem.	6	87.0	90.0
Schloßf. Schulte	—	14.0	14.2
Schneider Hugo	0	55.0	55.5
Schöller Eitorf	0	37.0	37.0
Schöndorff Gebr.	0	20.5	21.0
Schönwald Porz.	7	—.	44.5
Schött Hermann	8	55.0	58.0
Schubert & Salz.	10	122.0	119.7
Schuckert & Co.	—	77.2	77.7
Schwelmer Eisen	8	—.	—.
Seck Mühlenbau	8	64.5	64.5
Seebeck Schiff	0	26.0	28.0
SegallStrumpfw.	0	58.0	58.0
Siegen Sol. Guß	0	31.5	31.1
Siemens Elek. B.	4	57.0	60.0
„ Glas	8	82.0	80.5
„ & Halske	—	96.2	97.2
Sinner A.-G.	4	56.0	56.0
Sonderm.& Stier	0	—.	—.
Spinn. Renner	8	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	41.0	42.0
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßfurt, chem.	0	27.5	32.0
Stett. Chamotte	5	57.5	55.5
„ Elektrizit.	10	84.0	84.5
„ Vulkan	0	30.0	32.5
Stinnes-Riebeck	0	81.0	81.5
Stodiek & Co.	8	93.5	93.5
StöhrKammgarn	0	105.5	106.5
Stöwer Nähmas.	10	68.0	69.0
Stolberger Zink	6	93.5	94.7
Stollwerck	8	74.5	74.5
Strals. Spielkart.	10	112.2	112.0
Tack & Co.	0	54.2	55.5
Tafelglas	5	66.2	68.0
Teichgräber	0	—.	—.
Telephon Berlin	—	46.2	46.7
Thale Eisenhütte	0	—.	—.
Thomee Friedr.	—	46.0	47.0
Thörl'sOelfabrik	0	44.1	46.0
Tietz Leonhard	6	83.7	82.7
Triptis	0	34.0	34.0
Triton-Werke	0	37.0	37.5
Tuchfab. Aachen	6	43.0	43.0
Tüllfabrik Flöha	3	50.0	50.0
Union, Bauges.	6	58.2	59.0
„ chem. Fabr.	—	9.1	9.3
„ Gießerei	0	19.7	19.5
Varziner Papier	0	44.5	44.5
Ver.Berl.FrGum	0	49.0	48.0
„ ch. Charlott.	6	63.0	63.0
„ Dt. Nickelw.	—	103.1	103.2
„ Flanschen	0	99.5	100.0
„ Glanzst. Elb.	10	215.5	222.0
„ KohlenA.-G.	6	53.7	53.2
„ Metall Haller	6	59.5	59.2
„ Port. Schirm.	7.5	—.	—.
„ Schmirg.& M.	8	59.1	59.1
„ Thür. Metall	6	41.0	41.6
„ Zepp & Wiss.	10	110.0	110.0
Viktoriawerke	—	—.	—.
Vogel, Telg.-Dr.	0	54.5	56.1
Vogt & Wolff	5	—.	—.
Vogtländ.Masch.	—	32.0	34.8
Vorwohler Zem.	6	89.5	88.5
Wanderer-Werk	—	107.0	109.0
Warsteiner Gr.	10	128.0	126.0
Wasserw. Gelsk.	6	78.5	78.2
WegelinA., Rußf.	12	94.5	94.0
„ & Hübn.	6	70.0	69.5
Wernshausen St.	7	41.2	43.0
Weser A.-G.	0	40.0	40.2
Wessel, Ludwig	0	52.2	52.0
Westeregeln	0	115.5	116.0
Westfäl.Dinnend	0	32.0	32.0
Westf.Draht-Ind.	5	50.1	50.7
„ Eisenu.Draht	0	35.0	35.0
„ Kupfer	0	48.6	48.1
Wickinger Zem.	4	91.0	92.5
Wilke Dampf	5	40.0	40.0
Wissner Metall	6	69.2	69.1
Wittener Gußst.	0	32.7	34.2
Wittkop, Tiefbau	8	85.0	85.0
Wolf R.	0	34.8	34.0
Zeitzer Maschin.	10	105.5	108.0
Zellstoff Berlin	6	49.0	50.5
„ Waldhof	—	102.5	102.5
Zimmerm.-Werk	0	19.0	19.2

Deutsche Staatsanleihen

Name	heut.	vor.
5% Deut.Reichsanl.	0.35	0.38
4% „ „	0.34	0.38
3½% „ „	0.34	0.37
3% „ „	0.50	0.48
Deutsch. Sparp.-A.	0.21	0.23
4% Pr. kons. Anl.	0.36	0.38
3½% „ „	0.36	0.38
3% „ „	0.36	0.39

Schiff.-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Name	Div. %	heut.	vor.
Baltimore	—	81.0	81.5
Canada	—	—.	—.
Deutsch Austral.	0	107.0	107.5
Elektr. Hochbahn	5	—.	—.
Hamburg Amerika	0	129.0	126.5
„ Hochbahn	6	73.5	74.0
„ Süd-Amer.	8	100.0	101.0
Hansa Dampfsch.	0	134.5	135.0
Kosmos	0	102.1	102.7
Neu Guinea	0	—.	—.
Nordd. Lloyd	0	127.5	126.5
Otavi-Minen	7.5	27.7	28.1
Pennsylvania	—	120.0	119.0

Bankaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Bank elektr. Werte	5	56.2	57.5
Barmer Bankver.	8	84.5	83.5
„ Kreditbk.	6	48.5	48.0
Berl. Handels-Ges.	10	145.0	147.7
„ Hypothekenb.	7	115.5	115.5
Comm.- u. Privatb.	8	107.0	108.0
Darmstädt. u.N.-B.	10	125.5	127.5
Deutsche Bank	10	124.7	125.5
Diskonto-Comm.	10	118.7	120.0
Dresdner Bank	8	114.5	115.7
Leipz. Credit-Anst.	8	98.7	98.7
Mitteld. Creditbk.	8	100.2	99.7
Osnabrücker Bank	0	71.0	70.2
Ostbank f. Handel	8	76.0	75.0
Pr. Boden-Creditb.	0	88.5	86.0
„ Centr.-Bod.-Cr.	6	94.0	93.2
„ Hypotheken	0	113.0	113.0
„ Pfandbr.-Bank	8	112.0	112.0
Reichsbank	10	155.2	156.5
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6	89.7	90.0
Westd. Bod.Cr.-A.	0	89.0	85.5

Brauereiaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Bochum. Viktoria	5	44.0	43.7
Dortmund. Aktien	10	110.0	109.2
„ Ritterbr.	—	—.	153.5
„ Union	8	122.0	121.7
Düsseld. Dietrich	12	127.5	126.0
„ Höfel	16	117.0	113.0
Engelhardt-Brau.	10	107.0	108.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	64.5	64.5
Müser Langendr.	5	46.2	46.2
SchlegelScharpens	10	97.5	112.0
Wicküler-Küpper	—	122.0	122.0

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.